

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N^o 56.

Freitag, den 7. März

1890.

Stearinkerzen, garantirt chemisch rein, die per Pfund (500 Gr.) **50 Pfg.**
weder riechen noch ablaufen,
Kirchgasse 2, **Caspar Führer's Bazar,** Marktstrasse 29. 3393

Guebar bou Aoun.

(Von mir direct importirter Algerischer Rothwein.)

Bester und billigster Stärkungswein.

Wird von den Herren Aerzten vielfach verordnet für Frauen, Kinder, Kranke und Reconvalescenten.
Ist von besonders überraschend günstiger Wirkung gegen **Anämie (Blutarmuth).**
Ist ein vorzüglicher, den Bordeaux vollständig ersetzender Tischwein.
Ein Versuch wird zu Nachbestellungen Anlass bieten.

1454

Preis per Flasche incl. Glas Mk. 1.20, per Liter im Fass Mk. 1.30.

Empfehle zugleich mein reiches Lager von **Rhein-, Mosel-** und allen Sorten **ausländischen Weinen.**

Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch,

Weinhändler und Weingutsbesitzer.

Niederlage bei **Louis Schild,** Langgasse 3.

Lager fertiger Schürzen.

en gros.

en détail.

Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller. 4228

Leipzig:
vis-à-vis
dem Krystallpalast.

Wiesbaden:
Kirchgasse 9,
nahe der Rheinstrasse.



Eigene Fabrikation.
Elegante Damen-Schürzen.
Haushaltungs-Schürzen.
Schwarze Damen-Schürzen.

Kinder-,
Schul-,
Taillen-
und
Kittel-
Schürzen
für jedes
Alter



empfehlen zu anerkannt billigen Preisen!

Carl Claes, 5 Bahnhofstr. 5.

Schürzen- & Wäschefabrik. 1123

Bedrucktes Zeitungspapier

vorrätig im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.



Elegante Damen-Schürzen.
Haushaltungs-Schürzen.
Schwarze Damen-Schürzen.

Kinder-,
Schul-,
Taillen-
und
Kittel-
Schürzen
für
jedes Alter.



Die im Herzoglichen Parke zur Platte am 4. d. M. stattgehabte **Holzversteigerung** hat die Genehmigung erhalten und wird dieses Gehölz **Dienstag, den 11. März 1890**, den Steigern zur Abfahrt überwiesen.

Viebrich, den 6. März 1890.

288

Herzoglich Nass. Finanzkammer.



Männer-Turn-Verein.

Morgen Samstag, Abends 9 Uhr, findet in dem Locale des Herrn **Benz, Mauritiusplatz**, eine

Vorversammlung

statt, wozu wir unsere activen Mitglieder hiermit einladen und bitten, da die Sache sehr wichtig ist, um recht zahlreiches Erscheinen. Mehrere Mitglieder.

Möbiliar-Versteigerung.

Kommenden Donnerstag, den 13. März, findet im

„Römer-Saal“, 15 Dohheimerstraße 15,

eine Möbel-Versteigerung statt. Zu dieser Auktion können Möbel und Haushaltungs-Gegenstände jeder Art zugebracht, auf Verlangen durch eigenes Fuhrwerk abgeholt werden.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,
Büreau: Kirchgasse 26.

364

Culmbacher Exportbier

aus der Brauerei von **J. Reichel**
empfiehlt in ganzen und halben Flaschen 4940

L. Gandenberger, Webergasse 50.

Ostender Fischhandlung

von **Joh. Wolter**, 27 Nerostraße 27 und auf dem Markt,



empfiehlt feinste Ostender Seefische, Steinbutten, Limander (Soles), Cabltau, Schellfische

Hecht, Zander, Petermännchen, Seehähne, Dorse, Goldbutten, sowie holl. Vollenharinge, russ. Sardinen, Kollmops, beste marinierte Häringe etc.

1, 2 Sebricht Silberbuntam 89, sowie seine Rasse- tauben zu verkaufen Al. Webergasse 18, II.

Kaufgesuche

Ankauf von Antiquitäten

durch **E. Koster** aus Amsterdam, welcher nur 2 Tage hier verweilt. Folgende Gegenstände werden zu sehr hohen Preisen angekauft, als: Antike Porzellanfassen, Emaille-, Silber- oder Goldfassen, Edelsteine, Fächer, Spitzen, Gobeline und Seiden-Stickereien, Tapeten, Emaille, Uhren, Pendules etc. etc.

Sprechstunden heute und morgen, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—3 Uhr, im Hotel zum **Einhorn** (Marktstraße), Zimmer No. 9. Schriftliche Offerten werden im Hotel entgegengenommen; auch auswärtig zu bestellen.

Schlossfreiheit-Lotterie zu Berlin.

Ziehungen:

I. Classe am 17. März

II. „ „ 14. April

III. „ „ 12. Mai

IV. „ „ 9. Juni

V. „ „ 7. Juni

10,000 Gewinne = 27 Millionen 400,000 Mark.

Ich empfehle und versende Original-Lose zu vorstehenden Planpreisen gegen vorherige Einsendung des Betrages auf Postanweisung, ausserdem jedoch auch vollbezahlte (für alle fünf Classen gültige)

Antheil-Voll-Lose zu Mk. 100.— 50.— 25.— 12.50 6.25.

1/2 1/4 1/8 1/16 1/32

1/2 1/4 1/8 1/16 1/32

1/2 1/4 1/8 1/16 1/32

1/2 1/4 1/8 1/16 1/32

1/2 1/4 1/8 1/16 1/32

1/2 1/4 1/8 1/16 1/32

1/2 1/4 1/8 1/16 1/32

1/2 1/4 1/8 1/16 1/32

1/2 1/4 1/8 1/16 1/32

Berlin W., Unter den Linden 3.

Carl Heintze, Bankgeschäft,

Reichsbank-Giro-Conto. — Telegramm-Adresse: „Lotterie-Bank Berlin.“ — Für Porto sind 10 Pfg. (Einschreiben 30 Pfg.), für jede Liste 20 Pfg. 3953 der Bestellung beizufügen.

Die Kölnische Zeitung

(mit Bestellgeld Mk. 9.50 vierteljährlich)

 liefere ich gleich nach Ankunft der Züge. **Bestellungen**
für 2. Quartal baldigst erbeten. 3886

Ernst Victor,

Agentur der Kölnischen Zeitung, Langgasse 25.

Kirchgasse 49. Hamburger Engros-Lager, 49. Kirchgasse

Baumwollene Galleriefrenzen, 20 Ctm. lang,

per Mtr. Mk. 1.—

Baumwollene Galleriefrenzen, 25 Ctm. lang,

per Mtr. Mk. 1.50.

Wollene Galleriefrenzen, 20 Ctm. lang, per

Mtr. Mk. 1.60.

Rouleauxfrenzen weiß und crème per Mtr. von

13 Pfg. an.

Teppichfrenzen per Mtr. von 8 Pfg. an.

Marquisenfrenzen crème und grau.

Tapisseriefrenzen, Tapisserieborden.

Tapisseriebordel in allen Farbenstellungen.

Gardinenhalter, Rouleauxbordel.

Gardinen Spitzen weiß und crème.

Gehäkelte Spitzen und Einsätze, Hand-

arbeit, per Mtr. von 60 Pfg. an.

Weinringe in allen Größen.

Congreßstoffe, 110 Ctm. breit, per Mtr. von

35 Pfg. an.

Congreßborden, Läuferstoffe.

4323

Kirchgasse 49. S. Blumenthal & Co., 49. Kirchgasse

Einige Hundert Zimmer- und Salon-Teppiche

 in Smyrna, Tournay, Arminster, Belour, Brüssel und Germania, sowie ein Posten zurückgekehrter abgepaßter Teppiche mit
kleinen, kaum merkbaren Farbensehlern und allen Sorten Bettvorlagen werden jetzt vor Schluß des großen Ausverkaufs für die

Hälfte des Werthes!!

 offerirt. Weil der Schluß des Ausverkaufs nunmehr sehr beschleunigt werden muß, werden große Posten Tuchstoffe für
Damenkleider und sonstige Robenstoffe, Gardinen, Reisedecken, Portièren, Steppdecken und alle Restbestände
spottbillig ausverkauft im

großen Laden Kleine Burgstraße 1 (Neubau).

 300 große Reste für Damenkleider, 5—9 Meter, spottbillig. — 70/70 Ctm. große ächte engl. Guipure-
Tülldecken in crème Farbe, statt Mk. 2.50 jetzt durchweg à 50 Pfg.

 Ein großer Posten 110 Ctm. breite ächt reinwollene Grenadine und Etamine in regulären Beigefarben für
unverwundliche Straßen- und Sommer-Costüme werden jetzt per Meter à 60 Pfg. offerirt. Werth Mk. 2.25.

Verkaufs-Anzeige von Möbeln!

 Garnituren, Betten, Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke,
Waschkommoden, Nachtsche, Ausziehe, ovale Tische, Nachtsche,
Schreibbureau, Herren- und Damen-Schreibtische, Verticows,
Kommoden, Canape, Chaise-longues, Spiegel, Küchenschränke,
Stühle, Vorplatztoiletten, Truhen, Kleiderstöße, Handtuchhalter,
Teppiche und Portièren, sowie compl. Schlaf-, Wohn- und
Speisezimmer zu **stauend billigen Preisen.**

D. Levitta, Langgasse 10, 1 St.

 NB. Das Verkaufslocal ist geöffnet von Morgens 8 bis Abends
8 Uhr. Gebrauchte eingetauschte Sachen gebe zu Einkaufs-
preisen ab.


Empfehlung.

 Pflanzenkübel, Wasch- und Bade-
bütten, Zuber, Eimer, Brenken etc.
werden angefertigt, reparirt und sind stets
in größter Auswahl vorrätzig.

Reichhaltiges Sortiment in allen möglichen

Holzwaaren in bekannt solidester Ausführung zu reellen Preisen.

Küferei und Holzwaaren-Magazin 4288

Gottfried Broel, Küfer, 4 Ellenbogengasse 4.

Ein Bett,

 vollständig, für 90 Mk., 1 Bett 65 Mk.,
1 runder Tisch 14 Mk., Deckbett mit
2 Kissen 20 Mk., 1 Seggrasmatratze mit Keil 15 Mk., Strohsack
6 Mk. zu verk. Röderstraße 17, 1 St. r. bei Kannenberg.

Auch beim kleinsten Einkauf

zu billigen, aber festen Engros-Preisen

findet man in der neuen

Fabrik-Niederlage

von

W. WEIRAUCH

Wiesbaden,

Langgasse 35 (im Hause des Herrn Goldarbeiter Friedr. Engel), Langgasse 35:

Normal-Hemden per Stück	von Mk. 1.— an.	Manillastoffe per Mtr.	von Mk. 0.19 an.
Herren-Unterhosen per Paar	" " 0.75 "	Läuferstoffe per Mtr.	" " 0.23 "
Damen- und Herren-Unterjacken		Handtücher per Mtr.	" " 0.16 "
per Stück	" " 0.65 "	Servietten per Dtzd.	" " 3.20 "
Damen-Unterröcke per Stück	" " 1.— "	Bettdecken per Stück	" " 1.50 "
Damen-Hemden per Stück	" " 1.15 "	Madapolam per Meter	" " 0.24 "
Kinder-Hemden per Stück	" " 0.38 "	Bettuchleinen aus einer Breite	
Herren-Hemden per Stück	" " 1.50 "	per Mtr.	" " 0.92 "
Damen-Nachtjacken per Stück	" " 1.25 "	Pelz-Piqués per Mtr.	" " 0.38 "
Damen-Schürzen per Stück	" " 0.25 "	Damaste für Plumeaux per Mtr.	" " 0.75 "
Kinder-Jäckchen per Stück	" " 0.20 "	Bettzeuge, prima Qualität, per Mtr.	" " 0.27 "
Damen- und Kinderhandschuhe		Matratzen-Drill per Mtr.	" " 0.75 "
per Paar	" " 0.20 "	Taschentücher per Dtzd.	" " 1.— "
Damen-Korsetts per Stück	" " 0.65 "	Taschentücher mit Buchstaben	
Kinder-Korsetts per Stück	" " 0.50 "	per Stück	" " 0.20 "
Kinder-Hosen per Paar	" " 0.38 "	Herren-Kragen per Stück	" " 0.20 "
Confirmanten-Hosen per Paar	" " 0.75 "	Cravatten per Stück	" " 0.35 "
Gestrickte Damen-Strümpfe p. Paar	" " 0.25 "	Manschetten per Paar	" " 0.45 "
Gestrickte Herren-Socken per Paar	" " 0.20 "	Staubtücher per 1/2 Dtzd.	" " 0.48 "
Gestrickte Kinder-Strümpfe p. Paar	" " 0.12 "	Gardinen per Mtr.	" " 0.20 "

Grosse Auswahl in Tricot-Tailen per Stück von 2 Mk. an.

Grosse Auswahl in Tricot-Kleidchen per Stück von 1 Mk. 50 Pfg. an.

Sämmtliche Waaren,

selbst bei dem kleinsten Einkauf, werden zu Original-Fabrikpreisen abgegeben.

Prinzip: Grosser schneller Umsatz bei kleinem Nutzen zu festen Preisen.

Verkauf nur gegen Baar.

W. Weirauch,

Langgasse 35, Wiesbaden, Langgasse 35.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 10. März, Abends 6½ Uhr,
im Saale des „Hotel Victoria“:

Vierter Kammermusik-Abend.

Mitwirkende:

Die Herren Concertmeister Professor **Hugo Heermann**
(1. Violine), Concertmeister **Naret Koning** (2. Violine),
Ernst Welcker (Viola), **Valentin Müller** (Violoncell),
sämtlich von Frankfurt a. M.

Programm.

1. Streich-Quartett (op. 14, G-moll) . . . Volkmann.
2. a) Variationen aus dem Kaiser-Quartett Haydn.
- b) Scherzo aus dem Es-dur-Streich-Quartett Cherubini.
3. Streich-Quartett (op. 130, B-dur) . . . Beethoven.

Eintrittskarten für **Fremde**, welche nicht in der Lage
sind, Mitglieder des Vereins zu werden, zu 4 Mk. für den
Saal, zu 2 Mk. für die Gallerie bei Herrn **Hensel**. 179

Gartenbau-Verein.

Samstag, den 8. März, Abends 6 Uhr: Versamm-
lung in der Turnhalle der höheren Töchterschule (Luisenstraße).

- 1) Vortrag des Herrn General-Secretär **Müller** über
Die Bedeutung des Lorfes für Stadt und Land.
- 2) Pflanzen-Verloofung. 145

20 Minuten nach 6 Uhr werden Loose nicht mehr ausgegeben.
Abends 8 Uhr: Versammlung in der „Kaiser-Halle“.

Der Vorstand.

Deutscher Tapezirer-Verein.

(Filiale Wiesbaden.)

Samstag, den 8. März, Abends 8½ Uhr: Versammlung
im Vereinslocal „Zum Reichsadler“, Langgasse 22.

Zur Nachricht, daß alle 14 Tage regelmäßige Versammlungen
und Aufnahme neuer Mitglieder stattfinden.

Der Vorstand.

Heute

Vormittag von 9—12 Uhr
werden im großen

Römer-Saal,

15 Dohheimerstraße 15,

die gestern zurückgebliebenen Möbel, als:

3 vollständige Garnituren, 4 Betten, sowie
diverse Kasten- und Polster-Möbel, Spiegel,
Stühle u. dergl.

aus freier Hand verkauft.

Wilh. Klotz,

Auctionator. 342

Große neue ungebrauchte Zink-Badewanne billig zu ver-
kaufen Bleichstraße 27, 3. St.

Für 42 Mark

nimmt jedes Lexikon von Meyer, Brockhaus, Pierer, Spamer etc.
gegen die jetzt vollständig gewordene 4. Auflage von

Meyer's Conversations-Lexikon

in Umtausch an die

Schulbuchhandlung und Antiquariat

C. Bornemann,

Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

4279

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1, hinter dem Museum,

empfiehlt 4300

elegant und gediegen gearbeitete

Sommer-Anzüge . . . schon zu Mk. 57.—

Sommer-Paletots . . . „ „ „ 40.—

Hosen . . . „ „ „ 16.—

Nur noch kurze Zeit!

Großer



Stuttgarter Schuhwaaren- Ausverkauf.

10 Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.

Empfehle noch einen großen Posten zurück-
gesetzter starker Damen-Leder-Bug-
stiefel, per Paar 4 Mk.

Großes Lager in Filz-Schuhwaaren,
um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis.

Größte Auswahl Herren-Stiefeletten
(nur gute Qualität) zu den billigsten Preisen.

Starke Kinder-Stiefel mit Knöpfen und Haken.

Alle Arten Pantoffeln in Leder und Plüsch, für Damen und
Herren. 257

Nur im Stuttgarter Schuhlager

Häfnergasse 10.

Wilh. Wacker.

Günstige Gelegenheit für Organisten und Freunde des Orgelspiels.

Da in nächster Zeit wieder neue Modelle eintreffen, so
werden die noch auf Lager befindlichen Harmoniums und
Orgeln, worunter mehrere grössere Werke (eine Karn-
Orgel mit 21 Registern, eine Estey-Organ mit
17 Registern etc.), zu äusserst billigen Preisen
vermietet. 3641

A. L. Ernst,

Musikalien- und Instrumenten-Handlung, Nerostrasse 1.



Schellfische! Cablian!

Zander, Hechte, Merlan, Brat-
bücklinge, geräucherte Häringe empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Frische Schellfische.

4345

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Verschiedenes

Bur gest. Beachtung!

Um alle Aufträge pünktlich ausführen zu können, ersuche meine
werthen Kunden, mir ihre Bestellungen auf **Wazzen** baldigst
zu ertheilen.

4292

Achtungsvoll A. Schott,
Mauergasse 10, 2 St.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich von meiner Frau
getrennt lebe. Ich ersuche, derselben auf meinen Namen Nichts
zu leihen oder zu borgen, da ich für Nichts hafte.

Karl Trebus, Mauergasse 15.

Erklärung.

Ich bedauere die von mir gegen Herrn
Wilhelm Schmalenbach dahier ge-
äußerten Beleidigungen und nehme dieselben
hiermit zurück.

Wiesbaden, den 6. März 1890.

4348

A. L. Fink.

Ein Viertel-Sperrefix abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 4318

Ein Viertel-Theater-Abonnement im ersten Rang
(Vorderfisch) abzugeben. Näh. bei
Herrn **Jean Burckardt**, Hof-Mechger, Mühlgasse 5.

Künstler-Concerte im Kurhaus.

Ein Sitz in der 4. Reihe für die übrigen 4 Concerte
abzugeben. Näh. Adolphstraße 16, 2 Tr.

Guter Mittagstisch in und außer dem Hause. Näh.
Seberberg 3. 4141

!! Für Capitalisten !!

Für zwei epochemachende Erfindungen von größter Tragweite
und mit unbeschränktem Verbrauchsfelde wird vom Erfinder ein
stiller Theilhaber mit vorläufig 50—60,000 Mk. gegen 10 %
feste Zinsen gesucht. Jede Garantie ist durch die Erfindungen
und durch den Erfinder selbst geboten. Gest. Franco-Offerten
sub C. M. 1326 an W. Thienes in Elberfeld erbeten.

Eine sichere Lebensstellung

kann ein solider Mann im Alter von 26 bis 40 Jahren erhalten.
Derselbe hat 3—4000 Mk. Caution zu stellen und könnte sich am
Geschäft betheiligen. Nur sehr solide Leute finden Berücksichtigung.
Offerten unter E. E. 888 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Schuhmacher übernimmt die Reparaturen für
ein Geschäft. Näh. Adlerstraße 34, 1 St.

Eine Frau sucht Wäsche-Kunden. Friedrichstr. 34, Stb. 2 Tr

Pachtgesuche

Ein cautionsfähiger Wirth sucht per 1. April eine gang-
bare Wirthschaft zu übernehmen. Off. unter J. H. L. 14
an die Tagbl.-Exp. abzugeben. 4240

Verpachtungen

Wirthschaft, eine sehr gute, auf April zu verpachten. Näh.
bei Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1 St. 4352

Unterricht

Gründlicher Violin-Unterricht wird billigt erteilt
Helenenstraße 13, 2 Tr.

Verloren. Gefunden

Ein gesticktes Handarbeits-Täschchen mit Inhalt verloren.
Abzugeben gegen Belohnung Dohheimerstr. 2, im Kindergarten.
Ein schwarz und weißer Spitzhund entlaufen. Abzugeben
Moritzstraße 8, Hinterhaus.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach
längerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater,
Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Rudolf Schreck,

Kellermeister,

im 31. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 8. März,
Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Jahnstraße 5,
aus statt. 4350

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß am Mittwoch Mittag um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr
nach langem, schwerem und mit großer Geduld getragenen
Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Herr Christian Dörner,

im Alter von 47 Jahren verschieden ist.

4316

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Henriette Dörner
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag um
4 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Dohheimerstraße 54, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere treue Schwester und Tante,

Fräulein Auguste Schneider,

Mittwoch Abend nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 6. März 1890. 4307

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Amalie Schneider.

Die Trauerfeierlichkeit findet **Samstag Nachmittag 2 1/2 Uhr** im Sterbehause, **Röderstraße 37**, statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigsten geliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Ferdinand Kahn,

nach kurzem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzuverufen.

Die Beerdigung findet **morgen Freitag, Nachmittags 1 1/2 Uhr**, vom Sterbehause aus statt.

Schierstein, den 6. März 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

4071

Innigsten Dank allen Denen, welche uns bei unserem schmerzlichen Verluste so herzliche Theilnahme bewiesen.

Frau Garth nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben meines mir unvergeßlichen Mannes,

Rouard Monsheimer,

besonders seinem Herrn Prinzipal, sowie den Herren Kollegen, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, im März 1890. 3863

Die trauernde Gattin

Caroline Monsheimer.

Danksagung.

Allen Denen, welche unseren nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Sohn und Bruder,

Carl Spitz,

zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, für die reichen Blumenspenden, insbesondere dem Herrn Pfarrer Widel für seine trostreichen Worte am Grabe, der verehrlichen Gesang-Niege des „Männer-Turnverein“ für ihren erhabenden Grabgesang und den Herren der Infanterie-Compagnie sagen unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Spitz Wwe., geb. Feucht,
nebst Kindern. 4155

Auch sämmtlichen Herren Kameraden herzlichsten Dank für die innige Theilnahme an dem uns betroffenen Verluste.

Familie Seel in Dohheim. †

Danksagung.

Für die uns bei dem schweren Verluste unserer lieben Schwester und Tante,

Fräulein Elise Rudolph,

bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 6. März 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Reichhaltiges Lager

in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Corall-, Granat-, Türkis-, Amethyst-Schmuckgegenständen etc.

Grosses Lager in Herren- u. Damen-Uhren,

Regulateuren.

Werkstätte zur Anfertigung und zum Umsassen von sämtlichen Schmuckgegenständen nach Muster und Zeichnung.

Alle vorkommenden **Reparaturen**, auch solche an Uhren, werden durch ein bedeutendes Geschäftspersonal schnell und billig ausgeführt. 2501

Fabrikstempel.



H. Lieding, Juwelier,
Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,
Ellenbogengasse 16.

Fabrikstempel.



Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an. 4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Grosser Ausverkauf 34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,
früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 6 Mark,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,
frühere Preise 7—12 Mark, jetzt 4,50—8 Mark,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe
von 3 Mark an, **Kinder-Stiefel** von 50 Pfg. an.

Simon Ullmann,

„Zum goldenen Brunnen“.

324

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 56.

Freitag, den 7. März

1890.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen sechsten Verlosung behufs Rückzahlung auf die 4 %, jetzt 3 1/2 % Stadtanleihe vom 15. August 1883 von 3,088,200 Mark sind folgende Nummern gezogen: Buchstabe P à 200 Mk. No. 152 153 200 264 320 436 503 579 590 678 784 und 842. Buchstabe Q à 500 Mk. No. 223 333 421 473 574 613 686 737 836 und 887. Buchstabe R à 1000 Mk. No. 130 219 323 324 409 485 600 648 806 927 1009 1072 1132 1133 1177 1323 und 1400. Buchstabe S à 2000 Mk. No. 2 75 148 149 281 und 338. Diese Anleihecheine werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1890 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse, bei dem Bankhause E. Bleichröder in Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen: Buchstabe R à 1000 Mk. No. 473 795 und 1122. Buchstabe S à 2000 Mk. No. 50 und 307.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1889.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell. *

Bekanntmachung.

Bei der heutigen dritten Verlosung behufs Rückzahlung auf die 3 1/2 % Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 von 1,800,000 Mk. sind folgende Nummern gezogen worden: Buchstabe T à 200 Mk. No. 19 37 134 185 222 290 und 411. Buchstabe U à 500 Mk. No. 84 166 209 338 416 522 610 624 628 635 666 678 724 725 und 750. Buchstabe V à 1000 Mk. No. 3 103 121 133 166 181 223 236 414 493 526 627 700 739 798 und 872. Buchstabe W à 2000 Mk. No. 57 und 105. Diese Anleihecheine werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1890 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkasse hier selbst oder bei der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1889.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell. *

Bekanntmachung.

Heute Freitag, den 7. März, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im

„Rheinischer Hof“,
Café der Mauer- und Reugasse:

200 Herren- und Knaben-Anzüge in allen Größen, sowie einen Pelzrock zu jedem annehmbaren Gebot.

N. Marx, Auctionator.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Freitag, den 7. März, Abends 6 1/2 Uhr:

Tanzkränzchen — Promenade-Anzug.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abendessen statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis spätestens Freitag Nachmittag 4 Uhr bei dem Casino-Wirthschafter zu haben sind; später tritt für Einheimische eine Preiserhöhung von 1 Mark für jedes Ged ein.

Voraussichtlich finden die nächsten Tanzkränzchen Samstag, den 22. März, und Oster-Montag, den 7. April, statt.

Der Vorstand.

Monogramme für Weissstickerei. 12575
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Blinden = Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, graue und Façonkörbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatte in allen Größen (auch nach Maass) gewoben, Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 187

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verlosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Für Damen!

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt
und nach den neuesten Modellen façonnirt.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,

11 Webergasse 11.

3822

Visitkarten, Einladungskarten,

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,

Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

254

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: A. Schirg, Schillerplatz 2.

1805

Wer anerkannt vorzüglichste

TINTEN zu erhalten wünscht, verlange die Fabrikate von 7459

Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Verschiedenes

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.
Dr. med. Staffel,
Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Unentgeltlich versch. Anweisung 3. Rettung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg,** Berlin, Dresdenerstr. 78. — Viele Hunderte auch gerichtl. gepr. Dankschreiben, sowie eidl. erhärtete Zeugnisse. 263

Reparaturen an allen 10178

Gold- und Silbersachen,
Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.
Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen
werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass,** Mechaniker, Castellstr. 4/5, Part. 1861

Umzüge
werden billigst unter Garantie übernommen von 4204

Wilh. Blum,
Kleine Schwalbacherstr. 16, 1 St.

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May,** Stuhlmacher, Mauergrasse 8. 3524

Ant. Leitz, Landschaftsgärtner, und Gärtner für Obst- und Weinbau, 4278
Abelheidstr. 17, Hinterhaus,
empfiehlt sich zum Anlegen u. Unterhalten von Ziergärten.

Leset Alle!
Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mk., Heberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 5—5,50 Mk., sowie getragene Kleider gereinigt und reparirt bei **H. Kleber, Herrensneider,** Marktstr. 12.
Reichhaltige Mustercollektion steht zu Diensten. 3364

Für Confirmanden habe ich Vortheile gewonnen, gute und billige Anzüge nach Maß zu liefern; ferner führe alle in mein Fach einschlagende Arbeiten bestens aus. Jeder möge sich davon überzeugen. 4237
A. Bonn, Herrensneider,
Römerberg 8.

Herrenkleider werden unter Garantie elegant angefertigt, ebenso ausgebessert, gereinigt und geänbert. Billige Berechnung. 3757
M. Kiehn, Kirchgasse 37, Vorderh. 2 St.

Herrenkleider werden unter Garantie und bei billiger Berechnung angefertigt, sowie getragene sorgfältig reparirt Schützenhofstr. 1, 2 St. h. bei **Doppelstein.**

Costüme und Hauskleider
werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10 Mk. an, Hauskl. von 3 Mk. an, Kleider für Confirmanden werden billig berechnet Kirchgasse 11, Seitenbau, 1 St.

Costüme und Kinderkleider werden gut sitzend, geschmackvoll und billig angefertigt. Näh. Geisbergstr. 14, Frontisp.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen in und außer dem Hause. Näh. Röderallee 12, B. I.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen, schnell und pünktlich besorgt Bleichstr. 21, B.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigst besorgt Albrechtstr. 33a, im Bad. 2799

Zwei Damen (cautionsfähig) mit guten Referenzen, möchten eine nette Filiale übernehmen. Gest. Offerten unter „Filiale 333“ hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Bis **200 Mk. monatl.** reeller Verdienst. Näheres gratis **Hiller's Contor** in Leipzig-R., Johannis-Allee 11.

Wegen Wegzug gute Kundschaft der Weißwaaren-Branchen (Anfertigung nach Maß) zu vergeben. Off. sub E. S. 503 hauptpostlagernd erbeten.

Ein Wäsche-Geschäft hat an perfecte Weißzeugnäherinnen Herren-Senden zur Arbeit in's Haus zu geben. Adressen mit Preisangaben unter H. K. No. 29 an die Tagbl.-Exp. 4277

Baugrund, 4266

trockener, kann angefahren werden. Wo? sagt die Tagbl.-Exp.

Ein solider Wittwer, Ende der 30er Jahre, mit gutem Auskommen, wünscht sich wieder zu verheirathen. Wittwen nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit Ehrensache. Gest. Offerten unter F. K. 19 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Kaufgesuche

Gesucht. Eine in gutem Betriebe stehende Bäckerei zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gest. Offerten unter T. 1 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Einem hochverehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich nach wie vor alle Antiquitäten und Kunstgegenstände zu den höchsten Preisen anlaufe. 1524
F. A. Gerhardt, Wwe, Kirchgasse 34, II.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstr. 12. 208

Ein gut erhaltenes Piano wird zu kaufen gesucht Emserstr. 14, Parterre.

Gasmotor
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, des Systems und der Größe in effectiven Pferdekraften bitte unter J. W. 7 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 4256

Ein gebrauchtes eisernes Thor, 4—5 Mtr. breit, 2 Mtr. hoch, zu kaufen gesucht. Offerten unter C. W. 17 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Blasbalg, ein nur sehr guter, wird gekauft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4264

Selterswasser-Krüge

werden zu den höchsten Preisen angekauft **Schwalbacher-straße 37, Parterre.** 3837

Verkäufe

Spezerei- und Delicatess-Geschäft,

Eckhaus, in feinsten Lage, — Hoflieferant, seit 30 Jahren best., mit Umschl. von 90—100,000 Mk., wegen Rückzug vom Gesch. preisw. zu verk. Anzahlung 25—30,000 Mk. 4217

Otto Engel, Friedrichstr. 26.

Ein noch sehr gut erhaltener **Confirmanden-Anzug** ist billig zu verkaufen **Bleichstraße 28.** 4192

Ein **Tafelclavier** preisw. zu verkaufen. Anzusehen **Friedrichstraße 40, II rechts, von 5 Uhr Nachmittags an.**

Ein sehr gutes **Pianino**, zwei **Kassenschränke**, eine **Gartenspritze** und eine schöne **Decimalwaage** billig zu verkaufen **Mauergasse 15.** 4251

Pianino, schwarz, fast neu, kreuzsaitig, für 500 Mk. zu verkaufen. Ankaufspreis 750 Mk. **Abrechtstraße 29, 2. St.**

Pianino. Ein **Palisander-Pianino** zu verkaufen **Adelheidstraße 58, I.** 4088

Ein kreuzsaitiges **Pianino**, fast neu, ist zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3859

Tafelförmiges Clavier, Original-Deigemälde, Kommode, Waschtisch billig zu verkaufen **Bleichstraße 6, II.**

Gelegenheitskauf für Vereine und Wirthe!

Ein **Klügel** für 75 Mk. zu verkaufen **Friedrichstraße 34.**

Umzugs halber ist eine **Salon-Einrichtung** mit **Clavier** und eine **Speisezimmer-Einrichtung**, beide fast neu, zu verkaufen. Näh. **Diebrikerstraße 4a.**

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 3864

Zwei franz. Betten (vollständig) mit Rahmen, 3-theiligen **Mohaarbetten** und **Keilen**, sowie eine **Garnitur Polstermöbel** billig zu verkaufen **Marktstraße 22, Seitenb. 2 St. hoch.** 2862

W. Blum, Tapezирer.

Ein gut gearbeitetes **Bett** und ein **Sopha** sind sehr billig zu verk. **J. Linkenbach, Tapezирer, Nerostr. 35.** 4253

Wegzugs halber ein **franz. Mahagoni-Bett** mit **Sprungrahme**, 3-theil. **Mohaarbetten** und **Zubehör** und noch **diverse Möbel** sofort billig zu verk. **Neugasse 12, II.** 4210

Drei Leute-Bettstellen mit **Matten**, **Nachttisch**, **Waschtisch**, 1 gr. **Bettkiste** zu verkaufen **Adelheidstraße 58, I.** 4089

Sprungrahme, **Seegrasmatt** und **Kopfteil**, neu, billig zu verkaufen bei **Tapezирer Bullmann, Frankenstraße 13.** 2783

Zweischläfige Bettstelle mit **Sprungrahme** billig zu verkaufen **Walramstraße 5, 2 Tr. rechts.** 3883

Eine gute eiserne **Bettstelle** mit **Draht-Matt**, 1 engl. **Badewanne** zu verkaufen **Adelheidstraße 58, I.** 4087

Einthürige lackirte Kleiderschränke billig zu verkaufen **Nerostraße 16.** 2366

Kleider- und Küchenschränke, **Kommoden**, **Bettstellen**, **Tische** u. **Nachttische** zu verk. **Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn.** 2595

Ein schöner **Divan** mit **Nußbaum-Sattel** und 1 gebrauchtes **Canape** billig zu verkaufen bei 4224

Ludwig Hess, Tapezирer, Moritzstraße 6.

Ein Spiegelschrank (Nußbaum) zu 85 Mk., ein **Herren-Schreibtisch** (Nußbaum) mit **Actenzügen** 140 Mk., ein **Sopha** mit **Kameltaschen** 110 Mk. zu haben **Tannusstraße 16.** 4174

Ein schöner Münzenschrank

billig abzugeben, auch eine kleine **Münzensammlung**, ganz oder getheilt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4049

Ein schw. **Confections-Schrank** mit **Spiegel** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 4178

Eine fast neue **Badewanne**, 3 **Gas-Lampen** und **verschiedenes bill.** zu verkaufen. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 4180

Zu verkaufen Adelheidstraße 58, I:

Mahagoni-Büffet mit **Marmorplatte**, überpolstertes **grünes Plüsch-Sopha**, 6 **Mahagoni-Stühle.** 4090

Ein gebiegenes **Wirthschafts-Inventar** preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 4179

Billig zu verkaufen 4 **Fenster**, 2 **Erkerfenster** 12 Mk., 4 **Glasfenster** 10 Mk., 1 **Sauerkraut-** oder **Pöckelfleisch-Ständer** **Faulbrunnstraße 10, 2 St. h. rechts.** 3345

Zwei Erkerstühle à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch, nebst **Hollkäben** und 2 **Thüren** von dem Hause **Kirchgasse 8** werden billig abgegeben. Näh. **Faulbrunnstraße 2, im Nähmaschinen-Laden.** 482



Ein fast neues **Break** (ein- und zweispännig) preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **A. Fischer, Faulbrunnstraße 5.** 2704

Gute Balkon- oder Gartenmöbel und **Blattpflanzen** zu verkaufen **Adelheidstraße 58, I.** 4091

Eine elegante **Stall-Einrichtung** für 4 **Pferde** sofort zu verkaufen. Anzusehen **Sonnenbergerstraße 43.** 4226

Ein schöner **Giechörchen-Triller** mit **Giechörchen** zu verkaufen **Schulgasse 13, 2 St.** 4241

Eine **Partie leerer Weinflaschen** billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4263



Brennholz.

Abbruchholz, schweres und leichtes, ist billig zu verkaufen **Kapellenstraße 4.** 4248

Zimmerspäne

sind **karrenweise** zu haben **Hellmundstraße 25, Parterre.** 4145

Zimmerspäne

karrenweise zu haben bei 2257

A. Jung, Zimmermeister, Sebanstraße 8.

Gartenfies,

schöner gelber, abzugeben. **Bestellungen Nicolassstraße 24, Parterre.** 3823



Zuchtstute, braun, sehr edel, fehlerfrei, fromm im **Ziehen**, billig zu verkaufen **Reitbahn, Emmerich-Josephstraße No. 13 in Mainz.** (No. 21391) 147

Abtheilung halber steht ein starkes **Zugpferd** zu verkaufen in **Dohheim** bei **F. W. Wintermeyer II.**



Ein **rassereiner Wolfspinh** billig zu verkaufen oder gegen **Kanarienvögel**, jedoch nur **gute Schläger**, zu vertauschen **Helenenstraße 5.** 4215

Bienen,

ein **Paar**, **Prachtexemplare**, billig zu verkaufen. 4020

Walz-Fabrik, Eltville a. Rh.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
 Ueberall vorrätig.

 **Täglich Eingang** 

von

**Neuheiten in Tricot-Tailen, Kleidchen, Knaben-Anzügen,
 Mäntelchen, Theater- und Concert-Shawls
 in Seide und Wolle.**

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

3782

 **Wegen Umzug** 

am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle

von 10 Mk. bis 20 Mk.

D. Stein, Langgasse,

2540

Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.

 **Wegen Umzug** 

nach **Webergasse, Zum Ritter,** verkaufe alle Neuheiten in

Passementerie, Gold- und gest. Borden,

sowie

Sammete, Pelüche, Tülle, Spitzen, Bänder, Echarpen

zu enorm billigen Preisen.

D. Stein, Langgasse 32.

3686

Ein fast neuer **Photograph. Apparat** (Größe 9 : 12 Ctm.)
 nebst allen Chemikalien zc. preiswürdig zu verkaufen. Sonnen-
 bergersstraße 16, Parterre.

Ein **Eichen-Eckschrank** mit Aufsatz, sowie ein achteckiger
Eichentisch preiswürdig zu verkaufen. Helenestraße 28 bei 4162
Emil Stegmüller, Schreiner.

Schlossfreiheit-Geld-Lotterie.

10,000 Gewinne nur baares Geld.

Hauptgewinne 600,000 Mark, 3 á 500,000 M., 3 á 400,000 M.,
6 á 300,000 M., 7 á 200,000 M., 6 á 150,000 M., 17 á 100,000 M.

Kleinster Gewinn 500 Mark.

Ziehung am 17. März 1890.

Durch einen grösseren Abschluss mit dem Comité bin ich in der Lage,

zu amtlichen Preisen

Original-Loose $\frac{1}{1}$ 52 M., $\frac{1}{2}$ 26 M., $\frac{1}{4}$ 13 M., $\frac{1}{8}$ 6 $\frac{1}{2}$ M.
abzugeben.

Auch die übrigen Classen erneuere ich zum amtlichen Preise mit
nur 1 M. Vergütung für jede Nummer.

Antheil-Loose

$\frac{1}{2}$ 21 M. 20 Pf., $\frac{1}{4}$ 10 M. 60 Pf., $\frac{1}{8}$ 5 M. 30 Pf., $\frac{1}{16}$ 2 M. 70 Pf.,
 $\frac{1}{32}$ 1 M. 35 Pf., $\frac{1}{64}$ 80 Pf.

Der Preis ist bei diesen Antheilen für alle Classen derselbe.

Voll-Loose

$\frac{1}{2}$ 100 M., $\frac{1}{4}$ 50 M., $\frac{1}{8}$ 25 M., $\frac{1}{16}$ 12 M. 50 Pf., $\frac{1}{32}$ 6 M. 25 Pf.,
 $\frac{1}{64}$ 3 M. 50 Pf. 263

Fernspr.-Anschl.:
Amt I No. 595.

Telegr.-Adresse:
Haupttreffer Berlin.

Leo Joseph, Loos- und Bankgeschäft,
Berlin S., Neu Kölln a. Wasser 3.

Gallerie-, Marquisen- und Rouleaux-Fransen und

Kordeln, grosses Sortiment,

Tapisserie-Fransen und Borden,

Gardinen-Halter in weiss, crème und farbig,

Gurte, Teppich- und Matratzen-Bänder

zu billigsten Preisen empfehlen

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse. 8783

Reise- und Hand-Koffer,

Schulranzen und Taschen, Mantelkörbe, sowie eine Parthie
zurückgesetzter Taschen äußerst billig bei 3617
H. Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.

Wegen Aufgabe des Möbel-Geschäfts

werden 1 schöne Kameltaschen-Garnitur, 1 Plüsch-
Garnitur und andere Möbel sehr preiswürdig ab-
gegeben Friedrichstraße 25, Seitenbau rechts. 381

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

1762

3öpfe! 3öpfe!

Wegen Geschäfts-Verlegung Ausverkauf fertiger 3öpfe
und einzelner Strähne in allen Farben und prima Haaren,
sowie Parfümerien und Toilette-Artikel zu äußerst
billigen Preisen. 2651

NB. Sämmtliche Haararbeiten werden schön und billigt
angefertigt.

J. Jung, Schulgasse 15.

Eine geschnitzte Eichen-Eszimmer-Einrichtung, Tisch,
Büffet, Anrichte, 6 Stühle, preiswerth abzugeben. Näh. Nicolaß-
straße 22, III.

Für Liste und Porto sind jeder Classe 30 Pf. beizufügen (Einschreiben 20 Pf. extra.)

Für Porto und Liste sind jeder Classe 30 Pf. beizufügen (Einschreiben 20 Pf. extra.)

Ueberzeugen!

Möbel-Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.

Da ich bis April d. J. mein Lager speziell auf **Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen** ausstatte, um das Neueste bringen zu können, so verkaufe meine sämtlichen vorräthigen **Möbel, Betten, Spiegel, Teppiche, Vorhänge** etc. zu **Ausverkaufspreisen**, als:

35 Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, nebst dazu passenden Nachtschränken, 10 Verticows nebst passend. Schreibtisch und Spiegel, 12 ein- und zweithür. Gallerieschränken, 30 Kommoden, ca. 50 feine pol. und lack. vollst. Betten, einzelne Bettstellen, große Auswahl in Deckbetten und Kissen, ca. 60 pol. und lack. ein- und zweithür. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 4 prachtvolle eingelegte Secretäre, elegante Büreau in Nußbaum, matt und blank, und in Eichen, nebst Divans und Stühlen, einzelne Panel-Sophas und Divans mit Kameltaschenbezug, ca. 35 ovale Tische, 15 Ausziehtische in Nußbaum und Eichen, Console, ca. 100 Spiegel in verschiedenen Größen, Chaise-longues, Sessel, elegante Büffets, 6 hochfeine Salon-Einrichtungen, 10 prachtvolle Schlafzimmer-, 8 elegante Wohnzimmer-Einrichtungen in Eichen und Nußbaum, matt und blank, 6 feine Salon-Garnituren in modernen Façons und Bezügen, Stühle, Kleiderstöße, Etageren, Handtuchhalter, 3 elegante Vorplatz-Toiletten in Eichen, Teppiche, abgepaßt und am Stück, in Smyrna, Arminster, Plüsch und Brüssel.

Sämtliche Möbel sind in meinen Geschäftsräumen **Mauergasse 15** ausgestellt und leiste ich für jedes einzelne Stück **mehrfährige Garantie**. 3902

H. Markloff, 15 Mauergasse 15.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem sehr geehrten Publikum, werther Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige hiermit ergebenst an, daß ich die

„Kronenbier-Halle“, Kirchgasse 20,

übernommen habe. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Empfehle ein **vorzügliches Glas Kronenbier, reine Weine, ausgezeichnete Küche, warmes und kaltes Frühstück** in großer Auswahl, **guten Mittagstisch** zu verschiedenen Preisen.

Außerdem empfehle ich ein **großes angenehmes Vereinslocal**, zur Abhaltung von Hochzeiten und Gesellschaften **bestens geeignet**. Um einen gütigen Besuch bitte Hochachtungsvoll 4006

Hermann Wolter, Restaurateur.

Ungar. Mast-Geflügel,

frisch geschl., in Postcolli à 10 Pfd., als **Poularden** M. 5.50, **Gänse** M. 5.75, **Puter** M. 6.00, **Enten** M. 6.50, **Ung. Tafel-Wein, roth od. weiß, 4-Str.-Postfäßchen** M. 3.85, **Menescher od. Ruster-Ausbruch 4 Str.** M. 8.75, Alles fr. geg. Nachn. empf. (H 1628b) 53

Ad. Sternberg, Exp.-Gesch., Berichet, Südung.

Milch.

Durch Vergrößerung meines Viehstandes bin ich in den Stand gesetzt, **volle Milch per Liter 20 Pf.** täglich zwei Mal frisch zu liefern. Bei Abnahme von mehreren Litern wird dieselbe in's Haus geliefert. 4203

Ph. Felix,

Saalgasse 28 und Schlachthausstraße 1a.

Wegen sofortiger Räumung

werden sehr billig abgegeben:

1 Nußbaum-Schrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachttisch, 1 oval. Tisch, 2 französische Betten (Nußbaum-Holz) Emferstraße 25, Parterre. 31

Ein schönes **Wirths-Büffet** mit Glaschrank, eine **Druck-Pression** und eine **Partie Kleiderhaken** sind wegen Aufgabe eines Geschäfts per 1. April a. c. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943

Wirthschafts-Üebnahme.

Meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft

„Zum kühlen Grunde,“

Mehrgasse,

mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Gute Bedienung zusichernd, zeichnet

Hochachtungsvoll
Carl Kilb.

Die Ochsen- und Schweinemetzgerei

von

4259

Jean Weidmann,

Michelsberg 18,

empfiehlt **Cervelatwurst, Mettwurst**, von vorzüglicher Qualität, eigenes Fabrikat! Bei Abnahme von 5 Pfund Cervelatwurst **1,40** und Mettwurst **1,20**. Ferner empfehle **Rollschinken, Schinken mit Wein**, garantirt guter Geschmack, zu den billigsten Tagespreisen. Alle **Wurstsorten** täglich frisch.

Weiner's Hausmacher- Nudeln

für Supp', Gemüs (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch zu haben **Mauergasse 12, Part.**

das Stimmengewirr der Umstehenden, als der Steuerbeamte, der zu seinem Vorgesetzten um Rath gegangen war, achselzuckend bei seiner Rückkehr sagte: „Die Angelegenheit wird später entschieden werden, mein Herr; einstweilen hat die Dame ein Strafgehalt zu deponiren; auch die Handschuhe und Spitzen bleiben vorläufig hier.“

Die eleganten Toiletten lagen wieder im Koffer, etwas zerknittert und unsanft behandelt freilich; die von Albrecht Förster geforderte Summe war bezahlt, jetzt gab er dem Kofferträger die Anweisung, das Gepäck in einen Fiaker zu tragen.

Wie Feuer fühlte er das Blut in seinen Adern rollen. So ingrimmig war er noch nie gewesen. Scheiden ließ er sich von ihr, der Comödiantin, der Heuchlerin!

Er näherte sich dem Ausgange, wo er Anna noch vor einigen Minuten hatte stehen sehen. Wo war sie geblieben?

Vergebens suchte er sie ringsum mit den Augen, vergebens fragte er die Vorübergehenden nach einer schlanken Dame im grauen Reisemantel und mit grauem Hütchen. Einer wollte sie hier, der Andere dort gesehen haben.

Der furchtbare Born, der ihn gefaßt, wich bald einer entsetzlichen Angst, als der Bahnhof sich leerte und all sein Nachfragen sich fruchtlos erwies.

Der Rechtsanwalt, der sich in der Restauration an einem Beefsteak erquickt hatte, gesellte sich zu ihm. Er lachte herzlich, als Albrecht ihm den Vorfall erzählte, dachte dabei aber gleich an eine junge Frau, die in Hamburg auf einer Schmuggellei erlappt worden und sich vor Scham und Angst vor ihrem Gatten, einem Kreisrichter, in die Elbe gestürzt hatte.

Wer hätte der hübschen Anna mit den großen offenen Augen einen solchen Streich zugetraut, — ja, ja, hirnverdreht waren sie Alle — Alle!

Er versuchte den Freund zu beruhigen, war jedoch ebenso nervös und aufgeregt wie dieser.

In's Hotel du Nord! — Vielleicht ist sie dort! Nein — keine Dame, wie die beschriebene, angelangt —

Es regnete, regnete, als wolle es nie wieder aufhören — das ganze Köln lag wie in einem grauen Trauermantel gehüllt.

Was thun? Auf dem Polizeibureau von ihrem Verschwinden Anzeige machen? Es widerstrebte seinem Gefühle. Unruhig, gefoltert lief er mit trübendem Schirm von einer Straße in die andere. Ja, es war furchtbare Scham, übertriebene Angst, was Anna von ihm trieb — in den Rhein — in den Tod —

Ach, wie hatte er einer Rinderei wegen nur gleich an Scheidung denken können — er machte sich in seiner Verzweiflung die bittersten Vorwürfe, als hätte Anna diesen Gedanken gehört, als trage er Schuld am ganzen Unglück —

Eine Stunde verrann, eine Stunde, die ihm eine qualvolle Ewigkeit schien.

Auch der Rechtsanwalt kam erfolglos in's Hotel zurück, pustend, roth, wie ein gestotterter Hummer.

„Sie ist gewiß nach Wiesbaden zur Mama gereist,“ sagte er tröstend und trocknete sich den Angstschweiß von der Stirn.

„Nein — nein — ich selbst trage ihre Börse und ihr Billet in der Tasche,“ versetzte Albrecht seufzend und warf sich erschöpft auf einen Sessel nieder. Ganz deutlich sah er Anna's schönen Körper aus dem Rheine ziehen, sah, wie das wasserschwere goldige Haar sich um das weiße Gesicht schmiegte, wie die braunen Augen sich glanzlos, unvergänglich, wie ein ewiger Vorwurf, auf ihn richteten; er zitterte an allen Gliedern wie ein Fieberkranker. Ach, er hatte bis zu diesem Augenblick ja noch nicht gewußt, wie sehr er sie liebte; Alles, Alles wollte er verzeihen, wenn er sie nur lebendig wieder fand. Zu streng war er gewesen, gar zu streng. Er hätte Anna den Gefallen erweisen und die Handschuhe mit ihr laufen sollen — wie freundlich und lieb sie ihn nach seiner abschlägigen Antwort darum gebeten hatte — zu spät — o gewiß war seine Reue zu spät.

Gleich einem Wahnsinnigen rannte er jetzt im Zimmer auf und ab, während Hugo Arnheim am Fenster stand und hinausspähte, voll Mitleid mit dem Freunde, doch mehr denn je froh des eigenen Solibates.

Noch hingen schwere Wolken am Abendhimmel, der Regen aber hatte nachgelassen, und die Sonnenstrahlen kämpften mit dem goldumsäumten sich rosig färbenden Gewölk — da sah er zwei

Gestalten aus einem Wagen steigen — schnell wie der Blitz abentschwanden sie seinem Blick; — wieder getäuschte Hoffnung — doch horch! — es wurde gepocht! Wie rasend stürzte Albrecht an die Thüre — ach — nur der Kellner — er brachte ein Billet — ein Billet von fremder Hand.

Hastig riß er das Couvert auf: wie Funken flog es ihm vor den Augen — von Helene von Harden? — Den Namen hatte er schon gehört — richtig, die beste Freundin Anna's, die Tochter des kürzlich in Coblenz verstorbenen Majors von Harden — sie lebte ja jetzt zur Gesellschaft einer Tante in Köln — Anna hat ja so viel von ihr gesprochen — daß er nicht an sie gedacht — wie konnte ihn die Seelenangst so verwirren, ihm alle Besinnung rauben. Vor freudigem Schreden ließ er das Blatt fallen.

„Hugo — Mensch!“ rief er außer sich und packte den Freund bei der Schulter — „sie ist gefunden — schnell nach der Eisenstraße —“

Er war todtenbleich vor Aufregung. „Dies — lies — ich kann nicht.“

„Gehörter Herr Doctor!“

Beunruhigen Sie sich nicht — Ihre Anna ist soeben bei mir angelangt, krank vor Schreden, Angst und Reue. Sie hat mir Alles gebeichtet, besteht aber auf der Rückkehr zu den Eltern, weil sie nicht wagt, Ihnen wieder unter die Augen zu treten. „Ach, er hält so viel auf Wahrheit und wird mir nie — nie — wieder trauen,“ ist stets das letzte Wort auf alle meine Vorstellungen. Ich will Anna nicht mit ihrer Jugend vor Ihnen zu entschuldigen suchen, auch nicht Madame Barry's Ueberredungskunst die Schuld beimessen, wir sind aber doch Alle mehr oder minder zur Befolgung von Rathschlägen geneigt, besonders wenn diese mit unserem Temperamente und unseren Neigungen übereinstimmen. Anna's Unrecht ist ja sehr groß, Ihre Liebe aber ist gewiß viel größer und Sie verzeihen ihr. Ach, wenn ich sie nur bewegen könnte, sofort zu Ihnen zurückzukehren? Es ist natürlich an ihr, den ersten Schritt zur Versöhnung zu thun, was sie auch einsieht, wozu ihr aber der Muth gebricht. Sie weiß nicht, daß ich Ihnen schreibe — „er würde mich ja bei Dir gesucht haben, wenn er mich nicht zu sehr verachtete,“ sagte sie und brach in Schluchzen aus. Ist Anna nicht binnen einer halben Stunde bei Ihnen, bitte, dann kommen Sie zu ihr.

Mit freundlichem Gruß

Helene von Harden.“

Helene von Harden! Wie die Sonne den Regenschleier zerissen, so geriß der Name den Schleier, der sich über Hugo Arnheim's Gedächtniß gelegt hatte. Das war ja das Taufschöndchen mit dem nachtschwarzen Haar und den Augen wie Kornblumen. Welch ein vernünftiges, logisch denkendes Mädchen!

Da, gerade im Augenblicke, als Albrecht Förster nach dem Gut greift, öffnet sich die Thüre, und herein tritt Anna mit roth-erschwellenem Mäschchen und verweinten Augen.

„Anna!“ ruft er, die Arme ausbreitend.

„Albrecht!“

Zubelnd hält er sie umfassen; er ahnt, er weiß, daß er erst jetzt die Bürgschaft für sein Glück in der Ehe gewonnen hat.

Wie schnell Hugo Arnheim aus dem Zimmer geschlüpft ist, so schnell, daß er eine hochgewachsene junge Dame, die auf dem Corridor steht, fast umrennt. Er stammelt eine Entschuldigung, aber dann verflärt sich sein Gesicht; ihm fällt der Vers ein, den er einst einem Badfischchen in's Album geschrieben hat: ja, das ist sie, das ist Helene von Harden, die ihm von Frau Anna zugedachte Rose.

Und sie sieht die Narbe auf der Wange und die blühenden stahlgrauen Augen und erröthet!

Donnerwetter, denkt er, welch herrliches Mädchen sie geworden ist, und reicht ihr, wie von mächtigem Impuls getrieben, die Hand. „Helene — Fräulein von Harden, kennen Sie mich nicht mehr?“

Ob sie ihn noch kennt! Die Vertheidigung des armen Mädchens aus dem Volke, sein gutes Herz — ach, es glück ihm ja Keiner von all ihren Bewerbern — wie oft hat sie die kleinen Erinnerungen an die in Bonn verlebten glücklichen Stunde herorgesucht, wie oft gewünscht, ihm wieder zu begegnen! Tief sitzt der Pfeil, der ihn soeben aus ihren ausleuchtenden Augensternen getroffen, und hundert Stimmen in seiner Brust rufen: Gewinne dir Helene!

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 56.

Freitag, den 7. März

1890.

Achtundzwanzigste öffentliche Quittung über die bis jetzt eingezahlten Beiträge für das Kaiser-Wilhelm- Denkmal in Wiesbaden.

Durch Herrn Kaufmann **G. Wald**: Von Herrn Stadtvorsteher
Rentner Fr. Knauer 20 Mk., Ferner Jahresbeiträge pro 1890 gegen aus-
gegebene Quittungen: Von den Herren: Oberbürgermeister Dr. jur. von
Höbel 10 Mk., Fr. A. Bergmann 10 Mk., Dr. Romeis 10 Mk., Kur-Director
H. Senf 10 Mk., Kaufmann Moritz Heimerdinger 30 Mk., Landes-Director
Sartorius 10 Mk., Rentner Louis Löpfe 100 Mk., Buchhändler C. Senf
10 Mk., Wolfgang Büdingen 50 Mk., C. B. Roths 15 Mk., Dr. Emil
Pfeiffer 10 Mk., Louis Wintermeyer 10 Mk., Fabrikant Chr. Kallbrenner
10 Mk., Reichstags-Abgeordneter Fr. Kalle 10 Mk., Rentner A. de Beerth
20 Mk., Georg Bird 10 Mk., Fr. von Bodensiedt 10 Mk., Amtsrichter de
Niem 10 Mk., Sanitätsrath Dr. Heyman 10 Mk., Oberstlieutenant z. D.
Trüstedt 3 Mk., Stadtvorsteher G. Göb 10 Mk., Gebrüder Reimech 10 Mk.,
Geheime Hofrath Fretenius 20 Mk., Landrath Graf Matuschka 10 Mk.,
Franz Born 10 Mk., Frl. S. Denl 3 Mk., Rentner B. Denfing 10 Mk.,
von Handwig 10 Mk., Rentner Rögel 10 Mk., Landgerichts-Präsident Hop-
mann 10 Mk., Georg Röhl 10 Mk., Hofrath Bauer 5 Mk., Stadtvorsteher
B. Wedel 5 Mk., Stadtvorsteher J. V. Wagemann 10 Mk., General von
Schäpfer 10 Mk., Fabrikant Repp 10 Mk., Maler Köpfer 10 Mk.,
Rentner Chr. Gaab 5 Mk., Stadtvorsteher G. Steinfäuler 10 Mk., Fern.
Rühl 5 Mk., Architect Bogler 10 Mk., Hauptmann Goldenberg 3 Mk.,
Admiral Werner 5 Mk., Bürgermeister Hof 10 Mk., Kaufmann Karl
Ader 15 Mk., Louis Jünde 15 Mk., Hauptmann a. D. C. Göb 10 Mk.,
Rentner George 10 Mk., Gasthalter Emil Rozen 20 Mk., Rentner Charlier
20 Mk., Rentner A. Göb 10 Mk., Banquier und Stadtvorsteher Dr.
Berle 10 Mk., Hotelbesitzer Jais 10 Mk., Hotelbesitzer Göb 10 Mk.,
Hotelbesitzer Gärtner 10 Mk., Baumeister Fährchen 10 Mk., Stadtvor-
steher B. Müller 10 Mk., Rentner Heimerdinger 5 Mk., Frau General-
Director Lang 20 Mk., Polizei-Präsident v. Rheinbaben 10 Mk., Julius Herz
10 Mk., Stadtschreiber Maurer pro 1889 u. 1890 10 Mk., Frl. Denl pro 1891
4 Mk. Zusammen 788 Mk. In Summa bis heute 43,206 Mk. 27 Pfg.
Wir ersuchen unsere Mitbürger um weitere Beitritts-Erklärungen für
Jahresbeiträge wie oben, um den Denkmal-Fond möglichst bald auf die
entsprechende Höhe zu bringen.

Für den geschäftsführenden Ausschuss:
F. Senf, Schriftführer.

Unterricht

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin gründ-
lich und billig erteilt. Näh. Mauergasse 14, II links.

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 2976

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa
Carola, Wilhelmsplatz. 2980

Leçons de français d'une institutrice diplômée
à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-
lehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, erteilt
gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**.
Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in
englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Dieser Tage beginnt ein

Kursus im Putzmachen,

zu dem noch Anmeldungen gemacht werden können. 4219

Viotor'sche Schule, Emserstrasse 34.

An dem Buschneide-Cursus einer academisch gebildeten

Schneiderin können noch einige Damen theilnehmen. Garantie
für gründliches Lernen. Anmeldungen können zu jeder Zeit
gemacht werden Häfnergasse 17.

Eine junge Pianistin erteilt **Clavier-Unterricht** nach
vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Offerten
sub **M. T. 14** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2977

Bügel-Cursus.

Es werden jeden Tag Damen angenommen zum Unterricht
im Bügeln feiner Wäsche.

Frau Mai, Frankenstraße 5, 2. St.

Miethgesuche

Per 1. April 1890

eine Wohnung von 5-6 Zimmern und Parterre ein Zimmer,
für Bureau geeignet, wenn möglich mit Gartenbenutzung, zu
mieten gesucht. Offerten unter **H. J. 11** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht

wird zum 1. Juli oder 1. October eine geräumige **Parterre-
Wohnung** von 6-7 Zimmern und 2 Zimmern und
Küche im Souterrain in der Nähe der Kuranlagen. Offerten
mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp. unter **E. K. 700**
erbeten.

Gesucht auf sofort oder später von einer älteren Dame
2 unmöblirte Zimmer mit Bedienung und ein-
facher Pension oder nur Mittagstisch. Offerten mit genauer
Preisangabe unter **S. S. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht leeres Zimmer zum Möbel-Aufbewahren in der
Nähe der Bahnhöfe. Offerten mit Preisangabe
unter **T. B.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Junger anständiger Mann sucht **einfach möblirtes Zimmer**
mit Pension in der Nähe der Albrechtstraße. Offerten mit
Preisangabe sub **W. F.** an die Tagbl.-Exp.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 12 ist das Schweizerhaus zum Allein-
bewohnen auf 1. Mai zu vermieten. 2007

Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969
Mehrere kleine, elegante **Villen** für März und April 1890 zu
vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör (jetzt
J. M. Roth) zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein
geräumiger **Laden** mit
zwei großen Schaufenstern und **Comptoir** mit oder ohne
Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Langgasse 31 ist ein **Laden** auf 1. April zu vermieten.
Näh. daselbst im 1. Stock. 3018

Schlichterstraße 16 ist ein **Laden mit Wohnung** zu ver-
mieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 1547

Wilhelmstrasse Laden mit Zimmer sofort oder
für später zu vermieten. 2832

J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstr. 29.

Laden, ein geräumiger, mit oder ohne Zimmer
auf gleich oder später zu vermieten. Näheres
Al. Burgstraße 6. 2568

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im
**Neubau Ecke der Großen und Kleinen
Burgstraße.** 15720

Laden, welcher sich auch zu einem Bureau eignet, zu vermieten.
Näh. Delaspéestraße 2, 2 Tr. 908

Schöner Laden sofort zu verm. Faulbrunnenstr. 10, 2 St. r. 16197

Laden mit großem Zimmer, ev. mit Wohnung,
zu vermieten Faulbrunnenstr. 12. 3681

Eckladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem
Geschäfte (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten.
Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh.
Goldgasse 10 (Eckladen). 267

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten
Mauergasse 19, 1 Stiege. 16148

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April
zu vermieten Michelsberg 20. 1419

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4.
Näheres Kirchgasse 22. 11903

Eckladen. Ecke Röderstraße 15 ist der neu
eingeriichtete Metzgerladen mit großen
Kellerräumen, auch zu jedem andern Geschäfte geeignet, mit
Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh.
Louisenstraße 16. 3106

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und
Delicatessen-Geschäfte, zu vermieten Stifftstraße 13. 15550

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Taunusstr. 53. 112

Der **Laden** Walramstraße 21 ist mit Einrichtung auf gleich
oder später zu vermieten. 332

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Wellrichstraße 11, P. 3168

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir zc., in guter fre-
quenter Lage zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 1460

Nerostraße 23 ist ein großer hoher Parterre-Saal und ein
kleineres Lokal, passend für jeden Geschäftsbetrieb, Schule,
Lagerraum u. f. w., zu vermieten. 3067

Sehr grosser hoher Parterre-Saal,

mitten in der Stadt, ganz ungehinderter Eingang, passend für
Vereinslokal, Schule, auch Lageraum für feinere Geschäfte,
pro 1. April d. J. z. vm. Näh. Comptoir Friedrichstr. 33. 2781

Eine geräumige **Werkstätte** mit kleiner Wohnung per 1. April
zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 15. 2695

Eine große, helle **Werkstatt** für April auch früher mit Wohnung
zu vermieten Stifftstraße 21. 15351

Eine Werkstätte zu verm. Moritzstraße 48 bei H. Grün. 1928

Werkstätte, hell und geräumig, m. Wohnung, passend f. Schreiner,
Glaser, Lackirer u. dergl., auf April z. vm. Webergasse 45, II. 2236

Ein **Lagerplatz** zu vermieten Wellrichstraße 20. 2086

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale zc. von 500 Mk. an p. a.,
sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden
coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Karlstraße 9 ein Dachlogis und eine Kammer zu verm. 4037

Adelheidstraße 7

zu vermieten: Bel-Etage, vollständig neu und elegant hergerichtet,
5 Zimmer, Küche zc., Balkon, Garten vor und hinter dem
Hause; im Gartenhause: Part. eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche zc., 1. Stock und Frontspitze eine Wohnung von 5 Zimmern,
Küche zc. Näh. bei **Jos. Cahn,** Friedrichstraße 28. 3158

Adelheidstraße 23, 2. St., 5 Zimmer und Zubehör auf
1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 3561

Adelheidstraße 28 Bel-Etage zu vermieten, 4 Zimmer,
2—3 Mansarden und Zubehör. Näheres im Laden. 512

Adelheidstraße 46 eine Wohnung Part., 4 Zimmer mit
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Dasselbst ist auch ein
Krankenwagen zu verkaufen.

Adelheidstraße 47 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc.,
zu vermieten. Preis 340 Mk. 1703

Adelheidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer,
2 Mansarden, Küche zc., auf 1. April 1890 zu vermieten.
Näheres das. im Hinterhaus. 16133

Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, drei Zimmer und
Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gärten,
auf 1. April zu vermieten. 1294

Adelheidstraße (Südseite), vis-à-vis der Adolphe-
Allee, Ecke der Adolphestraße (9), ist die Bel-Etage, bestehend
aus Salon und 7 Zimmern, nebst vollständigem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näh. nur dasselbst, Parterre links,
von 11—12½ Uhr täglich. 4048

Adelheid- und Karlstraße-Ecke, sowie **Adelheid-**
straße 46 sind die Bel-Etagen per 1. April zu vermieten.
Näheres im Laden. 1540

Adlerstraße 13 ein Zimmer und Küche mit Glasabschluß auf
gleich oder 1. April zu vermieten. 4245

Adlerstraße 31 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. Näh. im Laden. 785

Adlerstraße 38 fl. Dach-Wohnung zum 1. April zu verm. 1443

Adlerstraße 51 ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. z. verm. 566

Adlerstraße 57, 2 Tr. links, schöne Wohnung, 2 Zimmer
und K. mit Abschluß, per 1. April zu vermieten. 3209

Adlerstraße 63 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern,
Kammer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 2173

Adlerstraße 63, B. P., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum
1. April zu vermieten. 2177

Adolphsalce 51 ist eine comfortable Hochparterre-Wohnung,
6 Zimmer zc., auf 1. Juli zu vermieten. 3331

Adolphstraße 7 hochlegante Bel-Etage von 9 event. 5 Zimmern,
darunter 1 großer Saal und 1 Salon, zu vermieten. 3564

Näh. zu erfragen bei **Ed. Böhm.**

Albrechtstraße 25a ist eine Frontspitz-Wohnung, bestehend
aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten.
Näheres im Hinterhaus zwischen 1 und 3 Uhr. 2986

Bachmeyerstraße 8 („Villa Zilio“) eine kleine Part.-
Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub., mit separatem
Vorgarten und Eingang, sowie eine geräumige Frontspitz-
Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Miether
zu vermieten. Näheres dasselbst u. Philippsbergstr. 8. 1295

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit
Zubehör zu vermieten. 2938

Bierstadter-Gasse 12 ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Cabinet u. Küche (mit oder ohne Garten) billig zu verm. 3208

Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Bleichstraße 24 ist eine schöne abgeschlossene Wohnung von
2 Zimmern, Küche, Mansarde zc. per 1. April oder später zu
vermieten. 3251

Bleichstraße 27 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4031

Gr. Burgstraße 3, 1 St., zwei elegante Zimmer nebst
Küche zc. unmöbliert, event. möbliert, zu vermieten.

Gr. Burgstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern
mit Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, III. 4231

Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Leute
sofort zu vermieten. 2632

Castellstraße 1 Zimmer und Küche, sowie größere und kleinere
Dachwohnungen auf 1. April zu vermieten. 4116

Castellstraße 4/5 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf
1. April zu vermieten. 3344

Dambachthal 2 ist ein freundl. Dachlogis, 2 Zimmer, Küche u.
Keller, zum 1. April an ruh. Leute zu verm. Näh. das. II. 3791

Delaspéestraße 1 ist eine freundliche Mansard-Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näh. im Eckladen. 3336

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, eine Dachwohnung, zwei
Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute
zu vermieten. Näh. Borderhaus Parterre. 555

Dohheimerstraße 14 im Seitenbau ist eine Wohnung a. 1. April zu verm. Anzusehen zw. 11 u. 3 Uhr. Näh. Borderh. Part. 261

Dohheimerstraße 16 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller, auf 1. April zu verm. 2953

Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920

Dohheimerstraße 48b ist eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3786

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15552

Elisabethenstraße 21 schöne neue Wohnung von 6 Zimmern, 1 Balkon, Küche mit Speisekammer, Badecabinet, Keller u., zum 1. April d. J. zu vermieten. 3447

Ellenbogengasse 7, Neubau, sind mehrere abgeschlossene Wohnungen, sowie helle Partieräume, zu Werkstätten, Büreaus oder Magazinen geeignet, zu vermieten. 3584

Ellenbogengasse 8 eine freundliche Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 2615

Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis und eine gr. heizb. Dachstube zu vermieten. 4173

Emserstraße 46 ist eine Frontspitz-Wohnung mit Zubehör per 1. April c. zu vermieten. Näh. No. 44, I. 3159

Emserstraße 75 3 Zimmer u. per 1. April zu verm. 3556

Emserstraße 75 (Bel-Etage) 4 Zimmer, Veranda, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 3727

Frankenstraße 11, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Walramstraße 10, Parterre. 177

Frankenstraße 11 sind 2 Zimmer und Küche auf 1. April billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 10, Parterre. 178

Frankenstraße 22 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. Adlerstraße 52, Parterre. 3381

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die zweite Etage, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer u., zu vermieten. Näh. im Gelladen. 1706

Friedrichstraße 21, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Ein schöner großer Magazinraum kann dazu gegeben werden. Näheres daselbst Seitenbau Parterre. 2557

Friedrichstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1342

Friedrichstraße 40, 2 St., ist eine geräumige Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 29, Comptoir. 4045

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. 1696

Friedrichstraße 45 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 3781

Geisbergstraße 4 ist eine Frontspitz-Wohnung an nur ruhige Miether auf 1. April zu vermieten. 1920

Goldgasse 9 sind zwei Wohnungen mit oder ohne Werkstätte im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 562

Grabenstraße 18 ist im Seitenbau ein kleines Logis auf 1. April zu vermieten. Näh. in der Wirthschaft. 4136

Gäßnergasse 7 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 652

Helenenstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 3987

Hermannstraße 1 Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör zu vermieten. 2967

Herrngartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten. 3337

Hirschgraben 24 II. Dachlogis auf 1. April zu verm. 4102

Zahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. Grossmann, Adelhaßstraße 3. 5849

Zahnstraße 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1261

Zahnstraße 21, 2 St. r., Stube, Kammer u. Küche zu verm. 4038

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgesch., 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 2 II. Wohnung f. 200 Mk. zu vm. Näh. 2. St. 1325

Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 3 Zimmer nebst Alkoven und Küche zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 4239

Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei Martin. 817

Kellerstraße 12, 1 Tr., sind zwei Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche billig zu vermieten. Näh. daselbst oder Wellstr. 11. 4157

Kellerstraße 16 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine große Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Dambachthal 2 bei J. Achter (2. St. rechts). 830

Kellerstraße 18 und 20 (in den Neubauten) sind Wohnungen, 2 Zimmer und Zubehör, billig zu vermieten. 4012

Kirchgasse 2, Ecke der Louisestraße, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Gutladen, sowie Moritzstraße 15 bei Rath. 2578

Kirchgasse 28 eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3981

Kirchhofgasse 7 Mansard-Wohnung zu vermieten. 4076

Langgasse 48 ein Logis, 2 Zimmer und Küche, zu vm. 3382

Lehrstraße 14 Werkstätte, Lagerraum und Thoreinfahrt, per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 842

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 389

Marktstraße 11 eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 2961

Marktstraße 13 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 4039

Marktstraße 14 (Gasthaus zum Lämmchen) ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern, Küche, Speisekammer u., sofort zu vermieten. Näh. 2 Stiegen rechts bei Frau Pross. 2969

Marktstraße 22, Str. I. eine II. Wohnung, 1 Zimmer, Küche u., für 230 Mk. per 1. April zu vermieten. 355

Mauritiusplatz 6 Dachlogis auf 1. April zu verm. 3362

Michelsberg 21, 2. Stock,

eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April d. J. billigt zu vermieten. 2880

Nerostraße 3 ist der 1. Stock auf 1. April zu verm. 1725

Nerostraße 10, Brdrh., schöne abgeschl. Wohnung v. 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. im Cigarrenladen. 1724

Nerostraße 20 ist der 1. Stock, 2 Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Franz Schade daselbst. 890

Nengasse 18 ist eine Wohnung im Seitenbau, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, an eine kleine ruhige Familie zu verm. 4005

Nicolasstraße 24 Souverain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, per April zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 3828

Nicolasstraße 26, ebener Erde, 6 schöne Räume, auch getrennt, wovon 1—3 Räume zu Büreauszwecken vorzüglich geeignet, zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3. 1768

Oranienstraße 11 sind 2 Zimmer, Keller u., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Nachfragen Karlstraße 20, 1 Etage hoch. 1700

Oranienstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 660

Neurostraße 34 eine Mans.-Wohn. per 1. April zu verm. 1326

Philippbergstraße 1, Part.,

drei Zimmer mit Zubehör zu verm. per 1. April. Näh. das. 3856

Philippbergstraße 4 ist eine freundliche Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör p. 1. April z. verm. 2794

Philippbergstraße 15 Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres Schostraße 4. 15325

Philippbergstraße 17/19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Friedrichstr. 20. 841

Philippbergstraße 23 Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 3530

Philippbergstraße 35, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Kassirer **Maurer**, Philippbergstraße 33, Parterre. 1716

Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzug. von Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr. 2916

Platterstraße 12 ist eine Mansardwohnung von 3 Zimmern und Küche, sowie 2 Mansarden zu vermieten. 1275

Platterstraße 24, neu erbautes Haus, ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 370

Platterstraße 44 sind im Hinterbau 2 kleine Wohnungen auf 1. April und eine Dachwohnung im Vorderhaus auf gleich zu vermieten. Näh. Aderstraße 38 bei **Phil. Schmidt**.

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethstraße 16, **Klein'sche** Gärtnerei. 15714

Quersfeldstraße 4 ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, auf den 1. April zu verm. Näh. Quersfeldstraße 3. 1808

Rheinstraße 34, 1. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. im 3. Stock rechts. 1271

Rheinstraße 52 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. 1116

Rheinstraße 59 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. 1550

Rheinstraße 81 elegante Wohnung, 8 Zimmer mit 2 Balk., per 1. April zu verm. N. b. Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 81, III. 14696

Rheinstraße 88 kleine Wohnung zu vermieten (4 Stiegen). Näh. Oranienstraße 29, Part. 2049

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1

Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller etc., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer im 2. Stock. 1534

Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße (Bahnhofstraße 2), ist die Bel-Etage, besteh. aus 8 Zimmern, worunter 2 Salons mit Balkon, Badezimmer und sonstigem Zubehör, vom 1. April d. J. zu vermieten. Näh. bei dem Hausbesitzer das. 1707

Röderallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist die 3. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 3474

Röderallee 32 ist eine Frontspitzwohnung auf 1. April zu vermieten. 2750

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Röderstraße 25, H., eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zu vermieten. 3363

Römerberg 1, 1 St., gr. Zimmer m. Küche p. April zu verm. 4059

Römerberg 34 sind Wohnungen, auf Verlangen mit Werkstätte, auf Juli oder auch früher zu vermieten. 4101

Römerberg 37 ist eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 2876

Römerberg 39 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Konigsstraße 16. 4060

Saalgasse 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. 3797

Saalgasse 34 kl. Wohnung zu vermieten. 1340

Schachtstraße 3 kleine Wohn., Zimmer und Küche, zu verm. 4143

Schachtstraße 9a zwei abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 648

Schlichterstraße 15 ist eine schöne Souverain-Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche mit Speisekammer, 2 Keller, sowie Benutzung der Thorfahrt und des Bleichplatzes, auf April zu vermieten. Näh. Adelsbaldstraße 45, Hinterhaus 1 St. 2995

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei **Rath**. 2563

Schulberg 15 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.

Schützenhofstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzugsehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. bei dem Eigenthümer Schützenhofstraße 15. 4164

Schwalbacherstraße 25 ist die **Bel-Etage** mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961

Schwalbacherstraße 45a ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, im 2. Stock zu verm. Näh. No. 47, Part. 3527

Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484

St. Schwalbacherstraße 2, Ecke der Kirchgasse, eine freundl. Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 639

Steingasse 2 sind 2 schöne Wohnungen zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **A. Wink**, Friedrichstraße 44. 2180

Steingasse 6 sind 2 Wohnungen auf 1. April zu verm. 3957

Steingasse 7 sind kleine Wohnungen zu vermieten. 2115

Steingasse 11 sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör, mit oder ohne Werkstätte, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Seitenbau, von 2—4 Uhr Nachmittags. 3011

Steingasse 28 eine kl. Wohnung auf 1. April z. verm. 2816

Stiftstraße 1 sind 2 schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch links. 789

Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **W. Müller**, „Deutsches Haus“. 1298

Stiftstraße 13 u. 13a in den beiden neu erbauten Häusern sind hoch elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern nebst Küche und 2 Mansarden, per 1. April zu vermieten. 15977

Stiftstraße 24, Neubau, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche pro 1. April zu vermieten. 3935

Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15998

Tannusstraße 8, Seitenbau 1 St., ist eine kl. Wohnung v. 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute a. 1. April zu verm. 3988

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440

Tannusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1981

Tannusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1981

Tannusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzugsehen Nachm. 1377

Tannusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller etc., auf 1. April 1890 andersweitig zu vermieten. Näheres bei **Ad. Abler**, Piano-Handlung nebenan. 15308

Tannusstraße 53 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2388

Tannusstraße 55, 2. St. r., schönes abgeschl. Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 550 Mk. 3841

Waldmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8743

Walramstraße 7 im Vorderh. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 9

Walramstraße 8 ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Sedanstr. 3, P. 2425

Tannusstr. 41 ist die Frontspiz-Wohn. auf 1. April zu vm. 3555
Webergasse 11, 3. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche und eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst. 3713
Webergasse 16, 1. Stiege hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Kichen, auf 1. April. l. J. zu vermieten. **Chr. Jstel.** 1266
Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138
Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560
Weilstraße 16 ist eine schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, event. Gartenbenutzung, auf 1. April zu verm. 2159
Wellrißstraße 11 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie eine Werkstätte zu vermieten. 3169
Wellrißstraße 25 kleine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 2756
Wellrißstraße 28 ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1489
Wellrißstraße 35 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, f. Zubeh., per 1. April l. J. zu verm. Näh. im Hause 1 St. 1785
Wellrißstraße 38, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513
Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365

Per 1. October

sind die 3 Etagen meines Neubaus
Delaspéestraße 11, bestehend aus je
 6 Zimmern und Zubehör, zu ver-
 mieten. 4148

C. Acker, Gr. Burgstraße 16.

Eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Mansard-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Platterstraße 12. 1709

Zu vermieten

in Mitte der Stadt in neuem Hause, 1. oder 2. Stock, 2 Zimmer mit oder ohne Küche und 3 Mansardzimmer, einzeln oder zusammen. Adressen unter **L. G. 12** an die Tagbl.-Exp. 3779
 Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Gewohnung, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 33a, im Laden. 1008

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und
 Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort
 zu vermieten durch die
 Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8583

Wohnung.

3 Treppen, im Neubau Ede Gr. u. Kl. Burgstraße zu verm. 3796
 Per 1. April ist die Bel-Etage **Dogheimerstraße 17**, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, zu vermieten. 3443
 Ein Zimmer und Küche, Parterre, Verhältnisse halber per 1. April zu vermieten. Näh. Kl. Dogheimerstraße 4. 4095
 Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 315
3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476
 Ein großes Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten Hochstätte 22. 4062
 Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150
 Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065
 Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgasse 16. 3227
7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 1476

Zu vermieten

zum 1. Juli Verhältnisse halber eine elegante **Bel-Etage** von 8 Zimmern und Zubehör in der Adolphsallee. Zu besichtigen jeden Wochentag, Morgens von 10—11 Uhr. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 2561
 Zwei freundliche Mansarden nebst Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Dogheimerstraße 27. 3429
Mansard-Wohnung (3 Zimmer, Küche und Keller) auf 1. April zu verm. Faulbrunnenstraße 7, Vorderh. 1 Tr. 2496
 Ein kleines Dachlogis auf 1. April zu vermieten Herrnmühlgasse 5. 4080
Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 173
 Eine schöne freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu verm. **Nöderallee 16.** 621
 Eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute auf April zu vermieten Webergasse 45. 4034
Sonnenberg, Gartenstraße 4, ist eine schöne Mansard-Wohnung sofort zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Sonnenbergerstraße 37 elegant möbl. **Bel-Etage** von 8 Zimmern zu vermieten. Einzusehen von 3 bis 5 Uhr.

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist vom 1. April an möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

Wilhelmstraße 18 möbl. **Bel-Etage**, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. April ab zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags. Näh. bei Georg Bücher. 3961

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 4064

Möblierte Wohnung.

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8. 3043

Eine elegant möblierte Bel-Etage,

liegt an der Wilhelmstraße und dem Kurpark gelegen, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon etc., auf längere Zeit zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 922

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

Möblierte Zimmer.

Delaspéestraße 4, 1 Treppe, möbl. Zimmer zu verm. 2951
Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 11207
Friedrichstraße 40, Parterre links, sind auf 1. April möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2763
Geisbergstraße 18, I., zwei möblierte Zimmer zu vermieten.
Jahnstr. 20, B., ein g. möbl. Zimmer an e. sol. Herrn zu vm. 2485
Zahnstraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 1283
Kapellenstraße 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3596
Kapellenstrasse 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3075

Karlstraße 3, 2. Etage.

2 schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 3881
Kirchgasse 8 ist ein schön möbl. Zimmer sogleich zu verm. 2011
Kirchgasse 23, 2 St. h., sind mehrere gut möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Pension zu verm. 4126
Louisenstraße 20, 2 St., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Parterre. 2592

Louisenstraße 41, 2. Etage r., ist ein großes freundliches, gut möbl. Zimmer zum 1. April an einen Herrn zu verm. 3508
Louisenstraße 43 zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Calladen. 3748

Michelsberg 30, 1 Tr.,

gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2699
Moritzstraße 9, im Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer auf 1. März zu vermieten. 3343

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Neugasse 16 möbl. Zimm. an einen jg. Herrn zu verm. 2877
Oranienstraße 27 3 schön möblierte Zimmer, ganz oder geteilt, zu vermieten. 3513
Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478
Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638
Tannusstraße 45 (Sonnenfelle) gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche in der 2. Etage oder Hochparterre. 4198
Ecke der Tannus- und Röderstraße 41 ist ein schönes möbliertes Zimmer im 2. Stock auf gleich zu vermieten.
Walramstraße 10, 3 St. links, ein möbl. Zimmer zu vm. 1934
Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655
Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9635
Möbl. Zimmer von 10—20 Mk. monatl. (mit 2 Betten 25 Mk.), auf Wunsch mit Pension, z. verm. **Emserstr. 19**.
Möbl. Zimmer für 9 und 12 Mk. zu vermieten Schwalbacherstraße 63 bei Frau **Rücker**. 2807
 Mehrere möbl. Zimmer billig zu verm. **Wellrichstraße 22**, 1 St. l.
Einzelne Zimmer mit vorzüglicher Pension in einem Privathaus sofort zu vermieten. **Bäder im Hause**. Näheres in der Tagbl.-Exp. 3250

Zu vermieten

zum 1. April in der Nähe der Bahnhöfe zwei möbl. oder unmöblierte Zimmer (eines derselben mit Balkon) in feinem Hause. Nähere Auskunft ertheilt 3974
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. **Walramstraße 27**, II. 3126
 Fein möblirter **Salon mit Schlafzimmer**, auch getrennt, auf sofort oder 1. April preiswerth zu vermieten **Albrechtstraße 29**, 2 St. 4163
 Ein einfaches und ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 53**, Bel.-Etage. 3926

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten **Tannusstraße 38**. 3419
 Ein kleines möbl. Parterre-Zimmer zu verm. **Bahnhofstr. 6**. 3566
 Ein möbl. Zimmer zu verm. **Bleichstraße 9**, 2. Etage l. 3872
 Ein schön möbliertes Zimmer für 10 Mk. monatlich zu vermieten **Frankenstraße 24**, Parterre rechts. 3866
 Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. **Geisbergstraße 24**. 1620
 Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Häfnergasse 5**, 2 St.
 Ein gut möbliertes großes Zimmer mit zwei Betten an zwei Herren auf gleich oder 1. April zu vermieten Monatlicher Preis mit Frühstück 35 Mk. Näh. **Hellmundstraße 37**, 2. St. 4214
 Schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Hochstätte 30**, 1 St., nahe am **Michelsberg**. 3885
 Ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. **Jahnstr. 1**, III. 1875

Möbliertes Zimmer.

schön, groß, per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kirchgasse 40**, im Tapeten-Geschäft. 2848

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Karlstraße 16**, Part. 1779

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Langgasse 19**, 2. Etage.

Freundl. möbl. Zimmer sofort preiswürdig zu vermieten **Louisenstraße 14**, Seitenbau rechts 2 Tr. 4185

M. möbl. Zimmer zu verm. **Marktstr. 12**, St. III b. **Kleber**. 4075

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Mauergasse 19**, 2 Tr. 3496

Fein möbl. Zimmer zu verm. **Moritzstraße 50**, Part. I. 2588

Möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten **Neroststraße 29**. 2245

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Platterstraße 10**, 2. Etage. 3338

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39** bei **J. Gauret**. 3283

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Schwalbacherstraße 39**, 1. Etage links. 3422

Ein gr. freundl. möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten **Webergasse 4**, Mittelbau 2. Stock. 3178

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten **Webergasse 43**. 8940

Schön möbl. Zimmer auf 1. März b. z. vm. **Webergasse 45**, II. 3298

Schön möbl. Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vm. **Weilstr. 9**.

Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3567

Großes Frontonzimmer in bester Lage, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 13132

Anständige Leute können Kost und Logis erhalten **Geisbergstraße 6**, Frontspitze.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis **Hochstätte 30**, 1. St., nahe am **Michelsberg**. 4182

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis **Mehrgasse 18**. 3614

Zwei anständige Wasch- oder Fabrikmädchen finden reinliche Schlafstellen mit oder ohne Kost. Näh. **Wellrichstr. 46**, S. D. 4119

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 15 eine kleine Stube per 1. April zu verm. 3820

Adlerstraße 17 sind 2 ineinandergehende Zimmer zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 4051

Adlerstraße 28 ist ein kleines leeres Zimmer vom 1. April ab zu vermieten. Näh. 1 St. h. l. 4007

Bleichstraße 35, St. 1 St., ist ein Zimmer mit Keller auf 1. April zu vermieten. 3565

Hellmundstraße 40, 2. Etage, sind 2 ineinandergehende Zimmer mit sep. Eingang zum 1. April zu vermieten. 2260

Herrngartenstraße 8 sind 2 schöne unmöblierte Zimmer mit Gas- und Wasserleitung, im Seitenbau, an eine ältere alleinst. Dame oder einen Herrn sehr preisw. zu vermieten. 3189

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 ist 1 gr. Part.-Zimmer, für ein Bureau geeignet, auf 1. April zu vm. 2934

Mehrgasse 14 ist eine große leere, freundliche Stube auf 1. April zu vermieten. 4128

Steingasse 29 ist ein gr. unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 4066

Tannusstraße sind zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten.

Näh. **Tannusstraße 42**, im Laden.

Walramstraße 10, Part., ein unmöbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. 3816

Walramstraße 37 ist ein leeres Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 4083

Wellrichstraße 2 ein Zimmer mit II. Nebenraum zu verm. 4194

Ein leeres Zimmer zu vermieten **Moritzstraße 50**, St. 2 Tr.

Ger. unmöbliertes Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten **Oranienstraße 27**, Hinterhaus III. 4009

Ein großes geräumiges Zimmer und eine kleine Mansarde zu vermieten. Näh. **Schulberg 19**. 4070

Bleichstr. 33 ist eine Mansarde auf 1. April zu verm. 4046

Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. **Tannusstr. 9**, Gutladen. 3842

Friedrichstraße 33 ist eine große schöne Mansardstube an eine ruhige Person sofort zu vermieten. 4078

Hellmundstraße 35 sind zwei ineinandergehende schöne Mansarden auf 1. April zu vermieten. 1971

- Mehrgasse 35** 2 ineinandergehende Mansarden auf 1. April zu vermieten. 3548
- Platterstraße 12** ist eine oder zwei Mansarden an eine ruhige Familie zu vermieten. 505
- Römerberg 37** ist eine heizbare Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. im 1. St. 4100
- Walramstraße 6** ist eine große Mansarde auf 1. April zu vermieten, auch kann daselbst noch eine kleinere dazu gegeben werden. Zu erfragen Barterre links. 4032
- Wellrigstraße 27** schöne Mansarde auf April zu verm. 4137
- Wörthstraße 6** ist ein tapezirtes Mansarden-Zimmer zu vermieten. Näh. Rheinstraße 78, Frontspitze. 3341
- Zwei bis drei** schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gehr. Kahn**, Kirchgasse 19. 13490
- Zwei** Dachzimmer zu vermieten Häfnergasse 11. 4117
- Mansarden z. Einstellen** von Möbeln zu v. Herrngartenstr. 6. 3808
- Frontspitz-Zimmer** nebst Mansarde auf 1. April an ruhige Leute abzugeben Weiststraße 16. 3787

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

- Dohheimerstraße 50** Stallung mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Frankenstraße 6. Daselbst ist auch ein Mansardenzimmer zu vermieten. 3186
- Ludwigstraße 11** ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf 1. April v. J. zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Näheres **Dranienstraße 9.** 1210
- Emserstraße 10** ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daraustretenden hellen Lager oder Backraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487
- Weinlagerkeller** für 25—30 Stück billig zu vermieten Abelhaidsstraße 47. 16038
- Schöner Keller** (für Flaschenbierhändler sehr geeignet) zu vermieten Nerostraße 10. 3017
- Weinkeller** zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 10, Gewerbehalle. 2199
- Für Flaschenbier-Händler.** Walramstraße 1 ist ein schöner Bierkeller nebst Wohnung auf 1. April zu vermieten. 4109

Fremden-Pension

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen freundliche Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. bei Herrn Buchhändler **H. Schellenberg**, Dranienstraße 1. 4047

Knaben-Pension auf dem Lande.

Durch Abgang zweier Schüler nach dem Gymnasium und der Realschule können wieder einige Knaben, welche in den Classen nicht fortkommen können oder wegen schwächl. Gesundheit Landluft genießen sollen, Aufnahme und Privat-Unterricht finden bei **Pfarrer Montenbruck in Wehen.**

(Nachdruck verboten.)

Thaddaeus Kosciuszko.

Historische Skizze von Dr. S. Ruhe.

Durch eigene Schuld ist Polen aus der Reihe der selbstständigen Staaten Europas getreten. Alle Versuche seitens der Polen, ihr dreimal und in drei Theile getheiltes Königreich wiederherzustellen, waren vergeblich und werden, wenn nicht Alles trägt, immer vergeblich sein. Freilich hat es der polnischen Nation nicht

an Männern gefehlt, welche den Muth und die Kraft in sich fühlten, das Joch der Fremdherrschaft abzuschütteln und Polen wieder zu einem freien Reiche zu machen, allein ihr Vorhaben mußte, abgesehen von anderen Gründen, schon an dem alten Erbfeind der Polen scheitern, der Uneinigkeit und Zwietracht der polnischen Magnatengeschlechter.

Zu diesen polnischen Patrioten, welche, hätte es nur an ihnen gelegen, den Königsthron in Warschau von neuem aufgerichtet haben würden, gehört Thaddaeus Kosciuszko.

Er war der Sohn eines unbemittelten Landadelmannes in Lithauen und erblickte das Licht der Welt am 12. Februar 1746 auf einem Gute, welches sein Vater von einem polnischen Magnaten gepachtet hatte. Auf Vererbung des mit seiner Familie befreundeten Fürsten Szartoriski erhielt er eine Freistelle im Cadettenhause zu Warschau und nach Absolvierung desselben ein nicht unbedeutendes Reisestipendium, so daß es ihm ermöglicht wurde, mehrere Jahre in der Militärakademie in Versailles zuzubringen. Nach seiner Rückkehr ins Vaterland trat er in die polnische Armee als Officier ein.

Im Jahre 1776 gab Graf Jamoski zu Ehren des Königs einen großen Ball. Hier verliebte sich Kosciuszko in die reizende Tochter des Marschalls von Lithauen. Die Liebe war hoffnungslos; denn niemals würde Joseph Sosnowski seine Tochter einem armen und unbekannten Lieutenant zur Gattin gegeben haben. Da wollte es das Unglück oder der Zufall, daß er im nächsten Jahre im Schlosse des Marschalls einquartiert wurde. Die jungen Leute kamen jetzt öfters zusammen, die Tochter des Hauses gewann den schönen Officier lieb und Beide beschloßen, miteinander zu fliehen. Als Kosciuszko zu der verabredeten Stunde heimlich mit der Marschallstochter das Schloß verließ, brachen auf einmal aus einem Hinterhalte die bewaffneten Diener des Schloßherrn hervor und entrißen ihm mit Gewalt die junge Dame. Während diese in den Palast zurückgebracht wurde, blieb der Officier für todt auf dem Platze liegen. Auf welche Weise Sosnowski von der geplanten Entführung seines Kindes Kunde erhielt, ist noch nicht aufgeklärt worden.

Als Kosciuszko nach einigen Stunden aus schwerer Ohnmacht erwachte, schleppte er sich mit Mühe bis nach dem nächsten Dorfe. Ein weißes Tuch, welches dem Fräulein entfallen war, nahm er mit sich und trennte sich niemals von demselben. In dem Dorfe lag sein Freund im Quartier, Julian Niemcewicz, welcher sich später als polnischer Dichter einen gefeierten Namen erwarb. Er richtete hier an den König ein Gesuch, ihm den Austritt aus der polnischen Armee zu gewähren, und er erhielt wirklich in Kürze seinen Abschied.

Er beschloß, nach Amerika auszuwandern, wo gerade der Krieg zwischen den Colonien und dem englischen Mutterlande entbrannt war. Was hatte der strenggläubige katholische Magnat mit den düstern puritanischen Krätern zu schaffen? Nicht das Geringste, aber das Wort „Freiheit“ spukte damals in allen Köpfen und führte die abenteuerlichsten Begriffsverwirrungen herbei. Zudem hatten die Franzosen den Colonien ihre Hilfe angeboten, nicht aus Begeisterung für deren etwaige gerechte Sache, sondern aus Haß gegen die Engländer, und die Franzosen waren und sind noch heute den Polen leuchtende Vorbilder in jeder Beziehung.

Als Officier in den Reihen der französischen Hilfstruppen machte Kosciuszko die Reise über den Ocean und trat mit dem Range eines Obersten in die Armee der Aufständischen ein. Der junge Oberst kämpfte mit Auszeichnung in mehreren Schlachten und wurde deshalb nach Beendigung des Krieges im Jahre 1783 auf Washington's Bitte zum Brigade-General und Bürger des neu errichteten Reiches der Vereinigten Staaten ernannt. Außerdem erhielt er eine ansehnliche Pension und ein schönes Landhaus.

Alein Kosciuszko fühlte sich in Amerika nicht recht wohl und sehnte sich zurück nach seinem Heimathlande. Wie traurig sah es in Polen aus. Dank der Aristokratie und dem Clerus war in Polen die Fehde zwischen den höchsten Landesfamilien mit größter Erbitterung ausgebrochen, die benachbarten Fürstenthümer waren bestochen, und von dem großen Königreiche war ein bedeutendes Stück abgerissen. Der völlige Untergang Polens schien nur eine Frage der Zeit zu sein. Selbstverständlich konnte es einem Staate mit einer solch' großen Vergangenheit nicht an hoch-

herzigen und edlen Männern mangeln, welche jeden Augenblick bereit waren, mit Freuden Gut und Leben für das Vaterland dahinzugeben, aber was konnte, was sollten diese Wenigen erreichen? Die Mehrzahl Derjenigen, welche am Regimente theilhaftig waren, besaßen gar keinen Patriotismus und hatten nur ihr persönliches Interesse und ihren persönlichen Vortheil im Auge.

Ein Hoffnungsstern ging den Patrioten auf, als am 3. Mai 1791 die Constitution zu Stande kam. Doch ihre Freude und ihr Jubel nahm ein jähes Ende; denn ein großer Theil der Polen trat zur Conföderation von Targowice zusammen und rief die „unvergleichliche Katharina“ zu Hilfe. Daß die russische Kaiserin diesem Hilferuf Folge leistete, wer möchte es ihr vom politischen Standpunkt aus verargen? Warum sollte sie polnischer gesinnt sein, als die Polen selbst? Der Kampf begann, und abermals verlor Polen große Landstriche.

Kosciuszko war im Jahre 1784 nach Polen zurückgekehrt und hatte Heldenhaft gekämpft, namentlich bei Dubienka. Nach dem Friedensschluß zog er sich nach Leipzig zurück, blieb jedoch in Fühlung mit den Patrioten — man beabsichtigte einen neuen Aufstand. Derselbe wurde übereilt. Als nämlich der größte Theil der polnischen Armee aufgelöst wurde, da erhob in Preussisch-Polen Madalinski im März 1794 die Fahne des Aufsturus. Nun mußte auch Kosciuszko losschlagen; er eilte nach Krakau und wurde dort am 24. März zum Dictator ernannt.

Das Vorgehen der Krakauer war entschieden revolutionär, da es noch einen König und königliche Behörden gab. Kosciuszko lehnte sich nicht daran, sondern ernannte einen „Nationalrath“ und erließ Gesetze. Dann brach er an der Spitze seiner Schaaren nach Warschau auf. 6000 Russen, welche den Weg ihm verlegen wollten, wurden geschlagen. Der König hatte mit Recht gegen die Krakauer Vorgänge protestirt und sich gegen den Dictator entschieden. Da brach nach dem Siege Kosciuszko's über die Russen, in Warschau am Gründonnerstag (17. April) 1794 der Aufstand los; mit Blitzesschnelle verbreitete sich die Empörung, überall wurden „Nationalräthe“ ernannt und Kosciuszko als Dictator Polens anerkannt. Die russischen Besatzungen entwaffnete man und machte sie schonungslos nieder; das gleiche Schicksal erlitt die russophile Partei.

Unterdessen war der Dictator den Preußen entgegenggezogen und wurde bei Rawla geschlagen. Der preussische Heerführer bemühte den Sieg nicht. In derselben Zeit verlor auch ein anderer polnischer General eine Schlacht. Jetzt begann in Warschau eine entsetzliche Mekelei gegen die eigenen Landsleute. Kosciuszko erließ eine Proclamation und schickte die Rädelshführer auf's Schaffot. Hierauf hielt er seinen Einzug in die Hauptstadt und ordnete sofort eine starke Befestigung derselben an. Tag und Nacht baute man an den Schanzen, alle Stände, jedes Alter und jedes Geschlecht theilhaftig sich daran. Eine Frau zu Pferde leitete die Arbeiten der Frauen.

Die Preußen zogen sich vorläufig zurück, aber die Russen unter Suwarow rückten gegen Warschau heran. Bei Maciejowice, zehn Meilen von Warschau, kam es zur Schlacht am 10. October 1794; die Russen unter Graf Fersen trugen über die Insurgenten einen vollständigen Sieg davon. Kosciuszko stürzte den Fliehenden nach, um sie wieder zum Stehen zu bringen; da brach sein Pferd unter ihm zusammen, er wurde durch einen Säbelhieb im Nacken und mit der Pike in der Seite verwundet und fiel mit den Worten „*ścis Poloniam*“ ohnmächtig zur Erde.

Man brachte den Verwundeten in's russische Lager, wo er mit Achtung behandelt wurde. Aber Catharina betrachtete ihn als Rebellen und hielt ihn in harter Gefangenschaft in Petersburg. Im Januar 1795 fand die dritte Theilung Polens statt.

Ein Jahr darauf bestieg Paul III. den russischen Thron. Am 27. November kam der Czar mit dem Thronfolger und einem glänzenden Gefolge in den Palast des Fürsten Orlow, wo man Kosciuszko internirt hatte, begrüßte den Gefangenen freundlich und achtungsvoll und sprach:

„Lange konnte ich Ihr Loos nur beklagen; umso mehr freue ich mich, daß ich jetzt in der Lage bin, die Freiheit Ihnen zurückzugeben und einigermaßen die Leiden wieder gut zu machen, welche Sie erdulden mußten.“

Kosciuszko war tief ergriffen und konnte vor Nührung kein Wort hervorbringen. Der Kaiser redete ihm liebevoll zu und versprach, auch die übrigen polnischen Gefangenen zu begnadigen. Der ehemalige Dictator bat um die Erlaubniß, nach Amerika auszuwandern zu dürfen. Die russisch gesinnten Polen suchten ihm durch allerhand Hezereien zu schaden und brachten es endlich dahin, daß der Czar ihm 1000 Bauern schenkte, wogegen er den Guldbigungsseid zu leisten hatte. Am 18. Dezember bewilligte ihm der Kaiser eine Abschieds-Audienz; in der Sänfte der bereuigten Czarin wurde er in das Zimmer getragen, wo der ganze Hof versammelt war. Man behandelte den Helden mit größter Liebeshwürdigkeit und Auszeichnung; die Kaiserin schenkte ihm sogar das brillantengeschmückte Bildniß ihrer Kinder. Am nächsten Morgen reiste er in Begleitung seines Freundes Niemcewicz ab in einem Wagen, welchen der Kaiser eigens für ihn hatte bauen lassen.

England bereite dem polnischen Patrioten einen glänzenden Empfang und machte ihm einen kostbaren Ehrensäbel zum Geschenk. Nachdem er sich etwas erholt hatte, setzte er seine Reise fort. Auch in Amerika empfing man ihn auf das Feierlichste und überhäufte ihn mit Geschenken.

Im Jahre 1798 begab er sich im Auftrage der Regierung der Vereinigten Staaten nach Frankreich, um Mißverständnisse beizulegen, welche zwischen den beiden Republiken entstanden waren. Zu Paris wartete seiner neue Ehren; man ernannte ihn zum französischen Bürger und veranstaltete ihm zu Ehren ein Bankett, an welchem die höchsten Staatsbeamten sich theilhaftigten. „Die Freiheit ist gerettet, Kosciuszko weilt in Europa!“ rief begeistert der Festredner aus.

In Paris lernte Kosciuszko den Gesandten der Schweiz kennen, Joseph Zeltner aus Solothurn, einen ebenso guten wie bedeutenden Mann und schloß ein enges Freundschafts-Bündniß mit demselben. Seinen Wohnsitz nahm der Exdictator vorläufig in Berville in der Nähe von Paris. Entschieden war es sein Werk, daß immer mehr Polen nach Frankreich kamen und in die französische Armee eintraten. Auch Napoleon versuchte Alles, Kosciuszko für sich zu gewinnen, allein Drohungen, Bitten und Versprechungen hatten keinen Erfolg. Kosciuszko verlangte als Gegenleistung die Restauration Polens, und diese Bedingungen wollte Napoleon nicht eingehen. Alexander I. von Rußland behandelte den polnischen Edelmann mit größter Achtung, aber dessen naive Forderung, Polen bis zum Dniepr und zur Dina wieder herzustellen, vermochte er nicht zu erfüllen. Kosciuszko's Bemühungen für die Wiederaufrichtung des polnischen Königthrones auf dem Wiener Congreß hatten ebenfalls keinen Erfolg.

Gegen Ende des Jahres 1815 siedelte er nach Solothurn über und schloß sich eng an den Bruder des Pariser Gesandten Zeltner an. Er kam in der Schweiz bald in den Ruf eines barmherzigen Samaritans, und sein Pferd war so sehr daran gewöhnt, bei jedem Nothleidenden stehen zu bleiben, daß das Thier eines Tages, als es ein Sohn Zeltner's ritt, nicht weiter gehen wollte, bevor Letzterer dem Armen eine Gabe gereicht hatte.

Am 15. October 1817 starb Thaddäus Kosciuszko in Solothurn. Im folgenden Jahre wurden seine Gebeine nach Krakau gebracht und in der Königsgruft neben Johann Sobieski und Josef Poniatowski beigesetzt. Dem großen Todten zu Ehren errichteten die Polen einen 300 Fuß hohen Erdhügel, ein eigenartiges Denkmal, welches die ganze Nation, Jung und Alt, Hoch und Niedrig, Mann und Weib eigenhändig baute.

Thaddäus Kosciuszko mag ein guter Soldat und ein guter Stratege gewesen sein, das wollen wir nicht bestreiten, aber ein Denker und ein Staatsmann war er entschieden nicht. Viele Jahre hindurch hat er für eine Sache gekämpft, welche ihn absolut nichts anging, und später durch unberechtigtes und eigenmächtiges Vorgehen der polnischen Sache mehr geschadet als genützt. Die polnische Nation ist zweifelsohne nicht mehr lebensfähig, und es zeugt nur von ihrer Demonstration, wenn sie allein durch Waffengewalt aufzurichten und zu erhalten versucht, was bloß auf diesem Wege niemals zu erreichen steht. Das Wort „*ścis Poloniam*“, welches Kosciuszko auf dem Schlachtfelde von Maciejowice zusammenbrechend ausrief, war ein prophetisches Wort. Polens Sterbestunde hatte geschlagen, und das Grab giebt nicht zurück, was es einmal in seinem Schoße birgt.

31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche
Chocoladen & Cacao
 sind überall
 vorrätig

27 HOF-DIPLOME

Fischhandlung von J. J. Höss,
 auf dem Markt und
 Ellenbogengasse 2.



Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:
La Esmonder Schellfische, je nach Größe von 35 Pfg. an.
Cablau von 40 Pfg. an pro Pfund.
Schollen und Merlan 50 Pfg.
Frischer Elbsalm pro Pfund 2 Mk.
Aechter Rheinsalm, Steinbutt, Seezungen, lebende
 Hechte, Karpfen, Schleie, Barsche, Zander und
 Aale billigst.
Bratbücklinge 8 Pfg., 12 Stück 80 Pfg.
Roheßbücklinge 5 Pfg. 391

Lebende Bachforellen stets vorrätig.
 Packfisten, sowie leere Cigarrenkistchen sind billig
 zu haben bei **J. C. Roth**, Wilhelmstraße. 4304

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
 Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
 Fernsprech-Anschluß 119. 1860

IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

August Koch, 90
 Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Die in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken-
 und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink**, Friedrichs-
 straße 9, hält sich bei An- und Verkauf, Mietungen und Ver-
 mietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.
Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne,
 Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist
 coulant nach **G. Walch**, Kranzplatz 4, 3335
 Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien zu verkaufen.

Villa im Nerothal,
 11 grosse Zimmer enthaltend, bequemste,
 schönste Lage, sofort zu verkaufen. 2882
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Villa mit reizendem, grossem
 Garten, unweit der Bahn-
 höfe, sofort preiswürdig zu verkaufen
 durch 4077

August Koch,
 Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstrasse 7, II.

Wegen anderweitiger Unternehmung
 ist im Laufe dieser Woche

ein dreistöckiges Wohnhaus mit schönem
 Hintergarten, belegen in der Rheinstrasse,
 für 58,000 Mk. zu verkaufen. Rentabilität
 5 %, Capitalverzinsung 4 %, Bedingungen
 sehr günstig. 4197

Die beauftragte Immobilien-Agentur
J. Meier, Taunusstrasse 29.

Emserstrasse ist ein schönes Landhaus mit großer Räumlichkeit und
 gr. Garten mit Weintrauben event. mit Stallung zu verkaufen.
 Näh. in der Tagbl.-Exp. 4108

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen ein
 in der unteren **Adelheidstrasse**
 belegenes solid gebautes, höchst comfortables **Herrschaftshaus**
 mit Garten, sehr passend für Aerzte oder Rechtsanwälte. Offerten
 unter **G. H. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2422

Hochfeines **Herrschaftshaus** am Kurpark, sehr rentabel, zu
 verkaufen. Kostenfreie Vermittlung. 4312

Fr. Beilstein, Dogheimerstrasse 11.

Doppel-Haus, neu, solid ver-
 mietet, mit etwas
 Garten, in angen. Lage hier, ist wegen bes. Verh. zu ver-
 kaufen. Dasselbe rentirt nicht nur 4 gr. Zimmer mit
 reichl. Zubehör und Abgaben frei, sondern noch **Ueber-
 schuß** von über 1000 Mk. Bedingungen 12—15000 Mk.
 Anz. Gefl. Offerten von ernstl. direct. Käufer unter
E. D. 10 postlagernd erbeten. 4325

Hôtel garni,

in allerfeinster Kurlage von **Bad Homburg**,
 wegen anderweitiger Geschäftsübernahme per 1. April mit
 oder ohne dem reichhaltigen Inventar, Silber etc.,
 sehr preiswerth zu verkaufen. 4218

Otto Engel, Friedrichstr. 26.

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu
 vermieten. Näheres Parkweg 4. 2979

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum
 Alleinbewohnen, unweit des Museums, preis-
 würdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immo-
 bilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 2978

Haus mit Metzger-Geschäft, welches seit 30 Jahren mit
 bestem Erfolg betrieben wird, unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen. 4313

Fr. Beilstein, Dogheimerstrasse 11.

Ein größeres Besitzthum mit Garten in freier
 Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für
 ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per
 sofort unter günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich. 15313

Feines **Herrschaftshaus**, rentirt 7000 Mk. Miete, für
 122,000 Mk. zu verkaufen. 4314

Fr. Beilstein, Dogheimerstrasse 11.

Mein

neues Haus

Steingasse 2

ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort preiswürdig zu verkaufen; auch ist daselbst eine schöne Wohnung auf 1. April zu vermieten.

A. Wink, Friedrichstraße 44.

Nerenthal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141

Oberer Schwalbacherstraße ist ein rent. Haus mit Thorfahrt und Hofraum bei 8000 Mk. Anzahlung sehr preiswürdig sofort zu verkaufen durch August Koch, Immobilien-Geschäft, Große Burgstraße 7, 2. 4285

Haus mit Wirtschaft und Spezerei-Geschäft zu verk. 4311

Fr. Bellstein, Dogheimerstraße 11.

herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis veräußert. Näh. durch C. Wolff, Wellstraße 5. 4324

Haus mit Läden und Werkstatt, im Centrum der Stadt, zu verkaufen. 4309

Fr. Bellstein, Dogheimerstraße 11.

Ein sehr rentables Haus mit Mittelbau, großem Hof und Hintergarten, doppelten Thorfahrten, ist direct durch den Besitzer unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4326

Haus in der Taunusstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4310

Fr. Bellstein, Dogheimerstraße 11.

Eine Villa in Eppstein,

welche sich gut für ein Pensionat eignet, mit 25 Räumen und einem 35 A. großen, gut angelegten Garten, comf. einger., ist für den billigen Preis von 25,000 Mark sofort zu verkaufen oder zu vertauschen durch die Immobilien-Agentur von 4273

E. A. Metz, Emmerstraße 10.

Bonn.

Zu verkaufen und gleich zu beziehen:

Poppelsdorfer-Allee 27

herrschaftl. Haus, enth. 22 Stuben, mit Balkon und Veranda, 5 Mansarden, Stallung und Remise, Alles in bestem Zustande. Vorzüglich geeignet für eine Heilanstalt oder dergl. Großer Garten. Näh. in Bonn, Weberstr. 69, in Wiesbaden Wörthstr. 22, 1. Et. r. Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 821

Immobilien zu kaufen gesucht.

Niederland zu kaufen gesucht. Gest. Offerten nebst Lage, Größe und Preisangabe unter G. 7 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

100—120,000 Mark auf gute 1. Hypothek, auch getheilt, 20,000 Mark auf gute 2. Hypothek zum 1. April, sowie 15,000 Mark auf gute Hypothek zum 1. Juli auszuleihen durch Rechtsconsulent C. Meyer, Kapellenstraße 1. 3411

Frankfurter Hypothekencreditverein, Frankfurt a. M. Vertreten durch Herm. Friedrich, Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 55, II, v. 1. April ab Querstraße 2, I.

Beleihung bis zu 60 % der Lage, auch in Raten-Verabfolgung während des Baues.

50,000 und 24,000 Mark sofort auszuleihen durch J. Schlink, Frankenstr. 22.

Capitalien zu leihen gesucht.

500 Mk. gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3609

400 Mark von einem fest angestellten Staatsbeamten mit nachweisbarem Vermögen gegen vollständige Sicherstellung zu leihen gesucht. Off. unter F. E. 170 an die Tagbl.-Exp. erb.. 30,000 — 20,000 — 8000 — 6000 und 5000 Mk

auf sehr gute Hypotheken hief. Stadt zu 4 1/2 u. 5 %.

Näh., sowie Stockbuchsanzüge d. J. Schlink, Frankenstr. 22.

14,000 Mk. 1. Hypothek auf 1. April gesucht. Näheres durch

L. Heerlein, Möderstraße 30. 3956

Restkaufschilling über 13,000 Mk., in 2 1/2 Jahren zahlbar, zu 4 1/2 % verzinslich, gleich oder später zu cediren gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3477

Von solchem Manne werden aus gefälliger Hand gegen besseren Zins und Sicherheit 600 Mark auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offerten werden unter L. 100 hauptpostlagernd erbeten.

Eine junge Dame wünscht 700 Mk. bis 15. Juli gegen Zinsen zu leihen. Offerten erbeten unter E. M. 75 an die Tagbl.-Exp.

Miethgesuche

Gesucht zu mieten wird eine Villa oder 2 Etagen, je zu 12—14 Zimmern, in den Parkanlagen oder in sonstiger guter Lage. Adressen unter K. K. 99 an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Villa zum Alleinbewohnen,

enthaltend: Keller, Küche, Speisekammer, Waschk- und Bügel- nebst Dienerschafts-Zimmer, Cabinet, Bade- und 4—5 Schlaf- zimmer, mit ansehl. Garten, zu mieten, eventuell später convenirenden Falles zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Bezeichnung der Räume und Preisangabe sofort einzureichen an 4355

Jean Ritter, Agent, Taunusstraße 45, Läden.

Gesucht zum 1. October

für ein ruhiges Ehepaar ohne Kinder eine Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern mit vollständigem Zubehör in guter Gegend und nicht zu entfernt von den Bahnhofen. Offerten mit Preisangabe unter E. M. 583 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4200

Gesucht für sofort

eine kleinere Wohnung, geeignet zur Einrichtung einer kleineren Pension mit Mittagstisch, in frequenter Lage der Stadt, im Preise von Mk. 400—500. Offerten unter Z. 2 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. 3

Für ein junges Ehepaar

wird eine elegante Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. Juli oder früher gesucht. Adolphsallee oder Kapellen- straße bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter K. W. 97 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein möbl. Schlafzimmer (ohne Frühstück) wird in der Nähe der Herrngartenstraße auf 1. April ge- sucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter C. D. E. 27 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht ein leeres Zimmer in der Nähe der Kirchgasse, Friedrich-, Louisen- oder Bahnhofstraße. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4297

Für zwei junge Mädchen, die in einem hiesigen Geschäft beschäftigt sind, wird in einer anständigen Familie Kost und Logis gesucht. Offerten mit Preis- angabe sub A. F. No. 100 postlagernd erb. 4321

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Clavier, von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preis unter **C. R. 75** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Für zwei junge Mädchen wird in einer anständigen israel. Familie **Kost und Logis** gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **M. 20** postlagernd erbeten. 4322

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Werkstätte, Lager- oder Arbeits-Räume

sind in **bester** Lage (Seitenbau) per 1. April zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4294

Kirchgasse 36 ist eine **Werkstätte** mit **Wohnung** (auch getrennt) zu vermieten. 4348

Bleichstraße 25 sind im Hinterhaus **Parterre 2** kleine heizbare Räume als **Werkstätte** oder **Lagerräume** zu vermieten. Näh. Rheinstraße 87. 4330

Wohnungen.

Adolphsalce 9 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres nur in der Bel-Etage, Vormittags. 4298

Geisbergstraße 4 ist eine kleine Wohnung, Frontspitze, an einzelne Person zu vermieten. 4308

Hermannstraße 4 **Parterre-Wohnung** per 1. April zu vermieten. Dasselbst ist auch eine **Plüsch-Garnitur** zu verkaufen. 4338

Karlstraße 7, 2 Stiegen hoch, sind 4 event. 6 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli zu verm. Anz. von 11—1 Uhr. 4284

Kirchgasse 7 sind Wohnungen von 3 Zimmern und 2 Zimmern und Küche zc. im Hinterhaus, sowie ein photographisches Atelier mit od. ohne Wohnung zu verm. 4303

Moritzstraße 44 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern oder die **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 4282

Nerostrasse 3

Ist der 1. Stock, 7 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **C. Neusert, Parterre.** 4331

Krengasse 8 ein Dachlogis zu vermieten. 4315

Rheinstraße 87 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4329

Röderstraße 5 ist eine freundliche Dachwohnung an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 4327

Römerberg 36, Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf April zu vermieten. 4320

Victoriastraße 7 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, Zubehör, 2 Balkon zum 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 12 Uhr. 4336

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist der dritte Stock im Ganzen oder geteilt zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. 4289

Wohnung, zwei Zimmer mit Küche, per 1. April zu vermieten **Meßgergasse 26.** 4351

Ein kl. Logis zu vermieten **Hochstraße 30**, 1. Stock (nahe am **Michelsberg**). 4286

Baden-Baden.

Unmöblierte Herrschafts-Wohnung,

1. Etage, in schönster Lage nach Süden, zwei Minuten vom **Conversationshaus** gelegen, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller, auf **1. April** zu vermieten. Näh. bei **Otto Stephan**, Sofienstrasse 9. (H. 61660) 58

Möblierte Zimmer.

Möblierte Zimmer zu vermieten **Bleichstraße 3**, 1. St. h. 4335

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstr. 10**, Stb. r. 1 St. h.

Ein schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten **Friedrichstraße 47.**

Schön möbliertes Zimmer mit **Schlafcabinet** oder ein Zimmer preiswürdig auf 1. April zu verm. **Lehrstraße 33**, 1. Etage, Ecke der **Röderstraße.**

Möbliertes Zimmer zu verm. **Mauergasse 14**, II l.

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten **Römerberg 6**, Hinterhaus 1 St. l.

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 63**, 2 St. h. r.

Ein Mädchen erhält ein Stübchen mit Bett **Römerberg 26**, 1 St. Schlafstube zu vermieten **Wellrigstraße 36**, 3 St.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ablerstraße 50 ist ein **Parterre-Zimmer** mit Keller, sowie eine **Dachwohnung** auf 1. April zu verm. N. Part. 4347

Ablerstraße 54 ein gr. Zimmer auf 1. April zu verm. 4295

Nerostraße 28 eine Stube auf 1. April zu verm. 4332

Röderstraße 17, 1 St. rechts, ein schönes leeres Zimmer auf 1. April zu vermieten.

Schwalbacherstraße 10, Hinterhaus, Stube und Keller auf 1. April zu vermieten. 4283

Parterre-Zimmer (leer) mit Wasser für 7,50 Mark monatlich zu vermieten **Frankenstraße 21**, Neubau. 4356

Ein leeres Zimmer zu vermieten **Römerberg 27.**

Ein freundliches leeres Zimmer ist sofort billig zu vermieten **Steingasse 31**, II rechts.

Bleichstraße 20, 2 Tr., heizb. Mansarde mit Bett zu verm.

Hermannstraße 9 ist ein **Mansarde-Zimmer** auf 1. April zu vermieten. 4333

Saalgasse 30 eine heizb. Dachkammer zu vermieten. 4341

Zwei schöne Mansarden mit Verschlag an kinderlose Leute zu vermieten. **Beiseid Adelhaidestraße 52**, I. 4357

Eine heizbare Mansarde z. vm. **Geisbergstr. 16.** 4287

Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten **Girchgraben 7.** 4349

Eine gr. Mansarde auf 1. April zu verm. **Schachstr. 17.** 4306

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt* erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 37, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Bfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht nach **Hannover** eine Französin oder Schweizerin zu kleinen Kindern; dieselbe muß wohl erzogen sein und gut nähen können. Näh. **Wilhelmsplatz 5.**

Ein junges Mädchen,

welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet Stellung bei **L. Holfeld**, Glas- und Porzellan-Handlung, **Kirchgasse 42.** Geübte **Tailen- und Rock-Arbeiterinnen** für dauernd gesucht **Louisenstraße 15.**

Gesucht Kammerjungfern, Kinderfräulein nach Luxemburg, Zimmermädchen, perfecte Köchin, tüchtige Alleinmädchen durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Lehrmädchen-Gesuch.

Für mein Wäsche-, Weißwaaren- und Tricotagen-Geschäft suche ich per sofort ein Lehrmädchen aus anständiger Familie.

W. Weirauch, Langgasse 35.

Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht
Webergasse 48. 4149

Durchaus tüchtige

Tailen-Arbeiterinnen

finden dauernde Stellung bei 4328

Benedict Straus,
21 Webergasse 21.

Mantelnäherinnen sofort gesucht Mauergasse 12, Part.

Ein Nähmädchen für Mantel gesucht Taunusstraße 33, Hinterh.

Sandnäherin für Weißzeug gesucht Webergasse 37.

Zwei bis drei junge Mädchen können das **Kleidermachen**

erlernen Mauergasse 8, I. 3690

Mädchen können das **Kleidermachen** erl. Kl. Kirchgasse 2.

Ein Mädchen kann das Bügeln erl. Adlerstraße 63, 2. St. I. 4166

Eine geübte **Krankenwärterin** wird für die **Augen-Heilanstalt** gesucht. Gute Zeugnisse sind vorzulegen bei dem

Verwalter der Anstalt, Elisabethenstraße 9. 142

W. Bausch.

Ein reines nettes Monatsmädchen sofort gesucht Helenenstr. 2, 2 St.

Eine unabhängige Monatsfrau gesucht Weilstraße 19, 2. St.

Ein reines Monatsmädchen ges. Taunusstr. 25, Stb. 3 Tr. b. Ströck.

Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, ges. Mühlg. 13, S. B.

Zuverläss. ältere Person für Nachmittags zu einem kl. Kinde gesucht. Näheres Vormittags von 10—12 Uhr Karls-

straße 8, Parterre links. 4344

Laufmädchen gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen.

Ein **ordentliches Laufmädchen** sofort gesucht Große

Burgstraße 3, im Blumenladen.

Zum 15. März suche eine durchaus tüchtige Köchin, welche auch

Hausarbeit übernimmt. 4276

Frau H. Eickmeyer, Wilhelmstraße.

Eine Restaurations-Köchin und ein junges Mädchen sucht

Carl's Bureau, Michelsberg 20.

Gef. vier Hotel-Köchinnen. Bureau Germania.

Gelegenheit bei einer vornehmen Herrschaft für

ein ganz junges Mädchen sich zur

Jungfer in allen Fächern auszubilden. Dasselbe muß

schneiden und nähen können. Offerten an die Tagbl.-Exp.

unter **J. S. 145** erbeten.

Hausmädchen gesucht Kirchgasse 37. 4181

Solides gewandtes Hausmädchen, welches gut bügeln

und serviren kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sofort gesucht

Victoriastraße 17. 4265

Ein einfaches sauberes **Hausmädchen** wird zum 15. März

verlangt Adolphsallee 34, Parterre.

Ein **gewandtes Zimmermädchen**, welches jede Hausarbeit

versteht, nähen und bügeln kann, sowie gute Zeugnisse besitzt,

wird gesucht Adolphsallee 33, I. 2186

Ein reines **Mädchen**, welches fein bürgerlich kochen kann, ge-

sucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3743

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich

versteht, gesucht Mainzerstraße 42.

Ein reines fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen

kann, für gleich gesucht bei 4029

Claes, Louisenstraße 24.

Ein Mädchen gesucht Michelsberg 21. 3718

Ein Dienstmädchen mit g. Zeugn. ges. Faulbrunnenstraße 6. 4227

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit

versteht, wird zum 15. März gesucht Adelhaid-

straße 38, 2 St.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches selbstständig gut bür-

gerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zum 15. März

gesucht Rheinstraße 83, III.

Ein tüchtiges selbstständiges Mädchen mit guten Zeugnissen bei

hohem Lohn gesucht Taunusstraße 43. 4081

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für

Hausarbeit in stillem Haushalte zu

einer einzelnen Dame gesucht. Näh.

in der Tagbl.-Exp. 4114

Gesucht zum baldigen Eintritt ein zuverlässiges

reines **Kindermädchen**, welches schon ähnliche

Stelle gehabt hat. Dogheimerstraße 7, 2. St.

Ein braves **Dienstmädchen** wird per 15. März gesucht

Langgasse 14, im Laden. 4299

Ein evangel. Mädchen, das jede Haus- und Küchenarbeit versteht,

wird zum 1. April gesucht Wörthstraße 22, II. I. Norddeutsche

bevorzugt. 4230

Gesucht zum 1. April ein zuverlässiges Mädchen zum Alleinbienen,

welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und jede Haus-

arbeit gründlich versteht. Nur Solche mit durchaus guten

Zeugnissen wollen sich melden. Näh. Tagbl.-Exp. 4254

Ein einfaches reines Mädchen mit guten Zeugnissen zum

15. März gesucht Wilhelmstraße 4, III.

Ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Eintritt

15. März. Näh. Kirchgasse 18, im Laden. 4305

Gesucht Wäsche und Hausarbeit Walramstraße 11, II.

Ein älteres Mädchen, das gründlich Haus- und Küchenarbeit

versteht, wird gesucht Taunusstraße 32, im Laden. 4317

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 47, Part.

Ein junges williges Mädchen wird gesucht

Kirchgasse 11, Papierladen. 4319

Ein Mädchen gesucht Webergasse 58, 2 Tr. rechts.

Ein Mädchen gesucht Dogheimerstraße 14, 1. St.

Ein Mädchen gesucht Kirchgasse 23, Laden.

Gesucht ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, Bleichstr. 8, II.

Ein junges braves Mädchen wird gesucht Helenen-

straße 26, 2 St.

Ein junges kräftiges Mädchen mit guten Empfehlungen per

15. d. M. gesucht. Meldungen von 3 Uhr Nachmittags ab

Langgasse 19, I. 4337

Gesucht ein Mädchen in einen kl. Haushalt Mauergasse 9, 1 St.

Ein zuverlässiges Mädchen, das gut empfohlen

werden kann, alle Hausarbeiten versteht und gut

bürgerlich kochen kann, wird per 15. März gesucht Neugasse 7,

im Laden.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Metzgergasse 27.

Gef. auf gleich zwei Mädchen in kl. Haush. Schachtstr. 5, 1 St.

Ein sauberes Mädchen sofort gesucht

Steingasse 28, 2 St. links.

Gesucht ein feineres Zimmermädchen, zwei fein bürger-

liche Köchinnen, eine Kinderkammerfrau zu einem 5-jähr.

Kinde, ein tüchtiges Alleinmädchen und eine Kinderfran-

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein braves einfaches Mädchen, das außer der Hausarbeit

auch Nähen und Bügeln versteht, in kleine Haushaltung (2 Pers.)

als Alleinmädchen gesucht. Eintritt 1. April. Meldungen

nur Nachmittags. Gute Zeugnisse Hauptbedingung. Elisabethen-

straße 2, 1 St. links.

Ein Dienstmädchen gesucht Webergasse 22, 2 St. h.

Ein fleißiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht Herrn-

gartenstraße 1, 3 Stiegen hoch.

Zu vier Kindern ein tüchtiges besseres Mädchen gesucht

Dieselbe muß schon solche Stelle bekleidet haben und im Besitze

guter Zeugnisse sein. Marktstraße 23. 4353

Ein junges starkes, in Hausarbeit erfahrenes Mädchen, auf gleich

oder später gesucht Hirschgraben 7, im Laden. 4346

Gesucht nach Frankfurt a. M. in kleinen feinen Haushalt ein zuverlässiges Mädchen als Mädchen allein. Eintritt sogleich. Gute Zeugnisse erforderlich und Lohnansprüche zu richten an **H. Hartmann**, Altkönigsstraße 14. 4216
Gef. tücht. Personal durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Französische Bonnen empfiehlt **Bureau Germania**.
Angehende Verkäuferin, w. perfect englisch spricht, sowie die Buchführung versteht, sucht Stellung. Gef. Offerten unter **G. A. 109** an die Tagbl.-Exp.

Eine gewandte Verkäuferin,

stets in größeren Geschäften thätig gewesen, mit guten Zeugnissen, sucht sofort oder später Stellung. Offerten an **Otto Kruse's Nachf., Zweibrücken**.

Verkäuferin.

Eine gewandte Verkäuferin, gleichviel welcher Branche, f. Stellung. Offerten unter **G. A.** postlagernd Wiesbaden.

Eine junge Dame (Isrländerin) sucht zum 1. April Stelle als **nursery governess** zu einem kleinen Mädchen. Näh. **Louisenstraße 17, Parterre links, Vormittags vor 11 Uhr**.

Eine fein gebildete junge Dame aus guter Familie, von angen. Neuhern, sucht Stelle als **Gesellschafterin, Hausrepräsentantin, Stütze der Hausfrau** oder als **Erzieh.** klein. Kinder, deren Schularb. sie leiten und überwachen könnte. **Reservant** ist in der Correspondenz geübt, sowie in allen weibl. Handarbeiten bewandert. Gute Referenzen. Offerten unter **D. W. 109** an **Ferd. Schnitzler** in **Wetzlar** erbitten. (H 41313) 53

E. j. Frau f. Besch. z. Waschen u. Putzen. N. Adlerstr. 53, Stb. 1. Eine tücht. **Wasch- u. Putzfrau** f. Beschäftigung. Moritzstr. 7, Stb. Ein reinliches Mädchen sucht **Monatsstelle**, auch würde dasselbe ein **Bureau** putzen. Näh. **Goldgasse 8, Vorderhaus 1. St.**

Eine unabh. Frau sucht **Monatsstelle**. Adlerstraße 26, 1. St.
Ein **Hotelköchin** in den dreißiger Jahren sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 54, 2. St. rechts.

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen sucht zum 15. März oder später Stelle. Näh. **Rheinstraße 47, Seitenbau**.

Eine tücht. **Restaurationsköchin** sucht Stelle. Näh. Tagbl.-Exp. 4275
Eine perfecte Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. März passende Stelle; am liebsten in einem **Privathotel** oder in einer **Pension**. **Geisbergstraße 2**.

Zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. **Goldgasse 6, Dachlogia**.

Herrschaftsköchin empfiehlt **Bureau Germania**.

Stern's Bureau, Nerostrasse 10,

empfiehlt sofort und zum 15. März perfecte fein bürgerliche und Aushilfs-Köchinnen, Israel. Köchin, Stützen, Bonnen, Jungfern, tüchtige Allein-, Hotelzimmer-, feine Haus- und Kindermädchen.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. **Faulbrunnstraße 7, 2. St. links**.

Ein anständiges Mädchen, welches im Weißzeugnähen, Bügeln und Serviren durchaus erfahren ist, wünscht Stelle als besseres **Hausmädchen** in einem feinen Herrschaftshause. Näh. zu erfragen **Adelheidstraße 52, Hinterh. Part.**

Ein besseres **Hausmädchen** sucht Stelle in feinerem Hause. Näh. **Rheinstraße 7, 1. St. rechts**.

Ein Mädchen von angenehmem Neuhern sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen. Näh. **Ellenbogengasse 8 bei Kleber**.

Ordentliches Hausmädchen, welches im Serviren, sowie in allen Haus- und Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle zum 15. März. Näh. **Gartenstraße 24**.

Ein gut empfohlenes Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle als besseres **Hausmädchen** in feinem Herrschaftshause. Näh. **Feldstraße 23, Parterre**.

Ein anst. nettes Mädchen sucht Stelle zum 15. März als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. **Neugasse 2, 2. St.**
Junges Haus- oder Alleinmädchen, noch nicht gebildet, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Hausmädchen und Mädchen für allein suchen Stellen durch **Carl's Bureau**, Michelsberg 20, Hinterh.

Eine junge Engländerin sucht auf Ostern Stellung zu Kindern oder als Gesellschafterin. Schriftliche Offerten unter **M. G.**, Wiesbaden, Friedrichstraße 4, I, erbitten.

Ein alleinst. geb. alt. Mädchen, in Küche und Haus selbstst., erf. in Krankenpf., als zuverl. in jeder Beziehung empfohlen, sucht per April angenehme Stellung. Offerten unter **M. T.** an **Ferd. Schnitzler** in **Wetzlar** erbitten. (H 41314) 53

Ein anst. Mädchen,

welches in Hausarbeit, sowie im Nähen und Serviren bewandert ist, sucht Stelle, geht auch als Mädchen allein in kl. ruhigen Haushalt. Offerten unter **Z. A. 9017** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. opt. 32/3) 3

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht wegen Wegzug seiner Herrschaft gegen Ende März Stelle. Näh. **Schlichterstraße 22, im 3. St.**

Ein Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Näh. **Hellmundstraße 45, Hinterhaus Parterre**.

Ein Fräulein aus besserer Familie, welches in einer Conditorei thätig war, schneiden und jede Handarbeit kann, sucht ähnliche Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. **Kirchgasse 7, im Laden**.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, am liebsten in einer kleinen ruhigen Familie. Gute Behandlung erwünscht. Näh. im **Paulinenstift**.

Ein junges Mädchen mit gutem Zeugnis sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle. Näh. **Nerostraße 25, 2. St.**

Ein Mädchen aus besserer Familie (Waise), hier fremd, sucht Stelle in einem Colonialwaaren- oder Spielwaaren-Geschäft; auch kann **Caution** gestellt werden. Ansprüche sehr bescheiden. Offerten unter **H. F. 609** an die Tagbl.-Exp. erbitten.

Ein anständiges Mädchen, welches serviren kann und jede Hausarbeit versteht, wünscht Stelle als Haus-Zimmermädchen in bess. ruh. Privathause. Näh. **Bleichstraße 11, Hinterh. bei Fr. Mai**.

Ein gelesenes Fräulein aus achtbarer Familie, im Hauswesen und allen Handarbeiten gründlich erfahren, welche auch Bedienung und Krankenpflege versteht, sucht Stelle. Näh. bei **Frau Gross**, **Helenenstraße 26, Stb. 1. St.**

Ein braves Mädchen, welches in der Küche, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und freistren kann, sucht zum 15. März Stelle. Näh. **Moritzstraße 9, Mittelbau 1. St.**

Ein gewandtes perfectes Hotelzimmermädchen, mit guten langjährigen Zeugnissen versehen, f. Stellung. N. **Geisbergstr. 18, I.**

Ein Fräulein, in Küche und Haushalt durchaus erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. Tagbl.-Exp. 4339

Als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern sucht ein Mädchen aus besserer Familie Stellung. Gef. Offerten sub **H. E. 28** an die Tagbl.-Exp.

Eine erfahrene Kinderfrau mit guten Zeugn. sucht Stelle; am liebsten zu kleinen Kindern. Näheres „**Paulinenstift**“.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. **Friedrichstraße 28**.

Ein gelesenes Mädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. **Schachtstraße 5, 1. St.**

Ein Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle; am liebsten nach Kastel oder Mainz. Näh. **Albrechtstraße 27a, Parterre**.

Kinderfrau, welche längere Jahre in feinen Häusern thätig war und gute Zeugnisse besitzt, die Pflege kleiner Kinder durchaus gründlich versteht (am liebsten Neugeborene), sucht passende Stelle. Näh. **Meggersgasse 14, 2. St.**

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. **Nerostraße 46, 1. St. h.**

Tüchtige Alleinmädchen, tüchtige Hausmädchen, Hotel-Zimmermädchen, Verkäuferinnen, Fräulein zur Stütze suchen Stellen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre als Zimmermädchen gebient, nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 45, Seitenbau links Part.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie ein Hausmädchen, das bügeln kann, eine geprüfte Krankenpflegerin suchen auf gleich Stellen durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth

per sofort gesucht. Offerten erbeten unter **C. O. 55** an die Tagbl.-Exp.

Ein tüchtiger Scribent sofort gesucht. Offerten unter **H. J. 125** postlagernd.

Photographie!

Ein tüchtiger Copirer findet dauernde Stellung.

A. Bark, Hof-Photograph.

Photographie!

Ein zweiter Operateur sucht zum 1. April unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offert. unt. G. A. postlagernd Wiesbaden.

Ein tüchtiger Schreinergehilfe gesucht Heleneustr. 18. 4190

Zwei zuverlässige Parquetbodenleger, sowie zwei tüchtige Bankarbeiter sofort gesucht bei (No. 21451) 147

W. Diekler, Mittlere Bleiche 38, Mainz.

Ein selbstständiger Küfer für Kellerarbeit gesucht. Adresse unter **E. B. 107** an die Tagbl.-Exp.

Ein Tapezirer-Gehilfe erhält dauernde Beschäftigung Taunusstraße 32 bei Besier. 4161

Ein tüchtiger Tapezirer resp. Polstergehilfe gesucht. Näh. Taunusstraße 2.

Tapezirergehilfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Taunusstraße 43. 4082

Zwei bis drei tüchtige Schneidergehilfen gesucht Kirchgasse 2a. 4190

Tüncher (Anstreicher) gesucht Römerberg 5.

Dörner's Placirungs-Bureau sucht sofort einen tüchtigen Restaurations-Kellner.

Apotheker-Lehrling

gesucht. Näh. Castellstraße 11.

Lehrling für das Comptoir

mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht von 4193
Rud. Bechtold & Comp.

Ein hiesiges größeres Geschäft kann per Anfang April d. J. einen

Lehrling,

mit guten Vorkenntnissen ausgestattet, einstellen. Selbstgeschriebene Offerten unter
L. H. 99 an die Tagbl.-Exp. 4290

Wir suchen zu Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung (aus guter Familie) als 3975

Lehrling.

Wollweber & Co., Weinhandlung.

Lehrling

für ein Droguen-, Colonial- und Farbwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4247

Lehrling für Photographie gesucht. Offerten unter Z. 25 an die Tagbl.-Exp. 3922

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäft ist eine 4168

Lehrlingsstelle

offen.

W. Elchhorn.

Ein junger Mann mit guten Schulkennntnissen als Lehrling gesucht.

A. Willms, Eisenwaaren-Handlung, Marktstraße 9.
Brave tüchtige Jungen als Maler-Lehrlinge gesucht

Steingasse 3, 2. Stock.

Schreiner-Lehrling gesucht Wellrichstraße 5. 4280

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen zum Frühjahr gesucht Zahnstraße 4. 531

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Saalgasse 22. 4158

Ein braver Junge kann das Tapezirer-Geschäft erlernen Taunusstraße 32 bei **Besier.** 4160

Ein Schneider-Lehrling gesucht. Näh. Webergasse 23, I. 3166

Ein Conditor-Lehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909

E. Lehrjungen sucht Gärtner Hoher, Partweg (Aulamm). 4139

Strebsame junge Leute finden in meinem Rahmengeschäft lohnende Beschäftigung. 4092

G. Colette, 14 Friedrichstraße 14.

Ein braver Hausbursche gesucht Kirchgasse 40. 4154

Ein junger kräftiger Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht von 4159

Hch. Adolf Weygandt, Eisenwaaren-Handlung, Ecke der Weber- und Saalgasse.

Junger Hausbursche

per sofort oder später gesucht Taunusstraße 25. 4246

Ein mit der feineren Stadtfundschaft vertrauter zuverlässiger Hausbursche wird bei dauernder Stellung gegen hohen Lohn von einem ersten hiesigen Colonialwaaren- und Delicateessen-Geschäft gesucht. Nur solche Leute wollen sich melden, die über Führung und bisherige Leistungen die besten Zeugnisse besitzen. Näh. zu erfahren Vormittags vor 8 Uhr und Abends nach 8 Uhr 4291

Wörthstraße 11, 1. Etage.

Hausbursche, ein junger, der die Wartung eines Pferdes versteht, gesucht Taunusstraße 19. 4302

Auf sogleich ein ordentlicher Hausbursche gesucht.

Victoria-Apotheke, Rheinstrasse 33.

Tüchtiger Hausbursche mit guten Zeugnissen sofort gesucht.

A. Willms, Eisenwaaren-Handlung, Marktstraße 9.

Ein sauberer braver Bursche zum Milchfahren wird gesucht. Eintritt sofort. 4242

Niederhaenser, Hof Adamsthal.

Ein Schweizer gesucht Wellrichstraße 20. 4026

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensposten.

Ein cautionsfähiger Mann mit Sprachkenntnissen sucht eine Stelle als Einlassirer oder Kassenbote. Ia Referenzen. Offerten unter A. S. 44 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 1736

Ein geprüfter Seizer mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Wer? sagt die Tagbl.-Exp. 4225

Ein militärfreier Gärtner (ledig), in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4249

Ein junger kräftiger Mann, in der Krankenpflege durchaus erfahren, sucht passende Stelle. Derselbe ginge auch mit in's Ausland. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4156

Ein junger Kellner sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Röderstraße 27.

Ein sprachl. Zimmerkellner f. Stelle. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 4281

Ein starker Junge vom Lande will die Schlosserei erlernen. Eintritt sofort oder später. Näh. Dogheimerstraße 30, Bäderladen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Hausbursche sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 25, Hinterhaus.

Hotel-Hausbursche sucht sofort Stelle. Näh. Tagbl.-Exp. 4354

Freitag, den 7. März 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Armide“.
Aurhaus zu Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: Cielus-Concert.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 6 1/2 Uhr: Tanztränzen.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Bädlinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Rürturnen, Kürschten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gefangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gefangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gefangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gefangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gefangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gefangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerbund. Abends: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
 Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichs-
 straße 41 und Schwalbacherstraße 22.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 5. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,1	744,8	746,5	746,1
Thermometer (Celsius)	—5,8	+0,1	—0,7	—1,6
Luftspannung (Millimeter)	2,7	3,8	3,8	3,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	88	86	86
Windrichtung u. Windstärke	0.	S.W.	W.	—
	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,5	—

Nachts Reif, Vor- und Nachmittags Schnee; Schneehöhe 4 Ctm.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte.

8. März: Temperatur wenig verändert, veränderlich, schwache Winde
 und stellenweise Niederschlag.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Siebrich.

Strecke Braunsfeld-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich.

Abfahrt von Braunsfeld: 720* 830 940 1050 1150 1250 330 350 450 550
 650 750 850*.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740* 850 1000 1110 1210 140 310 340
 410 510 610 710 810 910*.
 Ankunft in Siebrich: 810* 920 1030 1140 1240 210 340 410 440 540 640
 740 840 940.

Strecke Braunsfeld-Bahnhöfe-Göthehof.

Abfahrt von Braunsfeld: 720* 830 940 1050 1150 1250 120 210 230
 320 350 450 550 650 750 850*.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740* 850 1000 1110 1140 1210 1240 140
 240 310 340 410 510 610 710 810 910*.
 Ankunft Göthehof: 745* 855 1005 1115 1145 1215 1245 145 245 315
 345 415 515 615 715 815 915.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Braunsfeld: 150 220 320 420 520 620.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 210 240 340 440 540 640.
 Ankunft in Siebrich: 240 310 410 510 610 710.

* Verkehrt vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Braunsfeld.

Abfahrt von Siebrich: 625* 720 830 940 1050 1150 120 250 330 450
 550 650 750.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 650* 751 901 1011 1050 1121 1221 151
 321 421 521 621 721 821.
 Ankunft an Braunsfeld: 715* 810 920 1030 1110 1140 1240 210 340 440
 54 640 740 840.

Strecke Göthehof-Bahnhöfe-Braunsfeld.

Abfahrt von Göthehof: 650* 745 855 105 1035 1115 1145 1215
 1245 145 245 345 445 545 645 745 845.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 650* 750 900 1010 1050 1120 1151 1220
 1251 150 251 350 450 550 650 750 850.
 Ankunft Braunsfeld: 715 810 920 1030 1110 1140 1210 1240 110 210 310
 340 440 540 640 740 840.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Siebrich: 1250 150 320 420 520.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 121 221 351 451 551.
 Ankunft an Braunsfeld: 140 240 410 510 610.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
 von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Platte, Jagdschloß des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michaelsberg.

Freitag Abend 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag
 3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr 40 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr,
 Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abend 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath
 Musaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend
 6 Uhr 40 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Course.

Frankfurt, den 5. März.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . . M.	16.19—16.23
20 Franken in 1/2 . . .	16.17—16.21
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20
Dufaten	9.59—9.63
Dufaten al marco . . .	9.60—9.65
Engl. Sovereigns . . .	20.37—20.42
Gold al marcop. R. . .	2787—2794
Ganzf. Scheideg. . . .	0000—2804
Neuh. Silber	131.30—133.30
Deuterr. Silber	000—000
Russ. Imperiales	16.68—00.00
Reichsbank-Disconto 4 %.	—
Frankfurter Bank-Disconto 4 %.	—

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die
 Unterhaltungs- und kleineren Ergänzungsarbeiten an den städtischen
 Gebäuden, im Rathhause, Zimmer 41. (S. Tgl. 45.)
Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Herren- und Knaben-Anzügen
 im „Rheinischer Hof“. (S. Tgl. 55.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 27. Febr.: Dem Maurer und Bauunternehmer Karl Joseph
 Dormann e. S., Johann. — Dem Schreiner Otto Haas e. S., Karl
 Otto. — 28. Febr.: Dem Verwalter Georg Christian Jobus e. L.,
 Auguste Helene. — 1. März: Dem Dachdeckerhelfen Adolf Martin
 Schneider e. S., Wilhelm Karl Philipp. — 2. März: Dem Wildpret-
 und Geflügelhändler Jacob Felix Häfner e. L., Elisabeth Marie Frieda.
 — Dem Maurerhelfen Christian Heinrich Deis e. S., Christian Karl
 Emil.

Aufgeboten: Bahnhofarbeiter Louis Schmitt aus Niederroßbach, Kreis
 Westerburg, wohnh. hier, und Elisabeth Margarethe Sommer aus
 Frischbach im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Sergeant der 2. Compagnie
 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87 Karl Gustav Hermann Frohner aus
 Barchwitz, Reg.-Bezirks Riegitz, wohnh. zu Mainz, und Wilhelmine
 Necker aus Schwaibheim, Königl. Württemberg, Oberamts Waiblingen,
 wohnh. hier. — Königl. Secondelieutenant im 8. Württemberg. Inf.-Regt.
 No. 126 Wilhelm Franz Karl Tuttman, wohnh. zu Strassburg i. E.,
 und Wilhelmine Blume von hier, wohnh. hier. — Rechtsanwaltsgehilfe
 Karl Wilhelm Frank aus Georgenborn, Landkreis Wiesbaden, wohnh.
 hier, und Elise Schmidt von hier, wohnh. hier.

Gestorben: 3. März: Kaufmann Karl Bitterich aus Mannheim. —
 4. März: Königl. Gymnasiallehrer a. D. Professor Jacob Karl Andra,
 66 J. 11 M. 21 T. — Charlotte, geb. Müller, Ehefrau des Herren-
 schnieurs Philipp Karl Tönges, 38 J. 7 M. 25 T. — 5. März: Emil,
 unehelich, 9 M. 20 T.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Rathschläge.** Eine tragische Geschichte. Von Johanna Feilmann. (Schluß.)

in der 2. Beilage: **Chaddarus Hosiuzko.** Historische Skizze von Dr. S. Ruhe.

in der Textbeilage: **Hygiene der Arbeit und Schönheit.**

Morgen beginnt der Abdruck einer Novelle von Theodor Storm:

„Es waren zwei Königskinder.“

Bisher ist unseres Wissens noch nie eine Arbeit des nun verstorbenen, großen Schriftstellers, dessen Novellen den vornehmsten Reueen, wie „Deutsche Rundschau“, „Westermann's Monatshefte“ etc., zur Zierde gereicht und der eine ganze Schule von Erzählern gebildet hat, in einer Tageszeitung erschienen. In dem Bestreben, unseren Lesern nicht bloß unterhaltende, sondern auch literarisch werthvolle und bedeutende Erzählungen zu bieten, haben wir keine Mühe gescheut, die Abdrucksberechtigung für die erwähnte Novelle zu erlangen. Unser nächster größerer Roman, der mit dem neuen Quartal beginnt, ist:

„Schulter an Schulter.“

Von
Hermann Heiberg.

Der durch seine ungemein scharfe Beobachtung des täglichen Lebens berühmte Erzähler, wohl der meistgelesene deutsche Romanschriftsteller der Gegenwart, hat diesmal seinen interessanten Stoff aus dem bürgerlichen und geschäftlichen Leben einer mittleren, nordischen Handelsstadt geschöpft. Die bedeutende Arbeit wird gewiß allseitige Anerkennung finden.

Locales und Provinzielles.

= **Kurhaus.** Ein amüsanter Unterhaltungsabend steht morgen Samstag im großen Saale des Kurhauses bevor. Der Ventriloquist Herr Paul Sandoz ist, wie wir von seinen vorigjährigen Productionen im Kurhause her wissen, der bedeutendste seines Faches. Er wird mit seinen künstlichen und elektrischen, sprechenden Menschen auftreten und werden seine Darstellungen auch diesmal wieder ihre ungemein humoristische Wirkung nicht verfehlen. — Der hier wohnende, weit über die Grenzen Wiesbadens renommierte Prestidigitateur Herr Erhard Schröder, welcher gleichfalls für den Abend engagiert ist, wird seine schönsten und amüsantesten Biegen zur Ausführung bringen. Seine vortrefflichen Leistungen sind hier zur Genüge bekannt und bedürfen daher wohl keiner besonderen Empfehlung. Den musikalischen Theil des Abends wird die Kur-Capelle besorgen. Die Eintrittspreise sind sehr mäßige: reservirter Platz 1 Mk. 50 Pfg., nicht-reservirter Platz 1 Mk.

= **Lohnbewegung.** Die Steinmehnen von Wiesbaden und Umgegend haben den hiesigen Meistern unterm 7. Januar einen Tarif zugestellt, in welchem als Hauptpunkte 9-stündiger Arbeitstag, Minimallohn von 40 Pf. und Zuschlag für Ueberarbeit von 25 Procent, für Sonntagsarbeit von 50 Procent pro Stunde gefordert werden. Die Verhandlungen der beiderseitigen Lohn-Commissionen sind resultatlos verlaufen und die Forderung wird daher im Strife ausgetragen. Derselbe beginnt am 8. April.

= **Straßenbahnen.** Aehnlich wie in den Wagen gleichartiger Bahnen anderer Städte sollen auch in den Wagen unserer Pferde- und Dampfstraßenbahn Reclame-Placate von hiesigen Geschäftsfirmen gegen eine mäßige Entschädigung angebracht und damit am 1. April d. J. begonnen werden. Anmeldungen nimmt die Bahnverwaltung in ihrem Bureau, Loutienstraße 7, entgegen; auch ist daselbst die genaue Größe der Placate einzusehen.

= **Gestirnwandel.** Die Villa Sonnenbergerstraße 18, mit einem Theile des Gartens, ging durch Kauf für 75,000 Mk. aus dem Besitze von Präsident Hergenhahn's Erben (vertreten durch Herrn Justizrath Dr. Keller in Limburg) in denjenigen des Herrn Memmers und Bauunternehmers Georg Haberkern über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich dahier.

= **Die Vacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 10** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Vereins-Nachrichten.** Der „Männer-Turnverein“ wird am nächsten Sonntag seinen Gegenbesuch bei den Turnvereinen Mainz und Gießen, welche beide ihn jüngst hier besuchten, abhalten. Der Abmarsch erfolgt pünktlich um 1 Uhr vom Konienplatz aus. — Der dramatische Verein „Thalia“ giebt morgen Samstag, Abends 8 Uhr, im „Römer-Saale“ wiederum Vorstellung. Zur Auführung kommt das Volksstück: „Die Fieber des Musikanten“ von Rudolf Kneifel, Musik von Ferdinand Humbert. Das Stück, welches bei seiner ersten Aufführung großen Beifall fand, ist sehr gut und zum Theil neu besetzt.

B. Wiesbaden, 6. März. Das „Landwirthschaftliche Institut zu Hof Geisberg“ veröffentlicht seinen Jahresbericht über den 14. Winter-Cursus 1889/90 zugleich mit einer Einladung des Curatoriums zu der Samstag, den 15. März d. J., Vormittags von 9 bis 1 Uhr zu Hof Geisberg stattfindenden öffentlichen Schlussprüfung, in welcher der Vorsteher der Anstalt, Herr Weil, über „Wiesenbau und Drainage“, Herr Michaelis über „Anatomie und Physiologie der Haustiere“, Herr Dr. v. Malapert-Neufville über „Chemie und Technologie“, Herr Dr. Cavet über „Botanik und Gemüsebau“ und Herr Müller über „Ackerbau- und Taxationslehre“ prüfen werden. Personalveränderungen in dem Lehrer-Collegium sind nicht vorgekommen. Der Gesundheitszustand der Schüler war derart, daß ein längeres Fernbleiben vom Unterricht nicht vorgekommen ist. Die Schülerzahl betrug 42, wovon 20 den ersten Cursus und 15 den zweiten Cursus besuchten; außerdem nahmen 7 Hospitanten an dem Unterricht Theil. Ihrer Heimath nach sind 33 Schüler aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden, die übrigen aus anderen preussischen Provinzen bis auf zwei, welche aus Baden sind. Unterhaltungen wurden der Anstalt, zugewendet vom „Communalständischen Verbands“ 1500 Mk., vom „Verbande nassauischer Land- und Forstwirthe“ 850 Mk., von der Stadt Wiesbaden 600 Mk., vom „XIII. landwirthschaftlichen Bezirksvereine“ 120 Mk., vom „XV. landwirthschaftlichen Bezirksvereine“ 25 Mk., vom „Kreis-Ausschuß des Kreises Limburg“ 50 Mk., zusammen 3145 Mk. Der „Kreis-Ausschuß des Landkreises Wiesbaden“ hat vier Stipendien zu je 50 Mk. für Söhne von Landwirthen aus dem Landkreise Wiesbaden gestiftet. Als Unterrichtsgegenstände für das Wintersemester 1889/91 sind vorgegeben: Landwirthschaftliche Maschinen- u. Geräthefunde, deutsche Sprache, Arithmetik, Geometrie, Feldmessen und landwirthschaftliche Baukunde, Physik, Meteorologie und Feuerlöschwesen, Mineralogie, Obst- und Weinbau, Thierheilkunde, Rindvieh- und Pferdebezug, Ackerbaulehre, Betriebslehre, Buchführung und Rechtskunde. Die Eröffnung des Wintersemesters findet am 27. October statt. Außer den Schulnachrichten enthält der Bericht eine zeitgemäße Abhandlung über „die Kuhmilch und ihre Verwendung als Nahrung für Kinder und Kranke“ vom Wanderlehrer für Landwirthschaft Hornberger, auf die wir später zurückkommen werden.

[+] **Bierstadt, 6. März.** Die von dem hiesigen Gesangsvereine „Frohlinn“ zu beschaffende neue Fahne soll nach einem feuchten an die Gesangsvereine der Umgegend erlassenen Einladungsschreiben Sonntag, den 15. Juni, ihre Weihe erhalten. Die zu dieser Festivität erscheinenden auswärtigen Vereine sollen an genanntem Tage von 11—1 Uhr empfangen werden. Der Festtag wird um 2 Uhr aufgestellt. Ansfolge und Gesangs-Vorträge richten sich nicht, wie vielfach üblich, nach der Reihenfolge der einlaufenden Anmeldungen, sondern nach den von den Herren Präsidenten zu ziehenden Loosen.

?? **Aus dem mittleren Rheingau, 6. März.** Unser 1888er Wein wird bereits hin und wieder abgetochen. Er hat sich auf der Fese bis jetzt gut entwickelt und giebt einen geluchten Handelsartikel ab, zumal die Verhältnisse in älteren Sachen sich immer mehr lichten. Die Nachfrage nach ihm ist denn auch ziemlich rege. So erkundete dieser Tage eine auswärtige Weinhandlung wieder 1888er und zahlte für das Stück je nach der Güte von 1450 bis 2200 Mk. Seither wurde in den Weinbergen der Rebsschnitt ausgeführt. Es zeigt sich dabei, daß die Menge des Holzes zu wünschen übrig läßt. Dasselbe ist infolge der großen Trockenheit des vorigen Jahres etwas schwach, weshalb große Vorsicht bei dieser Arbeit geboten ist. Zu einem vollen Ertrag für das bevorstehende Weinjahr fehlt somit die erste Bedingung, das Holz nämlich. Die Güte, d. h. der Reifegrad des Holzes aber läßt nichts zu wünschen übrig. Fangen die Tage an zu langen, kommt die Kälte gegangen, dieses Sprichwort hat sich auch jetzt wieder bewährt, denn wir sitzen trotz Sonnenschein mitten im Winter.

ng. **Vom Tannus, 5. März.** Da die strenge Kälte der ersten Märztag nachgerade den Winterfaaten schädlich wurde, begrüßen unsere Landwirthe mit großer Befriedigung den seit heute Morgen eingetretenen Märzschnee, von dem man sonst nicht viel hält. Die Kälte hat bedeutend nachgelassen und so hofft man, daß die vom Frost gedrückten Saaten wieder „ausziehen“.

(.) **Fachingen, 5. März.** Am letzten Freitag wurden dahier die sterblichen Reste des zu Ditz verstorbenen Lehrers Roth zu Grabe gebracht. Der Verstorbenen wirkte eine lange Reihe von Jahren zu Neesbach, Strinz-Trinitatis und zuletzt in Birkenbach als Lehrer und war erst im letzten Herbst in den Ruhestand getreten, dessen er sich nicht lange zu erfreuen hatte.

* **Limburg, 6. März.** Die Genehmigung einer Niederlassung von Franziskanern in Bornhofen ist vom Herrn Cultusminister nunmehr ertheilt worden.

= **Von der Ebn, 6. März.** Der Grubenbrand auf Friedrichsberg dauert fort. Die fremden, nicht hier ansässigen Arbeiter, waren genöthigt, abzureisen und anderswo Arbeit zu suchen. Die hier wohnhaften werden, um eine größere Noth abzuwenden, soviel es in den Kräften der Gewerkschaft steht, mit Begegnungen und Aufmunterungsarbeiten beschäftigt. Der Schaden, welcher der Gewerkschaft durch den Brand an Material und Ausfall entsteht, beziffert sich auf Hunderttausende.

= **Aus Nassau, 6. März.** Die vor 25 Jahren vom Lehrerseminar zu Ullingen entlassenen Lehrer beabsichtigen, in der Osterwoche gemeinsam ihr 25-jähriges Dienstjubiläum zu feiern. Tag und Ort der Zusammenkunft sind noch nicht bestimmt.

[+] **Aus dem Kreise Höchst, 5. März.** Nicht alle Gemeinden unseres Kreises haben seinerzeit bei neuen Besoldungsstufen der Lehrer zugestimmt, neuerdings sind aber, Dank den Bemühungen des Königl. Landraths Herrn von Trott zu Solz, alle Ansichten dazu vorhanden, daß die wenigen Gemeinden, die sich bisher ablehnend verhielten, nun auch ihre Zustimmung geben werden, so daß vom 1. April l. J. ab das Maximalgehalt der Lehrer des Kreises Höchst, erreichbar nach 30 Dienstjahren, 1500 Mk. betragen wird. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sollen die Lehrer des Kreises Wiesbaden (Land) demnächst ebenfalls neue Decrete erhalten über 1300 Mk. Maximalgehalt, das allerdings mit dem 25. Dienstjahre erreicht ist.

= **Frankfurt, 5. März.** Der Fürst von Waldeck traf gestern Abend von Cassel kommend hier ein und reiste nach zweistündigem Aufenthalt über München nach Italien weiter, wo derselbe Sommeraufenthalt nimmt. — Dem Oberbürgermeister Dr. Miquel war bekanntlich die hohe Ehre zu Theil geworden, in dem vom Kaiser einberufenen Staatsrath als Referent zu fungiren, sowie von Sr. Majestät den Posten eines Regierungs-Präsidenten der Rheinprovinz angeboten zu erhalten. In der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten sprach der Vorlesende die Genugthuung aus, welche die Stadt Frankfurt über die ihrem Oberhaupt wiedererlangte allerhöchste Auszeichnung empfinde und verknüpfte hiermit den Dank dafür, daß er im Interesse der Vaterstadt den Ruf abgelehnt. In seiner Erwiderung bemerkte Oberbürgermeister Dr. Miquel u. A.: „Der Mensch muß sich dahin stellen, wo er glaubt, seinen Mitmenschen und dem Vaterlande am meisten nützen zu können.“ Sein Entschluß habe bei seinen Freunden eine getheilte Beurtheilung gefunden, aber die Bürgerkraft der Stadt Frankfurt trug ihm zu und er habe auch beim Kaiser volle objective und wahrhaft menschliche Beurtheilung der Beweggründe gefunden. — Der Sultan von Johore, welcher demnächst in sein Sultanat zurückkehrt, wird borthin acht Reit- und Wagenpferde mitnehmen, die er vor einigen Tagen in Bockenheim gekauft hat. — In letzter Zeit wird hier die Veranlagung von völlig werthlosen italienischen 20 Lire-Scheinen ohne Unterbrechung versucht, die von einer Bank in Genua stammen, welche schon 1874 faillirt hat. Da die Ausgabe voranschreitend auch in den Nachbarstädten versucht werden wird, mag diese Warnung am Platze sein.

M. Th. **Von der Westerwaldbahn.** Seit vorigem Jahre ist zwischen den Stationen Staffel und Limburg die Station Freudenberg eingefügt worden. Es wird dadurch das mißliche Nachwärtsfahren kurz vor der Station Limburg, das früher immer nöthig war, vermieden. Freilich macht die Bahn dabei einen großen Bogen. Dieses kam nützlich einem Schaffner zu Gute. Er hatte den abfahrenden Zug verläumt und, kurz entschlossen, setzte er sich in Trab und schlug den geraden Weg nach Staffel ein, und siehe da, als der Zug dort eintraf, war auch er angelangt. — Nützlich sah ich in der Westerwaldbahn, als während der Fahrt der Schaffner eine alte Bauersfrau, die im Besitze einer Fahrkarte IV. Classe war, gemüthlich in II. Classe sitzend, fand. Auf die Anrede des Schaffners erwiderte sie: „Na, daß döst doch nix.“ Während der Fahrt mußte sie nun aus 2. Classe in 3. wandern und sollte außerdem 1 Mk. Strafe bezahlen. Auf der nächsten Station sollte sie in 4. Classe übersiedeln, sie ging aus dieser Thür heraus (es sind lange, durchgehende Wagen) und am anderen Ende wieder in dieselbe Thür 2. Classe, durch die sie zuerst eingetreten war. Die Frau, die sich nicht mehr zurecht finden konnte, kam nun ganz in Verlegenheit, bis sich ein Mitreisender ihrer annahm. Wer trug die Schuld an dem Irrthum der Frau? Einmal fiel sie auf den Schaffner, der sie hätte zurechtweisen sollen, dann war es die Bauart der Wagen und drittens konnte sie die römischen Ziffern an den einzelnen Wagenclassen nicht lesen. Könnte man nicht statt der römischen Ziffern deutsche (bzw. arabische) gebrauchen? Wie viel alte Landleute giebt es denn, die Kenntniß von den römischen Ziffern besitzen? — Wer in den jetzigen Tagen die Strecke von Wiesbaden bis Habamar fährt, muß sich wundern über die Menge Menschen, die an den Bahnhöfen steht und johlend und schreiend den Zug begrüßt. Es gilt nämlich Abschied zu nehmen von einem oder mehreren Bekannten, die in den Monaten März und April sich als Hausirer in die Welt begeben und erst mit Herbst wiederkehren. Häufig wird der Schmerz des Abschieds durch die Schnapsflasche zu lindern gesucht. Von 30 bis 40 Personen, die den Zug umlagern, sind es dann zwei oder drei, die, vom Schaffner bedrängt, kurz vor der Abfahrt in die Wagen springen. Solche Scenen wiederholen sich an jedem Zuge und an jeder Station von Habamar bis Wiesbaden. — Der Personenverkehr ist zu manchen Zeiten sehr mangelhaft; so geschah es neulich, daß jemand auf der Strecke von Wiesbaden bis Hachenburg (also doch fünf Stationen) ganz allein in dem Zuge fuhr und zwar in allen Classen. Er konnte sich also rühmen, einen Sonderzug zu haben. — Was jedem Reisenden gefällt, das sind die guten Erfrischungen, die auf jeder Station zu erhalten sind. Das Bier kann sich mit jedem anderen in der Stadt messen und auch die Geware lassen nichts zu wünschen übrig. Auf jeder Station ist eine Wirthschaft, mit Ausnahme von Jügelbach und Gatter-Hachenburg, auf denen sie aber in kürzester Zeit erst abgekauft wurden. Lobenswerth und jedem Fremden anfallend, sind auch noch die schmutzen Stationsgebäude der Westerwald-

bahn, die, wenn auch klein, doch noch manchem Gebäude größerer Bahnen den Rang ablaufen würden. — Die Wirthschaft der Station Wiesbaden soll bis 1. April von neuem vergeben werden und sind Angebote bis zum 10. März an das Betriebsamt Neuwied einzureichen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= **Auhans.** Der Solist des heute Freitag stattfindenden IX. Auhans-Cyklus-Concertes, Herr Hofpianist Alfred Grünfeld, gehört anerkanntermaßen und wie uns von seinen früheren Mitwirkungen in den Auhans-Concerten her bekannt ist, zu den ersten Clavier-Virtuosen unserer Zeit. Herr Grünfeld wird sich diesmal, direct aus Ungarn kommend, wo er wieder große Triumphe feierte, hier einfänden. Der Künstler wird das C-moll-Concert mit Orchester von Beethoven und sechs Soli, darunter solche von Schumann, Chopin und eigener Composition zum Vortrage bringen. Herr Grünfeld hat sich unter den Besuchern der Cyklus-Concerte ein große Anzahl von Verehrern seines unvergleichlichen Spieles erworben und dürfte auch diesmal wieder einer enthusiastischen Aufnahme im Voraus sicher sein. — Als specifische Orchester-Nummern verzeichnet das Concert-Programm die Es-dur-Symphonie von Mozart, die Weber'sche Ouverture zu Turanische und Allegretto gioioso von Moskowski.

* **Die tägliche Arbeit des Schauspielers.** Ueber dieses Thema sprach dieser Tage Herr Carl Schönfeld im kaufmännischen Verein zu Frankfurt a. M. Herr Schönfeld gab zunächst eine Statistik der Bühnenaufführungen des Frankfurter Schauspielhauses in früherer und gegenwärtiger Zeit und verglich dann die Zahl dieser Aufführungen und in Verbindung damit die Würde der den Frankfurter Schauspielern auferlegten Arbeit mit der an anderen Bühnen. Aus dieser Vergleichung ergab sich, daß an den dortigen Theater weit mehr Nothitäten einströmen werden, als an den anderen großen Bühnen, deren zum Theil reichliche Subventionen nicht das Mangel an die Existenz zur ersten Nothwendigkeit machten. Um nur ein Beispiel aus den zahlreichen herauszugreifen: Das Wiener Hofburgtheater verfügt über ein Personal von 51 Mitgliedern und hat im abgelaufenen Jahre nur 11 Nothitäten gebracht, während das Frankfurter Theater mit seinen 87 Mitgliedern in dem gleichen Jahre nicht weniger als 27 Nothitäten einströmt hat. Die Zahl der Aufführungen hat auch hier stetig zugenommen. Vor dreißig Jahren betrug dieselbe 9, zehn Jahre später 14, weitere zehn Jahre später 16 und jetzt 27. Das ist eine unverhältnismäßige Zunahme der Arbeit des einzelnen Schauspielers, denn auch vor dreißig Jahren war das Frankfurter Personal an Zahl nicht geringer als jetzt. Wenn man nun die Arbeit des Memorirens, die des Aufgebens der eigenen Individualität zu Gunsten des vorgezeichneten Charakters, die des Kostümirens und Schminkens, die Proben und Vorstellungen zusammenrechnet, so ergibt sich daraus eine Summe von Arbeit für den Schauspieler, wie sie so leicht nicht in einem anderen Berufe zu finden ist, ganz abgesehen davon, daß dem Mimen auch die Sonntagsruhe häufig nicht vergönnt ist, der allgemeine Feiertag ihn vielmehr häufig zu verdoppelter Thätigkeit zwingt, und selbst der Weihnachtsabend ihm selten Ruhe giebt. Diejenigen, welche den Schauspieler bei seiner Arbeit beobachten konnten, würden in Fällen der Unzulänglichkeit seiner Leistung Manches mit der übergroßen Arbeitslast entschuldigen. Der Vortrag dauerte, nach dem „Frankf. Gen.-Anz.“, nur eine halbe Stunde.

* **Theater-Intendant Emil Claar zu Frankfurt a. M.** hielt in der Jahres-Versammlung der Reuen Theater-Aktiengesellschaft, worüber wir jüngst berichteten, einen Vortrag, in welchem er die Schwierigkeiten hervorhob, für Stadttheater ein ausreichendes Personal zu erhalten. Alle Theater-Staats in Deutschland seien riesig überbietet durch die unverhältnismäßig hohen Gehälter, namentlich in der Oper, aber auch seit den letzten Jahren im Schauspiel, besonders infolge der vielen neuen Schauspielhäuser, die in größeren Städten entstanden seien. Die werthvollen Mitglieder eines Theaters würden heutzutage nicht mehr angeworben, sondern an den Reichthümern vergeblich, wer mehr bietet, der habe sie, und da werde einem Theater wie dem Frankfurter ein arger Wettbewerb bereitet, namentlich von den großen Hoftheatern in Dresden, Wien, München, Berlin. Diesen großen Hoftheatern, welche Zuschüsse von theilweise über eine halbe Million hätten, komme es nicht darauf an, wie hoch das geforderte Gehalt sei, wenn sie nur die Mitglieder bekämen, die sie haben wollten. So sei ein Mitglied des Frankfurter Theaters, das bis 1892 Vertrag habe, schon von da ab an das Dresdener Hoftheater mit einem Gehalt angeheftet worden, das sich in den ersten Jahren gleich bis zu 30,000 Mk. steigere, und dabei habe es das Hoftheater für notwendig, schon zwei Jahre und acht Monate früher abzuschließen.

* **Das Leipziger Gewandhaus.** Höher noch als sein Theater steht dem Leipziger sein Gewandhaus, die vornehmste Concertstätte Deutschlands. Ueber die ganz außerordentlichen Darbietungen dieses Kunstinstituts braucht kein Wort gesagt zu werden; jeder Gebildete kennt die kann zu überbietenden Leistungen dieses herrlich ausgestatteten und großartig subventionirten Concerthauses. Die vornehmste Repräsentation geht hier bis in's kleinste Detail. Die Saalbiener in Knienhöfen und schwarzseidenen Escarpins, das Publikum bei jedem Concert in full dress. Während sich das Herrenpublikum im Theater gehen läßt, handlich und im Jaquet erscheint, und in den Zwischenacten über Course und Wapppreise debattirt, gilt das Gewandhaus als Festsaal, in den man ein hochzeitlich Gewand und eine feierliche Musikstimmung mitbringen muß. Und vollends die Damenwelt hält in den Concerten auf höchste Gala, und was da an dem einen Beethoven-Abend, dem ich, so schreibt ein Cor-

respondent des „D. Z.“, beizuwohnen die Ehre hatte, an Juwelen und hübschem Geschmeide zur Schau gestellt war — von der Fülle der Juwelenstücke und der interessanten reiferen Schönheit will ich erst gar nicht reden — das könnte, zu einer Collection vereinigt, dem Dresdener „Grünen Gewölbe“ Konkurrenz machen.

* **50-jähriges Jubiläum der Galvanoplastik.** Das Jahr 1890 bringt das fünfzigjährige Jubiläum einer Erfindung, welche, von Darbat ausgehend, Gemeingut der ganzen Welt geworden ist, der Galvanoplastik. Nachdem dieselbe von dem Dorpater Professor Jacobi, späteren Mitgliede der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, im Jahre 1839 entdeckt worden, wurde diese Entdeckung von De la Rive im Jahre 1846 zum ersten Male praktisch zur Vergoldung und Versilberung angewandt. Im Laufe eines halben Jahrhunderts hat diese Erfindung nach allen Richtungen zu mannigfachen Vervollkommnungen erfahren, daß sie gegenwärtig zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel für das in Metall arbeitende Kunsthandwerk geworden ist, und auch verschiedenen anderen technischen Gewerben wichtige Dienste leistet.

* **Ueber die fossile Affenart des „Dryopithecus“**, welche höher als das Mittelglied zwischen Mensch und Thier in der vorjünglichen Zeit angeheben wurde, machte Albert Gaudry in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften interessante Mittheilungen. In den tertiären Kalkschichten des oberen Garonnenthales wurde kürzlich ein vollständig erhaltener Kinnknochen dieses „Dryopithecus“ aufgefunden, während bei allen bisher bekannten Exemplaren dieser Gattung gerade der Kinnknochen nur unvollständig vorhanden war. An dem neueren Kinde hat nunmehr Gaudry festgestellt, daß der untere Theil des Knochens bei dem Dryopithecus noch weit hervorragender gewesen sein muß, als dies beim Orang-Utang oder beim Gorilla der Fall ist, und daß deshalb von einer nahen Verwandtschaft der eritischen Affenart mit dem Menschen nicht mehr die Rede sein könne. Gerade durch die vollständig verschiedene Bildung des menschlichen Kinnknochens werde die Sprachfähigkeit geschaffen, und so lange nicht eine Affengattung aufgefunden werde, deren Kieferbildung, Kinnknochen und Schloß wenigstens im Princip die Möglichkeit einer articulirten Sprache zulasse, sei das Bindeglied zwischen Mensch und Thier noch nicht vorhanden.

* **Schauspiele.** Aus Mainz, 4. ds., wird geschrieben: Seit langer Zeit hat keine Schauspiel-Motivität an unserer Bühne einen so durchschlagenden Erfolg davongetragen, als Sodermann's „Die Ehre“, welche heute zum Benefiz für Herrn Oberregisseur Haas hier zum ersten Male in Scene ging. Nach jedem Acte ertönte wahrhaft köstlicher Applaus und die Darsteller wurden wiederholt gerufen.

* **Personalien.** Die Wittve des großen Bildhauers Schwanthaler ist am Sonntag, 30. Jahre alt, in München gestorben. Sie hat den Gatten um 42 Jahre überlebt. — Ein angesehenes Mitglied der Münchener Künstlergenossenschaft, der Maler Wilhelm Gail ist am Sonntag zu Grabe getragen worden. Er stand im 86. Lebensjahre, als ihn der Tod fortraste. Am 7. März 1804 zu München geboren, bezog er 1817 die Akademie, um sich unter der Obhut des Peter Heß der Malerkunst zu widmen. Er machte später große Reisen durch ganz Italien, durch Frankreich und Spanien, wo er Stoffe für die Architekturmalerie sammelte, welche ihm einen bedeutenden Namen machen sollte. Seine Bilder „Der Neptun-Tempel von Västum“, „Der Dogenpalast zu Venedig“, „Der Löwenhof der Alhambra“, „Evanthos Kloster“ sind berühmt geworden. Von vielen seiner Werke hat Gail selbst Lithographien und Radierungen hergestellt. Er war als Mentor unter den Münchener Künstlern sehr beliebt und hat mancherlei Auszeichnungen erfahren. — Herr Meng, der frühere Tenorist am Frankfurter Stadttheater, hat letzten Samstag das von ihm erworbene, elegant ausgestattete Café Central, jetzt „Café Meng“ in Stuttgart unter seiner eigenen Leitung eröffnet. — In Budapest ist am 3. d. Frau Gina Bengur, geborene Mar, Gemahlin des Professors Julius Bengur und Schwester von Gabriel Mar, gestorben. Der Leichnam wird nach München überführt.

* **Bildende Kunst.** Der König und die Königin von Belgien werden am 8. ds. M. im alten Museum in Brüssel die Ausstellung von Werken der Porträtmaler dieses Jahrhunderts eröffnen, die unter dem Protectorat der Gräfin von Flandern steht. Die Mehrzahl der neueren Porträtmaler wird vertreten sein, denn die Ausstellung ist international und unterscheidet sich dadurch von ähnlichen Ausstellungen in Paris, die in der Ecole des beaux-arts stattgefunden haben. Außerdem wird die Ausstellung noch besonderes Interesse gewinnen, da die Bildnisse der Personen zu sehen sein werden, welche seit hundert Jahren in der einen oder andern Weise eine Rolle in der Welt gespielt haben. Der Ertrag der Ausstellung ist für einen wohltätigen Zweck bestimmt.

* **Literarisches.** Das Erscheinen des Brehm'schen Wanderbuches „Vom Nordpol zum Aequator“ (Union, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart), ist bevorstehend. Auch dieses Werk des leider zu früh verstorbenen Forschers ist von Gustav Mägel illustriert, dessen Meistergriffel bekanntlich die Zeichnungen zum „Thierleben“ größtentheils enthielten. — „Die Kriege Friedrich's des Großen“, so betitelt sich ein vom großen preussischen Generalstab verfaßtes Werk, dessen Anfang demnächst erscheinen wird. Die Darstellung beruht auf einem umfangreichen, zum Theil noch nicht verwerteten Quellenmaterial, es wurden nicht nur die preussischen, sondern auch die zugänglichen auswärtigen Archive benutzt, außerdem fanden auch werthvolle Aufzeichnungen aus Privatbesitz zur Verfügung. Das Werk wird in selbstständige Theile zerfallen und zwar zunächst in den ersten schlesischen Krieg 1740–1742 und den zweiten schlesischen Krieg 1744–1745. Von ersterem Theil ist der erste Band bis einschließlich der Schlacht bei Mollwitz, 10. April 1741 reichend, gegenwärtig im Druck.

* **Astronomisches.** Ein neuer Planet ist, wie berichtet wird, in der Nacht zum 25. Februar auf der Sternwarte zu Hamburg von Herrn Dr. B. Luther entdeckt worden. Er ist von erster Größe und befindet sich im Sternbild des Löwen.

Vom Büchertisch.

* **Geschichts-Dramen.** Von Peter Lohmann. Dritte Auflage. Ausgabe in einem Bande. (Leipzig, J. F. Weber 1890.) Der Verfasser bietet uns eine Reihe von historischen Dramen sämmtlich ersten Inhaltes: Masaniello, Effer, Savonarola, Der Schmied von Kuhlha, Die letzten Mauren, Appius Claudius, Strafford, Carl Stuart's Ende und ein kürzeres Stück, in dem er sein religiöses Glaubensbekenntnis niedergelegt zu haben scheint: Wider den Stachel. Lohmann hat augenscheinlich fleißig dem Geschichtsstudium obgelegen; er ist des Stoffes Meister und weiß denselben mit vielem Geschick zu verwerthen. Die meisten Dichtungen athmen dramatisches Leben, sind stellenweise recht schwingend und begeistern. Wir heben, da wir nicht auf alle genauer eingehen können, zwei heraus, die in einem gewissen Gegensatz stehen: „Masaniello“ und „Die letzten Mauren“. Die Auffassung des italienischen Volkshelden ist recht gut; er ähnelt dem Schiller'schen „Fiesco“, nur daß er nicht mit dem Klammern des letzteren verfährt, sondern vielmehr offen und frei auf seine Gegner losbricht. Die Volksszenen sind lebhaft und natürlich gegeben. Der Conflict Masaniello's mit seinem zukünftigen Schwiegervater erscheint als eine vortreffliche Begründung der Peripetie und der Katastrophe. Mit einem Worte, das Stück wirkt dramatisch. Anders ist es mit „Die letzten Mauren“. Dies Drama spielt zur Zeit der Eroberung Granadas; es hat ein Vorspiel und vier Aufzüge. In dem ersten treten die Königin Isabella und Columbus uns entgegen; der Genua, welcher vom Könige Fernando abgewiesen wurde, empfängt von dessen Gattin das Versprechen der Unterstützung seines Unternehmens nach dem Falle der Maurenfeste. Die Gestalt der Isabella ist untreulich die beste des Stückes, ein ganz vorzüglicher Charakter, eine Vereinigung von echter Weiblichkeit und männlicher Entschlossenheit und Thatkraft. Fernando fällt neben ihr sehr ab. Leider steht das Vorspiel mit dem Stücke in fast gar keinem Zusammenhang. Auch die anderen Personen sind ausgeprägte Charaktere; der Cardinal Mendoza, ein festerer Fanatiker im Geiste Torquemadas und der weltlustige Ritter Ramiro, die wildbegehrte Maurenkönigin Jarcha und ihr weidlicher Sohn Boabdil (er war auch in der That ein Wajslappen), diese Gegensätze haben uns besonders gut gefallen. Leider zeigt das Stück mancherlei technische Fehler, z. B. Lücken im Aufbau, Einschlebung von für den Gang der Handlung unwichtigen Episoden (die Juden), so schön diese an sich sind. Wir rathen dem Verfasser, dieses Drama bühnengerecht umzugestalten. Masaniello, Effer, Carl Stuart's Ende sind zur Aufführung berechtigt. — Warum verhalten sich die Theater-Verwaltungen so remitent gegen historische Stücke? Man sagt, das Publikum hege kein Interesse für dieselben; man klagt überhaupt über den sonderbaren Geschmack des Publikums. Wer hat denn diesen Geschmack durch den französischen Pfeffer einerseits und durch die deutschen Waffersuppen (Pöffen und Schwänke) andererseits verderben? C. S.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Sitzung vom 5. März.

Der Antrag des Abg. Jelles-Langerhans (fr.), betreffend Ergänzung der Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen geht nach kurzer Erörterung an die um sieben Mitglieder verstärkte Gemeinde-Commission. In der ersten Beratung des Antrags Conrad (Welsch, Centr.), betreffend Schutz der Landwirtschaft gegen Wildschäden, sprach der Antragsteller in der Begründung seines Antrags die Hoffnung aus, daß der Abel, der doch zumeist das Wild hege, es auch heute noch als sein Vorrecht betrachten werde, den Bedrückten zu unterstützen. Die jetzigen Zustände mächten Unzufriedenheit unter den kleinen Landwirthen erregen. — Abg. Brandenburg (Centr.) fordert gesetzliche Einführung von Wildschaden-Ersatz. — Abg. Dr. Reichensperger (Centr.) spricht im Eingang seiner Rede sein Bedauern aus, daß bei Verhandlung dieses Antrags weder der Minister noch eine Commission zugegen sei. — Präsident v. Köller theilt mit, daß der Minister durch Unwohlsein am Erscheinen in der Sitzung verhindert sei. — Abg. Dr. Reichensperger erklärte im weiteren Verlauf seiner Rede, den Wildschaden-Ersatz für eine Forderung der Gerechtigkeit. — Abg. Papendiek (fr.) hält die Gesamtheit der Waldbesitzer für verpflichtet, den Wildschaden zu ersetzen. Nach einer längeren Erörterung wird der Antrag an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahlen der Abgg. Schlabbig, v. Schendendorff und Borchardt werden für gültig erklärt. Ueber einige Petitionen geht das Haus zur Tagesordnung über. Nächste Sitzung Freitag. Tagesordnung: Etat, Gesetz-Entwurf über die Zuständigkeit des Ministers der öffentlichen Arbeiten und des Ministers für Handel und Gewerbe.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser reist Mitte April nach Kiel, um daselbst seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, bei dessen Rückkehr aus dem Mittelmeer mit der „Trene“ zu bewillkommen. Von Kiel aus macht der Kaiser, wie den „Flensburger Nachrichten“ aus gut unterrichteten Kreisen gemeldet wird, einen Ausflug nach dem Bodstedter Lager unweit Tzeboe, um daselbst das Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 81 mit dem neuen kleinfalbrigen Repetirgewehr im

Feuer mit scharfer Munition auf freiem Felde exerciren zu sehen. Das gemeinschaftliche große Land- und Seemannöver der deutschen Flotte unter dem Commando des Viceadmirals Deinhard und des 9. Armeecorps unter Führung des commandirenden Generals v. Leszczynski wird drei Tage in Anspruch nehmen und wahrscheinlich eine Landung von der Insel Usen aus nach dem Festlande darstellen. Es heißt, daß der Kaiser sein Hauptquartier auf den Schlössern seiner Schwäger, des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Glücksburg zu Grünholz und des Herzogs Ernst Günther zu Grabenstein, aufschlagen wird. — Anlässlich der Trauerfeierlichkeiten im Mausoleum zu Charlottenburg für Kaiser Wilhelm I. und die Kaiserin Augusta am 9. März treffen außer dem Prinzen und der Frau Prinzessin Albrecht von Preußen am Samstag, den 8. März, auch die großherzoglich badischen Herrschaften aus Karlsruhe in Berlin ein. An denselben Tage werden aus gleichem Anlaß der Großherzog und die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar, sowie dem Vernehmen nach auch die großherzoglichen Herrschaften dort erwartet. — Die „Köln. Ztg.“ brachte dieser Tage eine, auch von uns wiedergegebene Nachricht über die bevorstehende Verlobung ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Margarethe. Auf Grund zuverlässiger Informationen kann die „Nordb. Allg. Ztg.“ versichern, daß diese Mittheilung unrichtig ist.

* **Ueber das Mittagmahl,** welches der Kaiser am Samstag dem Staatsrath gab, hört die „Post“ noch manche interessante Einzelheiten: Das Mahl war noch am Freitag befohlen worden, und wie man hört, hatte der Kaiser den Befehl ergehen lassen, dasselbe mit besonderer Sorgfalt zuzurichten. Mitten unter den Uniformen der Umgebungen des Kaisers, der Minister mit dem Reichskanzler an der Spitze, der hohen Civilbeamten und Militärs, welche sonst den Staatsrath bilden, sah man die einfachen bürgerlichen Leibrod und neben diesem wieder den schwarzen Leberock des Arbeiter-Delegierten. Bei dem Kaffee, der in den nach dem Ritter-Saale hin gelegenen Staatsgemächern eingenommen wurde, stellte der Kaiser jeden einzelnen der Gäste, welche der Kaiserin noch unbekannt waren, seiner Gemahlin vor. Allgemein ist das wahrhaft herzliche Entgegenkommen bemerkt worden, welches der Kaiser und die Kaiserin dem Reichskanzler während des Mittagmahles und nach demselben erwiesen. Erwähnt möge noch werden, daß der Kaiser während der Sitzungen des Staatsraths einen Vordruck vor sich hatte, von dem er einen Zettel beschrieb und abriß, wenn im Laufe der Verhandlung irgend ein Gegenstand, diese oder jene Frage ein Bedenken, oder das Bedürfnis einer Information in ihm wach rief. Er sandte dann diese Zettel an einen der am grünen Tisch Versammelten, um von diesem auf demselben Zettel eine Antwort zu erhalten.

* **Das Wahlergebnis.** Die noch ausstehenden Stichwahlen dürften 1 Nationalliberalen, 2 Centrum, 1 Volksparteier ergeben. Unter dieser Voraussetzung würde sich die Zusammensetzung des Reichstages gestalten:

Conservative	70
Reichspartei	19
Nationalliberale	43 (bisher gewählt 42)
Deutschfreisinnige	69
Centrum	107 (bisher gewählt 105)
Volen	16
Welsen	10
Socialdemokraten	36
Volkspartei	10 (bisher gewählt 9)
Däne	1
Gräffer	11
Antisemiten	4
Wild (Prinz Carolath)	1

397

* **Berlin, 6. März.** Dem Reichstag soll, wie die „Nationalzeitung“ meldet, eine bedeutende Geldforderung für Militärzwecke zugehen. Vermuthlich ist sie in der Hauptsache für die Completion der beiden neuen Armeecorps bestimmt. — Nachdem der Staatsrath seine Verhandlungen über die Arbeiterschutzgesetzgebung beendet hat, ist dem Handelsminister v. Berlepsch die Aufgabe geworden, auf der Basis der gutachtlichen Resolutionen der genannten Körperschaft Gesegentwürfe auszuarbeiten. Dieselben werden auf dem ordnungsmäßigen Wege von Anträgen Preußens an den Bundesrath gelangen und sodann der Beschlussfassung des Reichstages unterbreitet werden. Was den Inhalt der gutachtlichen Resolutionen des Staatsrathes anbetrifft, so verläutet in glaubwürdiger Weise, daß dieselben sich an die Beschlüsse des Reichstages in Betreff der Arbeiterschutzgesetzgebung anlehnen; es werden insbesondere bis zur Einführung eines erhöhten Arbeiterschutzes mit Rücksicht auf den derzeitigen Stand der Gesetzgebung Uebergangsbestimmungen getroffen und als ein solches vorbereitendes Stadium darf auch die Errichtung von Arbeiterausschüssen erachtet werden, welche vom Staatsrath allerdings nicht als obligatorisch begutachtet, sondern der freien Initiative überlassen worden sind. Es machte sich hierbei die Ansicht geltend, daß je nach der Wirksamkeit der Arbeiterausschüsse seiner Zeit die Frage zu entscheiden sein würde, ob dieselben weiter auszubilden und zu obligatorischen Organen für die Arbeitervertretung zu bestellen seien.

* **Bundschau im Reiche.** Aus Darmstadt, 5. März, wird gemeldet, die zweite Kammer hat das Gesetz betreffs der Gehälter der Volksschullehrer, wonach die Lehrer nach fünfjähriger Dienstzeit 1000 Mk., nach fünfundsingzigjähriger 1600 Mk. erhalten, angenommen. — Wie die „B. V.-Ztg.“ mittheilt, sollen die Besitzer der großen Tuchfabriken von Cottbus bei der Reichsbank $\frac{1}{2}$ Million Mark als Bürgschaft dafür hinterlegt haben, daß, wenn in irgend einer Fabrik der an der Hinterlegungssumme Theilhabenden eine Arbeitseinstellung er-

folgt, sofort sämtliche Fabriken geschlossen werden, bis eine Einigung mit den Arbeitern der bedrohten Fabrik stattgefunden hat. — Aus Gießen wird der „B. Z.“ u. A. geschrieben: Die Agitation für Bödel hat auf dem Lande eine theilweise erschreckende Zunahme der antisemitischen Stimmen zu Stande gebracht. Bödel gedachte für den Fall seines Sieges, seinen Wohnsitz nach Gießen zu verlegen und stand schon mit einem Hausbesitzer an der Frankfurterstraße wegen Miethens einer Wohnung in Unterhandlung. — Wie ein Anschlag am schwarzen Brett der Universität Königsberg zur Kenntniß bringt, ist ein Student der Medicin durch rechtskräftiges Erkenntnis des akademischen Senats vom 6. d. M. wegen unzulässiger Begünstigung der socialdemokratischen Bestrebungen und demgemäß wegen Verletzung der akademischen Sitte und Ordnung mit der Relegation bestraft worden. Der akademische Senat erläßt gleichzeitig eine Ermahnung an die Studirenden, sich von jeder Antheilnahme an jenen Bestrebungen fern zu halten. — Die Arbeiter der Krupp'schen Fabrik in Essen sollen bei der nächsten Lohnung ohne ihr Vorwissen, ohne vorherige Bittgesuche oder Anträge 10 Procent Lohn-erhöhung erhalten. Die Fabrikarbeiter haben sich während des ganzen Ausstandes der Vergleute wirklich musterhaft gehalten.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der panslawistische Bischof Strohmeyer hat die Absicht, sich in ein römisches Kloster zurückzuziehen, da er über die sequestrierten Güter nicht verfügen kann, deren Waldbestände er, wie i. Zt. berichtet wurde, verwüthete. Zum Nachfolger wird der Sohn des ermordeten judex curiae Gustav Majlath, gegenwärtig Studienpræfekt des graner Seminars, ernannt werden.

* **Italien.** Eine merkwürdige Nachricht über den Kronprinzen von Italien ist in dem in New-York erscheinenden italienischen Blatt „Progresso“ veröffentlicht worden. Dasselbe brachte kürzlich ein römisches Telegramm, in welchem mit Bestimmtheit behauptet wurde, beim Prinzen von Neapel hätten sich Spuren von Tuberkulose gezeigt und der Prinz befände sich nach der Ansicht der Aerzte in directer Gefahr. Die Orientreise sei einzig und allein im Interesse der bedrohten Gesundheit des Prinzen angeordnet und unternommen worden. Bekanntlich gingen schon früher mehrmals ähnliche Gerüchte über das Befinden des Prinzen von Neapel um — Gerüchte, die sich glücklicher Weise nicht bestätigten. Diesmal ist es selbst, daß die Gesundheitskraft aus Amerika kommt. In Römischen Kreisen hat man, wenn auch die Gesundheit des Prinzen als etwas delicat gilt, von ähnlichen Besorgnissen bisher Nichts gewußt. — In der Kammer begann am Mittwoch die Erörterung der verschiedenen Interpellationen über die afrikanische Politik. Albano bestritt die Möglichkeit von Ackerbau-Colonien in Abyssinien und betont sodann die Auslosigkeit der Verträge mit Menelik, der Italien Länder abtreibe, die ihm nicht gehören, und wiederholt, ohne Widerspruch von der Ministerbank, die Behauptung, daß Menelik mit Umgehung Italiens den Mächten seine Thronbesteigung angezeigt habe. Er legt ferner dar, daß Massauah niemals eine Bedeutung erlangen werde, wenn es nicht gelingt, den Handel des Sudans an sich zu ziehen. Inbriant hätte gewünscht, daß Italien Tunis genommen, wohnin aber Bismarck Frankreich getrieben, um es mit Italien zu verhegen, und Italien ließ sich dann zu dem thörichtesten Unternehmen auf Massauah verleiten. Schließlich schildert er die Gefahren der Expedition und bezeichnet Menelik als einen unsicheren Cantonisten. Ferrari und Vaccarini bemängeln das inconstitutionelle Verhalten der Regierung; andere Redner suchen dieses zu rechtfertigen und stellen das Unternehmen als ein aussichtsvolles dar. — Nach offizieller Feststellung überliegen die Steuer-Einnahmen vom 1. Juli 1889 bis 28. Februar 1890 die Einnahmen der gleichen Periode des Vorjahres um 28 $\frac{1}{2}$ Millionen. — Das slavische Priester-Collegium des heiligen Hieronymus in Neapel ward wegen großer Unterschleife, wie der „Pungolo“ meldet, von der geistlichen Behörde aufgehoben.

* **Rußland.** Aus Petersburg wird der „Rossischen Zeitung“ berichtet, in der Nähe des Anischkow-Palastes, wo gegenwärtig der Zar und seine Familie wohnen, seien vorgestern mehrere Nihilisten verhaftet worden.

* **Türkei.** Die Pforte nimmt neuestens eine sehr wohlwollende Haltung gegenüber Bulgarien ein; sie wäre auch geneigt, dessen Wünschen betreffs Anerkennung des Prinzen Ferdinand nachzukommen, vermag sich aber vorläufig zu keinen bestimmten Entschlüssen aufzuraffen.

* **Amerika.** Der amerikanische Gesandte in London, Robert T. Lincoln, ist gestorben. Robert Todd Lincoln, der älteste Sohn Abraham Lincoln's, war 1843 in Springfield, Ill., geboren, ist wiederholt als republikanischer Präsidentschafts-Candidat in Aussicht genommen gewesen. Er war seit 1868 mit einer Tochter des früheren Senators Harlan von Iowa verheirathet. — Dem „Gerald“ zufolge suchen nicht nur die Plantagenbesitzer am Mississippi die Neger in ihre Dienste zu ziehen, sondern die Führer der Letzteren wollen den Neger auch Oklahoma sichern, um daraus einen Negerstaat zu machen. Die Neger in Oklahoma haben ein Stück Land erworben, welches für eine Universität bestimmt ist. William B. Alton soll für diesen Zweck 500,000 Dollars und ein Vereinigte Staaten-Senator 50,000 Dollars versprochen haben, sobald die Territorial-Regierung hergestellt ist, was wahrscheinlich binnen zwei Wochen der Fall sein werde. Die Neger sind entschlossen, sich einen Staat zu verschaffen, und da sie hierzu nur in Oklahoma Aussicht haben, so wollen sie das Land besetzen, was ihnen wahrscheinlich auch gelingen wird — so habe ein Leiter der Grand Brotherhood erklärt, einer Gesellschaft, deren Zweck ist, die Lage der Neger zu bessern.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Marktbericht.** Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 6. März. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 17 Mk. 60 Pf. bis 18 Mk. 20 Pf., Roggen 6 Mk. 60 Pf. bis 6 Mk. 60 Pf., Weizen 6 Mk. 20 Pf. bis 7 Mk. 80 Pf. — Fruchtmärkte zu Limburg vom 5. März. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 17 Mk. — Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn — Mk. — Pf., Gerste 12 Mk. 30 Pf., Hafer 8 Mk. 50 Pf.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 6. März. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 266 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 229 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 190, Galizier 165, Lombarden 110 $\frac{1}{2}$, Ägypter 95, Italiener 92 $\frac{1}{2}$, Ungarn 87 $\frac{1}{2}$, Gotthard 163, Schweizer Nordost 132 $\frac{1}{2}$, Schweizer Union 120, Laura 148 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchen 167 $\frac{1}{2}$, Dresdener 147 $\frac{1}{2}$. Auf große Interventionskäufe war die Börse heute feier und die Course auf allen Gebieten höher. Schluß wieder etwas abgeschwächt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 6. März. In der heutigen Strafkammer-Sitzung hatte sich zunächst der vier wohlbekannte 49 Jahre alte Tagelöhner Carl W. von Meerenberg wegen Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten. Die Verhandlungen wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt und endeten mit der Verurteilung des Angeklagten wegen Sittlichkeitsverbrechen und widernatürlicher Unzucht zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren 4 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. — Die beiden Brüder, der 20 Jahre alte Tagelöhner Georg H. und der 16 Jahre alte August H. von Langenschwalbach, sind der schweren Körperverletzung angeklagt, welche Straftat auch die Veranlassung ist, daß der Ertere von der hier garnisonierenden 2. Abtheilung Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27, wo er im verflochtenen Herbst als Rekrut eingestellt worden war, zur Disposition der Ersatzbehörde alsbald wieder entlassen wurde. Wie die Verhandlung ergibt, hatten mehrere junge Burken von Langenschwalbach an einem Sonntag im October v. J. einen Ausflug nach Hettenthain gemacht, woselbst sie in einer Wirthschaft durch ihre Ausgelassenheit das Mißfallen der Hettenthainer erregten, schließlich auch handgemein mit denselben wurden und als die schwächere Partei das Feld räumen mußten. Daß sie so mit Schimpf und Schande abziehen mußten, wurnte die Schwalbacher nicht wenig. Einer der Theilnehmenden, der Angeklagte August H., nahm schon nach wenigen Tagen die Gelegenheit wahr, Rache dafür zu nehmen. Am 23. October v. J. sah derselbe den Müller Philipp Breg von Hettenthain, von dem er annahm, was Jener aber bestritt, daß er ihn in Hettenthain angegriffen, an dem von ihm bewohnten Hause vorübergehen. H. sowohl wie sein Bruder Georg und ein Dritter, gegen den sich die vorliegende Anklage nicht richtet, eröffneten auf den nichts ahnenden B. ein Bombardement mit Steinen, so daß dieser die Brust ergriff, durch einen schweren Stein, der ihm in die Weine flog, aber zu Fall gebracht wurde. Die Steinwerfer, welche ihn verfolgt hatten, fielen nun über den Armen her und richteten ihn, namentlich die Brüder H., ganz jämmerlich zu. A. H. bediente sich dabei eines sogenannten Pfingstpengels und G. H. eines schweren Steines. Die Verletzungen, aus mehreren Wunden am Kopf und Beinen am ganzen Körper bestehend, machten den Ueberfallenen vier Wochen arbeitsunfähig. Mit Rücksicht auf die äußerst rohe, hinterlistige und die öffentliche Sicherheit gefährdende Handlungsweise der Angeklagten, von denen gerade der jüngere auch während der Verhandlung ein recht lebendes Wesen zur Schau trug, erkannte der Gerichtshof gegen G. H. auf 1 Jahr 6 Monate und gegen A. H. auf 9 Monate Gefängnis. — Der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Franz S. von Höchst a. M. ist geständig, vor dem Standesbeamten den Personenstand eines ihm außerehelich geborenen Kindes verändert zu haben, indem er seine Braut, die er auch bald darauf ehelichte, als seine Frau bezeichnete und das Kind auf seinen Namen eintragen ließ. Die That, welche der Angeklagte mit Unwissenheit entschuldigt, wird seitens des Gerichtshofes sehr leicht betrachtet und gegen S. auf 5 Tage Gefängnis erkannt. — Die Verhandlungen gegen den 20 Jahre alten Kr. von Kiedrich, welcher beschuldigt wird, am 8. September v. J. gelegentlich der Nachkirchweihedieselbst durch Außerachtlassen der ihm vermög seines Berufes als Küstler obliegenden Vorsicht, fahrlässiger Weise die Körperverletzung einer alten Frau durch Ueberfahren derselben veranlaßt zu haben, wird im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt. — Aus gleichem Grunde wird auch die Verhandlung über die Verurteilung des Händlers Hermann Joseph A. von Rüdeshelm gegen ein Urtheil des Schöffengerichts daselbst, welches ihn wegen Diebstahls mit 3 Tagen Gefängnis belegte, vertagt. — Der hier wohlbekannte Tagelöhner Robert, genannt Oscar A. von Potsdam, welcher der Unterschlagung beschuldigt wird, hat zwar ein recht bewegtes Leben hinter sich, d. h. wegen Eigenthums- und anderen Vergehen schon des Oeffteren das Gefängnis frequentirt, sich aber in den letzten Jahren „gut geführt“. Seit Mai v. J. bekleidete er bei dem Kaufmann J. hier die Stelle eines Ausläufers und wußte sich mit der Zeit das Vertrauen seines Herrn in hohem Grade zu erwerben. So kam es auch, daß ihm am 25. Jan. c. der Auftrag erteilt wurde, einen 500 Markstein, den er kurz vorher bei dem Vorstandsverein zwecks Auslohnung der Arbeiter erhoben, wechseln zu lassen und gleichzeitig eine Rechnung von ca. 93 Mk. einzulassen. A. besorgte das Anjaßo zunächst und begab sich dann an's Wechseln, wobei er vorzugsweise die Wirthshäuser benutzte. Da das Geld möglichst klein sein sollte, wurde aus dem Wechselgeschäft eine tüchtige Bierreise, die dem Oscar den Kopf verdrehte und in ihm schließlich den Entschluß reifen ließ, mit dem Gelde eine „Expédition“ zu machen. Nachdem er noch seiner Tochter 60 Mk. für seine Frau übergeben, womit diese ordentlich Haus halten sollte, dampfte er nach Berlin und kam erst wieder zur Bestimmung, als nur noch 30 bis

40 Mk. von den 593 Mk. übrig waren. Als reuiger Sünder kehrte A. nach 8 Wochen zu seiner Familie zurück und wurde hier alsbald verhaftet. Der beschuldigte J. aber sah außer den 60 Mk., welche ihm A.'s Tochter überbrachte, von dem Gelde nichts wieder. Das Urtheil gegen A. lautet auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust. — Der 24 Jahre alte Adam Georg Ludwig S. von Espar bei Hingen ist im Jahre 1872 mit seinen Eltern und Geschwistern nach Amerika ausgewandert. Als er im December v. J. mit seiner Mutter (sein Vater ist inzwischen gestorben) besuchsweise in die alte Heimath zurückkehrte, mußte er die unangenehme Erfahrung machen, daß er am 11. October v. J. zu 200 Mk. Geldstrafe kostenfällig von der hiesigen Strafkammer verurtheilt worden war, weil er sich durch unerlaubtes Auswandern dem Militärdienste entzogen hatte. Da S. nun den Nachweis erbrachte, daß er im Juni 1888 als amerikanischer Bürger naturalisirt worden ist, wurde auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft das Verfahren wieder aufgenommen und S. heute freigesprochen und die Kosten der beiden Verfahren der Staatskasse zur Last gelegt.

*** Haben-Etern.** Eiberfeld, 4. März. Die Verhandlung des Schwurgerichts gegen den 31 Jahre alten Seidenpuler Max Kahner von Barmen, den Mörder seines eigenen Kindes, ließ einen tiefberührenden Einblick thun in die hartberzigste Verblödlung und Unarmherzigkeit eines alles menschlichen Gefühls beraubten Schurkals. In schwerer Arbeit durch eine erlittene Krankheit am rechten Arme nicht fähig, überließ der Kahner den Erwerb seinem Weibe, das er schon fünf Tage nach der am 2. August v. J. erfolgten Niederkunft wieder zur Arbeit anhielt, nur um selbst ein Dummleben führen zu können. Die Wartung und Pflege des Neugeborenen blieb dem Manne, welcher leichte Spularbeiten zu verrichten hatte, überlassen. Er ging jedoch stunden- und tagelang vom Hause fort und trieb sich in Wirthshäusern umher, unbekümmert um das Pflege und Nahrung entbehrende arme Geschöpf, dessen jämmerliches Schreien und Wimmern das Mitleid der Hausbewohnerinnen weckte. Sie hätten es gern gestillt, allein sie konnten in die Wohnung nicht eindringen. Der herzlose Mensch hatte es auf den Tod des besammernswürthen Wesens durch allmähliches Verhungern abgesehen. Denn statt den Kleinen mit Milch zu tränken, genoß das Schindl die Milch selbst und reichte dem Knaben Thee, schwarzen Kaffee und sogar kaltes Wasser. In Gegenwart dreier acht- bis zwölfjähriger Mädchen aus dem Hause legte er dem Knaben ein Tuch über das Gesicht und zwei Fäden über den Kopf und bemerkte auf den besorgenden Einwand der Kinder, welche die Fäden wieder zurückzogen, das Kind müsse ja ersticken, es bekomme keine Luft, „es braucht auch keine Luft, es muß schweigen.“ Auch die dem Erwerbe nachgehende Mutter ließ es an der nötigen Pflege und Nahrung fehlen. Das früher so kräftige Kind magerte immer mehr ab, bis es nach acht Wochen durch hinzugetretene Krämpfe von seinen Qualen erlöst wurde. Keine Spur von Tränen gab sich nun bei den Eltern kund, im Gegentheil, nach dem Tode des Kleinen sangen sie ausgelassene Lieder. Die empörten Nachbarn, welche bisher nur aus Angst vor der Gewaltthätigkeit des Mannes eine Anzeige über die schändliche Behandlung des Kindes unterlassen hatten, benachrichtigten die Polizei. Sanitätsrath Dr. Strauß und Kreiswundarzt Dr. Hartcop fanden das Kind in einem jämmerlich elenden und verkommenen Zustande. Es war von der Kreuzgegend herunter bis zu den Knien der Oberhaut entblößt und an den großen wunden Stellen hatten sich bereits Geschwüre gebildet. Magen und Gedärme hatten auch nicht eine Spur von Nährmaterial, so daß das Kind mindestens 10—12 Stunden vor seinem Tode keine Nahrung, wenigstens keine Milch, erhalten hatte. Es war nach dem übereinstimmenden Gutachten der beiden fachverständigen Aerzte durch die gänzlich mangelhafte Pflege und Ernährung „systematisch dem Tode entgegengeführt worden“. Die Geschworenen waren über die Schuld des Ehe-manns Kahner nicht im Zweifel, sie sprachen ihn des Mordes schuldig, und mit kalter, eisiger Ruhe und Gelassenheit nahm der Mörder das Todesurtheil entgegen. Die Ehefrau aber wurde nur der fahrlässigen Tödtung ihres Kindes schuldig befunden und zu 1 Jahre Gefängnis verurtheilt, während die Staatsanwaltschaft 3 Jahre beantragt hatte. (Röln. Jtg.)

Hygiene der Arbeit und der Schönheit.

Paul Mantegazza, der Ueberall-zu-Hause, der heute über die Gesetze des Weltalls, morgen über das seelische Leben des Floh's schreibt, immer plaudernd und anregend, immer gefällig und doch zugleich eigenartig, beschäftigt sich in seiner Weise auch mit der sozialen Frage. Seine „Hygiene der Arbeit“ und der „Schönheit“, die in vortrefflichen Uebersetzungen bei S. May in Königsberg erschienen sind, geben sich in jedem Betracht als Beiträge zur theoretischen Lösung jener Zeitfrage, als Beiträge, die nichts sonderlich Neues enthalten, wohl aber alte Wahrheiten mit so anmuthiger Uebersetzungskunst einschärfen, daß man es schon, um des Rathgebers willen, nicht über sich gewinnt, sie länger unbeachtet zu lassen. In der oeconomicen Widersinnigkeit, daß es Leute giebt, die viel besitzen und nicht arbeiten, und Andere, die arbeiten möchten, aber nicht können, steckt nach Mantegazza die Wurzel allen sozialen Uebels; sie ist bedingt durch die Thatfache, daß der Besitz in sich selbst schon für eine Art der Arbeit, für eine Berufsart gilt. Diese Anschauung zu zerstreuen, ist Sache der National-Oeonomie; so lange sie jedoch noch gilt, hat der Arzt das Wichtigste beizutragen zur Lösung der großen Zeitfrage, die „alle politischen Fragen um so viel überträgt, als der Lannbaum über dem Gänseblümchen“ steht. Die „Hygiene der Arbeit“ zeichnet infolge dessen die Grundzüge einer sozialen Arznei-Wissenschaft; die verschiedenen Berufsarten finden jede ihre besondere Hygiene dargestellt, ihre Gefahren angedeutet und die Mittel angegeben, um denselben vorzubeugen

oder sie wenigstens abzuschwächen. Von allgemeinerem Interesse sind die Darlegungen, die Mantegazza in Betreff der Berufswahl, der Sonntagsruhe und der Kinderarbeit giebt. Er fasst sie zusammen in der Mahnung an die Eltern: „Wählt nie den Beruf, der Euch am besten gefällt und den Ihr für einträglicher haltet, sondern den, zu welchem Eure Kinder die größte Neigung haben und der ihrer Gesundheit am zuträglichsten ist“, und in zehn Geboten der Arbeit, aus denen einige hier angeführt sein mögen. „Mit Unlust arbeiten ist der größte Schmerz, mit Begeisterung arbeiten der höchste Genuss.“ „Ununterbrochenes Arbeiten macht uns schlaff, mit Ruhepausen abwechselndes Arbeiten vervollkommen uns.“ „Gut oder schlecht arbeiten: das ist der einzige Classenunterschied bei den verschiedenen Beschäftigungsarten.“ „Kurze Ruhepausen kräftigen, zu lange machen träge.“ „Verschiedene Beschäftigungen mit einander abwechseln, ist die beste Art, zu arbeiten und auszurufen.“ „Die ideale Beschäftigung ist jene, die von der höchsten Begeisterung eingegeben wird und der größten Zahl Personen nützt.“ — Die „Hygiene der Schönheit“ ergänzt die der „Arbeit“, wie die Kunst ergänzend zur Befriedigung der bloßen Bedürfnisse eintritt. Sie geht davon aus, daß, wer gesund ist, schon mehr als die Hälfte des Weges, der zur Schönheit führt, durchlaufen hat. Jedes Lebensalter hat seine besondere Schönheit, die durch sorgfältige, aber niemals übertriebene Pflege so lange wie möglich erhalten werden soll. Dies wird vor Allem erzielt durch passende Kleidung. — Eine Hauberkraft steckt in der Wollle. „Gut tödtet Haar“, „Keinen Stoff, der einzwängt, kein Band, das einschnürt!“, „Wolle und weiße Farbe“, in diesen Worten ist $\frac{1}{4}$ der Hygiene der Kleidung enthalten. „Ein Mensch, der über 50 Pfennige verfügt, soll 40 für's Essen und 10 für Kleider ausgeben“, — um auf die andern begierig zu machen.

Vermischtes.

*** Vom Ego.** Zu dem von uns bereits kurz gemeldeten Brande in Weiskensels wird noch berichtet: Die Schutzhütte von Kühn ist am Mittwoch vollständig niedergebrannt. Eine Familie mit fünf Kindern wird vermisst. — Dienstag früh explodirte in einer Brauerei zu Reine ein Dampfessel und zertrümmerte das Gebäude. Der Heißer Haase und der Brauereiche wurden als tödlich verstümmelte Leiden aus den Trümmern herausgeschafft. Die übrigen, in der Brauerei beschäftigten Leute blieben unverletzt. — Als Montag früh der Personenzug in den Bahnhof zu Rissa einlief, bot sich den Anwesenden ein schauerlicher Anblick. An der Locomotive hing der Leichnam einer weiblichen Person, welcher der Kopf fehlte. Man suchte sofort die Strecke ab und entdeckte in der Nähe des Bahnüberganges bei Gostyn den Kopf des etwa zwanzigjährigen Mädchens. Dasselbe ist wahrscheinlich beim Passiren des Ueberganges von der Maschine erfasst und getödtet worden. — Der ordentliche Gerichtsgang in den Vereinigten Staaten ist ein etwas langsamer; es giebt aber dort auch ein abgekürztes Verfahren. Am 27. Februar verurtheilten fünf Desperados, den Eisenbahndamm zwischen Arcansas und Louisiana zu durchschneiden, um eine Zugentgleisung herbeizuführen; drei wurden gepackt und auf der Stelle erschossen, während die zwei anderen entkamen. — Sehr gemüthlich geht es auf der Pferdebahn nach Brix zu. Am Sonntag Nachmittag mußten die Passagiere mitten auf der Chaussee aussteigen und durch den tiefen Schnee nach den Kirchhöfen waten, weil — nun weil Kutscher und Schaffner erst bei den ihren Frauen gebrachten Kaffee trinken wollten. — Im kommenden Sommer wird auf der Neiva zum ersten Male eine papierne Nacht erscheinen. Dieselbe gehört einem Mitgliede des Petersburger Nachtclubs und ist nach amerikanischem Muster ganz aus Papier angefertigt, einschließlich der Masten und Ragen. Das ganze Schiff soll von einer bewundernswürthen Leichtigkeit sein. — In Bienen-
thal bei Berlin ist am 1. d. M. Friedrich Niephagen, Inhaber des Eiserne Kreuzes von 1813 und des russischen Georg-Ordens, in einem Alter von 93½ Jahren verstorben. Noch vor Kurzem hatte der Kaiser verfügt, daß dem alten Kämpfer, dem letzten des Bögower Corps, ein jährliches Gnadengehalt von 300 Mk. zu zahlen sei. — In Magdeburg ist das elfjährige Töchterchen eines Bankers auf traurige Weise ums Leben gekommen. Das Kind war gefallen und hatte sich dabei am Knie verletzt; die an sich ganz unbedeutende Wunde war schon beinahe geheilt, als sich das Knie plötzlich zu röthen und stark zu schwellen begann. Der herbeigerufene Arzt constatirte Blutvergiftung, die durch den gefährten Strumpf verurteilt war. Trotz der Bemühungen des Arztes starb das Kind nach qualvollem Leiden. — Ein ernstes Unglück ereignete sich unweit Nashville auf der Pittsburg, Fort Wayne und Chicago Eisenbahn. Der Oelbehälter-Waggon der dritten Abtheilung eines Güterzuges explodirte, infolge dessen die übrigen Wagen in Brand gerieten. Die vierte Abtheilung, welche nachfolgte, stieß mit dem brennenden Theil zusammen und es wurden 18 Wagen eingeschert. Drei Personen der vierten Abtheilung des Zuges verloren dabei ihr Leben. — Bei Zettmang wurden letzte Tage einige Handwerksburschen verhaftet. Bei ihrer Durchsuchung entdeckte die Polizei, daß einer dieser Handwerksburschen ein — Mädchen war, das sich vortrefflich in die Hofenrolle eingelebt und schon längere Zeit als armer Handwerksbursche

das Land durchstreift hat. — Auf eigenartige Weise ist am Donnerstag der Müllererbsling Weiß, welcher in der Grafschen Mühle Nilschmiede beschäftigt war, verunglückt. Der Genannte hatte dem Mehlkasten einige Säcke mit Roggenmehl zu füllen. Dabei glitt der Arme aus und fiel so unglücklich in die Mehlmassen hinein, daß er sich nicht mehr herausarbeiten konnte, sondern erstickte. Der als Vorfürer in derselben Mühle beschäftigte Vater des Weiß sprang, als er den Vorfall merkte, dem Knaben zu Hilfe, kam aber schon zu spät. — Das fünfzigjährige Jubiläum der Briefmarke wird, der „Post“ zufolge, in London durch eine Ausstellung feierlich begangen werden. Dieselbe wird acht Tage dauern und nicht nur eine vollständige Sammlung aller Postmarken, sondern auch aller Betriebsmittel des Postdienstes, welche während der letzten fünfzig Jahre im Gebrauche waren, enthalten.

*** Anfälle zur See.** Der Untergang des Dampfers „Nuetta“ ist der erste Unglücksfall, welcher die Gesellschaft (British India Associated Steamers) seit ihrem Bestehen betroffen hat, obgleich dieselbe Tour, auf welcher die „Nuetta“ verunglückte, von 197 Schiffen gemacht worden ist. Von 282 Personen sind 136 gerettet und durch das Schiff „Merrie England“ auf Thorsbay Island gelandet. Nach der Namenliste der Passagiere zu urtheilen, befinden sich unter den Vermissten lauter Engländer und 14 Javanesen. Von der Mannschaft fehlen 15 Europäer und 33 Eingeborene. Unter den Vermissten befinden sich auch ein Bruder und eine Schwester des Herrn Archer, Generalagenten von Queensland in London. Die Seite des Schiffes ist vollständig eingedrückt. — Auf der Rückreise des Dampfschiffes „Victoria“ von der Peninsular- und Oriental-Linie von Australien nach England sprang ein Fahrgast zwischen Colombo und Aden in einem Unfall von Irriun über Bord. Der Maschine wurde sogleich Gegenampf gegeben und ein mit 13 Matrosen bemanntes Boot hinabgelassen. Zum Unglück glitt das vordere Tau desselben aus der Rolle. Das Boot schlug um und die dreizehn Seelen steckten in das Meer. An Bord verurtheilte der Unfall große Aufregung, da man wußte, daß viele Haifische in der Gegend sind. Es wurde deshalb alsbald ein zweites Boot bemannt und diesmal auch glücklich ins Wasser hinabgelassen. Zum allgemeinen Schrecken aber sah man vom Dampfschiffe aus, wie der Fahrgast und zwei von den Seeleuten von den Raubfischen verschlungen wurden. Die anderen elf Matrosen wurden gerettet. — Der den Dienst zwischen Bugie (Algerien) und Marseille versiehende Postdampfer „Manoubia“ verietzte unter sehr dramatischen Umständen auf offener See fünf Personen das Leben. Nachdem die „Manoubia“ Bugie bei sehr stürmischer See verlassen hatte, erblickte sie am 2. März, 11 Uhr Morgens, zwischen Corica und den Balearen ein segelloses, den Wellen preisgegebenes Boot, das keine Nothsignale gab. Als der Dampfer näher kam, bemerkte man auf dem Deck fünf vor Hunger und Kälte erstarbte Matrosen. Da man wegen des stürmischen Wetters keine Boote auslegen konnte, fuhr man an das Schiff dicht heran und zog der Reihe nach die fünf Verunglückten mittelst Seile an Bord. Kaum war der Letzte gerettet, so verankerte das Fischerboot. Dasselbe gehörte nach Cete und war beim Fischen in die hohe See verschlagen worden.

*** Von der kaiserlichen Tafel.** In dem Fachblatt „Die Küche“ werden folgende Angaben darüber gemacht, wie am deutschen Kaiserhofe gegessen wird: Die Frühstückstafel Kaiser Wilhelms II. wird nach englischer Sitte hergerichtet; es wird gewöhnlich eine Gierbeise, wie Omelette, Nühreier, Seheier, öfters mit gebratenem Speck oder Schinken, und ein Fleischgericht aufgestellt, besonders Beefsteak, Hammel- oder Kalbs-Cotelette, Paprika-Huhn oder Schmelz, Macaronis mit Leber-Hädel. Mit Vorliebe isst der Kaiser poulets sautés mit irgend einer Kartoffelspeise. — Das zweite Frühstück: Suppe, findet um 2 Uhr statt und besteht aus Suppe, einem Fleischstück mit Gemüse, Braten und süßer Speise; sind Gäste geladen, dann kommt noch ein Hors d'oeuvre, ein Entrée und Eis hinzu. Der Kaiser liebt klare Suppen mit irgend einer Einlage, wie Reis, Macaronis und in große Würfel geschnittenem Fleisch, wie Rind, Hammel oder Geflügel, ebenso russische Suppen. Unter den Fischen giebt er den Zandern, Seezungen oder Steinbutten den Vorzug, doch müssen sie gebacken sein. Zum Abendbrod giebt es eine Fleischschüssel garnirt mit einem Braten oder Fisch, Fleisch und eine Speise. Sind Gäste geladen, dann werden mitunter noch Sandwiches, Caviarbröckchen mit Austern, Walsbrat und dergleichen herumgereicht.

*** Von der Kunst, lange zu leben.** Der Allgemeine niederösterreichische Volksbildungsverein, welcher sich auch die Verbreitung der Lehren der Hygiene zur Aufgabe stellt, will aufsehend die Kunst, lange zu leben, fest ergründen. Der Verein hat sich nämlich an eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten, die ein hohes Alter erreicht haben, mit der Bitte gewendet, durch Beantwortung mehrerer in einem Bogen vorgelegter Fragen die in ihrer Lebensführung beobachteten wichtigsten Grundsätze bekannt zu geben. Die erwähnten Fragen, welche sowohl auf die Jugendzeit als auf das reifere Alter, bis auf das 60., 70. und 80. Lebensjahr, Bezug nehmen, betreffen: Geburtsort (Stadt oder Land), Beginn und Dauer des täglichen Unterrichtes, Dauer des Schlafes, Aufenthalt im Freien, etwaige abhärrende Spiele oder Übungen, Dauer der täglichen geistigen Arbeit, Ort der Studien (Stadt oder Land), etwaige auf die Gesundheit einfließende besondere Wohnheiten, Gepflogenheiten, in Bezug auf Ernährung, eingeleitete Veränderungen in der Lebensweise u. s. w. Die letzte der vorgelegten Fragen lautet: „Welchen Umständen schreiben Sie vorzugsweise Ihr längiges Alter zu? (In dem Sie Gott noch lange erhalten möge!)“ — Dem Vereine ist nun bereits eine Anzahl von Antworten zugekommen. Darunter befinden sich der „H. Fr. Fr.“ zufolge auch Feldmarschall Grafen Wolff. Die eingelangten Antworten werden in geeigneter Form zum Besten des Vereins veröffentlicht werden.

*** Die Waldecker Revolution.** Fürst Georg Victor von Waldeck erzählte, wie folgt: Im Jahre 1848 machten auch meine Unterthanen eine Revolution. Es war eine curiose kleine Revolution, aber nicht schrecklich. Um 8 Uhr Morgens versammelten sich die Revolutionäre vor meinem Palaste und lärmten bis 12 Uhr Mittags. Weib der Teufel, was Alles sie durcheinander schrien. Als es 12 Uhr klang, gingen sie zum Mittagessen und bis 2 Uhr herrschte Grabesstille beim Palaste. Um 2 Uhr begannen sie auf's Neue den Lärm bis 4 1/2 Uhr, der Vierstunde. In der Dämmerung kamen sie zum dritten Male daher, höllischer Spectakel, drohendes Gesehül, ohrenzerreißende Töne erschütterten die Luft und eine Gruppe sang sogar die Marseillaise, das war das Furchtbare, denn sie sangen verdammt falsch. Als die Zeit der Thorperrre gekommen war, eilten sie rasch davon (denn sie hatten wohl versprochen, ihr Blut für die Freiheit zu vergießen, nicht aber das Sperrgeld zu bezahlen) und am nächsten Tage begannen sie neuerdings. Das dauerte lange, sehr lange. Meine Mutter, die Herzogin Emma, die damals statt meiner regierte, bekam häufig Nervenanfalle, unser Minister kam mehr als einmal bleichen Antlitzes und erschrocken zu mir. — Hören Sie, Prinz, dort unten das Meeresbrausen? — Ja. — Was sollen wir thun? — Ich suchte die Achseln. — Wozu sollten wir Etwas thun? Es hört ja von selbst auf. (Ich sah auf meine Uhr.) Jetzt ist's 3 1/2 Uhr; in einer Stunde geht die Revolution hier trunken. Mir liegt gar Nichts daran. — So die Erzählung des Herzogs. Sie fällt mir ein, so oft ich von Euch nach einem ereignisreichen Angriffe der Opposition höre: Mein Gott, was soll daraus werden? Das wird werden, daß die Unzufriedenen um 2 Uhr essen gehen; um dieser Revolution willen darf man ruhig schlafen.

*** Humoristisches.** Die Wissenschaftlichkeit unseres Zeitalters schlägt manchen Purzelbaum. Kommt kürzlich der kleine Karl aus der Chemiestunde und meint, weil er einen Nadel bekommen. Was meinst Du denn, Karlchen? fragt Mama theilnamsvoll. Und was antwortet der Junge? „Salzwasser, Mamachen!“ — Schlagfertig. Einen ihr lästigen Bettler weist eine Frau mit den Worten ab: „Scheeren Sie sich zum Teufel!“ Bettler: „Soll ich ihm vielleicht Grüße von seiner verehrten Frau Großmama überbringen?“ — Liebesgluth. Herr: „Gnädiges Fräulein, ich kenne Sie zwar erst seit einer halben Stunde, aber dieselbe hat hingereicht, mich vollständig für Sie zu gewinnen. Geben Sie mir Ihre Hand und“ Dame: „Aber, mein Herr, Sie wissen ja garnicht, ob ich nicht schon verheirathet bin.“ Herr: „Dann haben Sie vielleicht eine unverheirathete Schwester.“ — In der Rechenstunde. Lehrer: „Frischen, wenn Du nun ein Mann wärest und hättest dreitausend Thaler, Du möchtest Dir aber gern ein Haus kaufen, welches zehntausend Thaler kostet, was brauchst Du da noch?“ Frisch: „Eine reiche Frau.“ — Im Kurzwaaren-Geschäft. Verkäufer (zum Fremden, der verschiedene Einkäufe gemacht hat): „Wären Ihnen vielleicht noch ein paar Berliner Hauswirthe gefällig?“ Fremder: „Berliner Hauswirthe? Was ist denn das?“ Verkäufer: „So nennt man jetzt mit einem modernen Ausdruck die Matrapar.“ — Erkennt. Gnädige Frau, es ist ein Herr draußen, der Sie zu sprechen wünscht.“ „Sag er seinen Namen nicht genannt.“ „Nein, er sagte, es sei nicht nöthig.“ „Kennst Du ihn denn nicht?“ „Nein, er hat mich in die Waden und Arme gestriffen.“ „Ah! das ist mein Bruder Gustav!“ — Modern. „Was hast Du denn so große Gile?“ ruft ein Freund dem andern nach, der aus einem Modemagazin heraustritt. „Ich habe meiner Frau einen neuen Hut gekauft und muß mich eilen, daß er nicht altmodisch wird.“ — Richter (zum Zeugen): „Haben Sie schon mal geschworen?“ Zeuge: „Ja!“ Richter: „Bei welchem Anlaß?“ Zeuge: „Als ich verliebt war.“ — Nicht genug. Arzt: „... So, von dieser Medicin geht Ihr Gurem Manne alle zwei Stunden einen Löffel voll ein!“ Bäuerin: „Jesse, alle zwei Stunden nur einen Löffel voll! Meinen S' damit wär der Freßack frieden?“ — Gutes Zeichen. „Was macht denn Dein krankes Brüderchen? Geht's ihm nicht schon wieder besser?“ — „Ja, es hat heut schon wieder Schläge getriegt.“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 6. März 1890.

Anwesend sind unter dem Vorhise des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell Herr Bürgermeister Sey, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Perlé, Diez, Goez, Knauer, Maier, Müller, Rehorr, Schink, Steinfalter und Wagemann, ferner die Herren Stadt-Baudirector Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Zunächst findet der seitens der Frankenhäuser Verwaltung mit dem vom Gemeinderath gewählten Assistenten-Arzt Herrn Dr. Laude unter den üblichen Bedingungen abgeschlossene Vertrag, wonach denselben im ersten Jahre 700 Mk. und im zweiten eventuell 1000 Mk. Gehalt neben freier Station gewährt werden, die Genehmigung des Collegiums.

Nach stattgehabter Submission wird die Anfuhr von Holz für die Kurverwaltung nach dem neuen Friedhof dem Herrn W. H. Kieber für den Preis von 93 1/2 Pf. pro Raummeter und das Spalten und Aufsetzen dieses Holzes dem Herrn Jacob Belz gegen 24 Pf. pro Raummeter übertragen.

An Concessions-Gesuchen liegen vor: a. das des Herrn W. H. Posched, betreffend unbefruchteten Schankwirtschaftsbetrieb im Hause Wegergasse 10, welches in beschränktem Sinne auf Genehmigung begutachtet wird; b. das des Herrn Anton Nicolai, betr. Kleinhandel mit Brantwein im Laden Ecke der Karls- und Adelsstraße, welches auf Abrechnung begutachtet wird. Auf Genehmigung begutachtet werden die Gesuche: a. der Ehefrau Johanna Hubert, betr. Gast- und Schankwirtschaft im Hause Adlerstraße 69; b. des Herrn W. H. Kraft, betr. unbefruchteten Schankwirtschaftsbetrieb Karlsstraße 3 und c. des Herrn

W. H. Vender, betr. den unbefruchteten Schankwirtschaftsbetrieb auf dem „Häuser Bierfeld“, Frankfurterstraße 21; das weitere, das Haus Wegergasse 10 betreffende Concessionsgesuch des Herrn Adolf Meuchner, wird unter dem Vorbehalt auf Genehmigung begutachtet, daß nur einer der beiden Petenten das Local bezieht.

Nachdem der Bürger-Ausschuß das vorläufige Abkommen des Gemeinderaths mit Herrn G. D. Schmidt, wonach denselben für das in der unteren Wegergasse abzutretende Strahengelände eine Entschädigung von 13,000 Mk. gewährt werden sollte, abgelehnt, vielmehr beschloffen hat, dieselbhalb das Enteignungsverfahren einzuleiten, schließt sich der Gemeinderath diesem Beschlusse an.

Besüglich des Gesuches einer Reihe hiesiger Landwirthe, worin dieselben um Abänderung der §§ 7 und 10 der Vieh-Verordnung über den Verkehr mit Milch, welche erheiter den Verkauf von Milch aus Gehöften, wo ansteckende Krankheiten herrschen und die Einfuhr aus Orten, wo Epidemien auftreten, verbietet. Der § 10 der Verordnung verbietet ferner den Verkauf von Milch von mit Maul- und Klauenseuche befallenen Vieh. Die Petenten bitten nun, bei Auftreten von ansteckenden Krankheiten auf einem Gehöfte nur dann das Verbot des Verkaufs eintreten zu lassen, wenn davon entweder die Bewohner des ganzen Gehöftes oder die Familie des Verkäufers ergriffen werde. Auf Grund des Gutachtens des Herrn Sanitätsrath Dr. G. Lenz schlägt die Accise-Commission vor, an Stelle der seitherigen Fassung eine mildere treten zu lassen, so daß das Verbot in allen Fällen eintreten „könne“, daselbe also von einer vorherigen Prüfung abhängt. Eine Abänderung des § 10 erscheint der Commission auf Grund des erwähnten Gutachtens nicht angelegt. Der Gemeinderath beschließt diesen Vorschlägen gemäß.

Das schon jetzt vorliegende Gesuch eines Dampfschiff-Caroussel-Besizers um Ueberlassung eines Platzes auf dem nächsten Andreasmarkt und der große Zudrang von Caroussell- und Bubenbesigern gelegentlich des letzten Andreasmarktes hat zur Prüfung der Frage Veranlassung gegeben, wie weit im Interesse der Händler der erstgenannte Unternehmer zugelassen sei. Auf Antrag seiner Accise-Commission beschließt der Gemeinderath, die Zahl der Schaubuden incl. Schießbuden auf zehn und die der Caroussells auf sechs festzusetzen.

Das Gesuch des Herrn Jacob Ackermann hier, betr. Aufstellung einer Schießbude auf dem Plage „Unter den Eichen“ während der Zeit vom 15. März bis nach Ostern, wird angesichts der ungünstigen Witterung im Interesse des Gesuchstellers selbst abgelehnt.

Das Eisenbahn-Consortium Darmstädter Bank und Hermann Nachteil richtet ein Schreiben an den Gemeinderath, worin es der einer Faltungs-Notiz entnommenen Bemerkung eines Mitgliedes des Collegiums, die neuen bei der Dampfbahn in Anwendung gekommenen Coaks seien nicht besser wie die alten und riechen ebenso stark, widerspricht. Die neuen Mansfelder Coaks seien erst nach Veränderung der Maschinen Anfangs März zur Einführung gekommen.

Das Gesuch des Herrn W. H. Rath jun., ihm für die Wasser- und Gasanlage in der Appels' Privatstraße eine Entschädigung von 1768 Mk. zu gewähren, wird auf Antrag der Bau-Commission, welche von der Erwägung ausgeht, daß diese Forderung rechtlich und sachlich unbegründet sei und das Verhältniß zwischen Herrn Rath und der Stadt lediglich durch den bei Uebernahme der fraglichen Straße durch die Stadt abgeschlossenen Vertrag bestimmt wäre, abgelehnt.

Dem Herrn W. H. Rath jun. wird auf Ansuchen gestattet, aus der Thongrube bei Clarenthal unter eigener Verantwortlichkeit und unter Aufsicht des Stadtbauamts fünf Wagen Thon zum Preise von 2 Mk. pro Wagen zu entnehmen. Wegen dauernder Ausbeutung der Grube soll bei dem Herrn Oberförster angefragt werden, ob derselbe die Aufsicht stellen könne, da dies für das Stadtbauamt zu kostspielig sein würde.

Der Königl. Commissar für die Güter-Consolidation fordert die Stadtgemeinde auf, das ihm gelegentlich der Consolidation der Gemarkung Sonnenberg auf den Wiesen im „Nabengrund“ aufgefallene Gesträuch und Gestrüpp, welches theilweise auch auf fremdes Eigenthum überhänge und die Cultur beeinträchtige, bis zum 15. März zu entfernen. Da das Collegium schon früher die Ansicht ausgesprochen hat, daß das Gesträuch z. B. eine landwirtschaftliche Herbe sei und namentlich den Singvögeln Nistplätze biete, so beschließt dasselbe, heute eine Fristverlängerung nachzulassen und feststellen zu lassen, was auf fremdes Eigenthum reicht und unbedingt entfernt werden muß.

Der wiederholt zur Vorlage gelangende und abgeänderte Vertragsentwurf mit dem communalständigen Verbanne, betr. die Uebernahme von Begräbnis-Straden in das Eigenthum und die Unterhaltung der Stadt, findet die Genehmigung des Gemeinderaths.

Herr Commerzienrath Lotichius theilt mit, daß er gelegentlich der Beratung des Eisenbahn-Gesetzes im preussischen Abgeordnetenhaus an den Herrn Minister die Bitte gerichtet habe, auf der rechtsrheinischen Linie zwischen Frankfurt und Köln Nachtzüge einzulegen. Da diese Einrichtung für unseren Bezirk nur von Vortheil wäre, so hätten die größeren Orte des Rheinganes sein Bestreben durch Petitionen an den Minister unterstützt. Herr Commerzienrath Lotichius ersucht den Gemeinderath, auch Namens der Stadt Wiesbaden eine solche Petition abgehen zu lassen.

Auf ein Gesuch des Germanischen Museums zu Nürnberg beschließt der Gemeinderath, den Zuschuß für dasselbe von 80 Mk. auf 75 Mk. zu erhöhen.

Das Collegium nimmt sodann Kenntniß von den Beschlüssen des Bürger-Ausschusses, betr. die allgemeinen Bestimmungen über die Dienstverträge für die Beamten der Stadt. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt hierzu noch, daß er demnächst auf Grund dieser Bestimmungen die Verträge abschließen und dem Collegium vorlegen werde. (Schluß f.)

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Eine japanische Schlingpflanze-Königin.** Der aus Japan eingeführte neue Hopfen (*Humulus japonicus*) ist wohl die schönste aller bis jetzt zum Eingang gelangten, einjährigen, ungemein reich wachsenden Schlingpflanzen, die zur schnellen Deckung von Einzäunungen, Veranden und Lauben ganz ohne Nivalen ist. Seine zahlreich verzweigten Triebe erreichen in kurzer Zeit die Höhe von 7 bis 8 Meter, reich bedeckt mit schön geformten Blättern, die von der Erde bis in die Spitze stets üppig grün bleiben und weder durch widriges Wetter, noch durch Insecten irgendwie beeinträchtigt werden. Er empfiehlt sich ganz besonders durch seine außerordentlich leichte Kultur, da er im Frühjahr wie wohlriechende Weiden an Ort und Stelle in das Freie gesetzt werden kann. Im Sommer erscheinen die kleinen, zierlichen, wohlriechenden, dem Hopfen ganz ähnlichen Tränbchen, die in unzähliger Menge wie kleine Glöckchen herunterhängen, ein entzückender, lieblicher Anblick! Auch zur Aussaat in Töpfen eignet sich der gedachte Hopfen, in überraschend schneller Weise überzieht er ganze Fenster mit dichtem Laub und wuchert ganze Stockwerke kräftig in die Höhe. Als Bezugsquelle für Samen dieses Schlinggewächses wird die Firma A. Fürst, Baumschulen-Besitzer in Schmalhof, Post Bilschhofen in Nieder-Bayern, angegeben; doch kann der Samen auch gewiß durch Vermittelung hiesiger Samen-Handlungen von dort bezogen werden.

= **Vertilgung der Schildläuse von Palmen.** Nur durch peinlich sauberes Abbürsten und Abwaschen mit einer Abkochung aus Labakaball (1/2 Kg.), grüner Seife (1 Kg.) und etwas Schwefelblüthe (100 Gr.) lassen sich die Schildläuse auf Palmen und den härteren Zimmerpflanzen vertilgen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin, 6. März.** (Officieller Text.) In der gestrigen Rede bei dem Diner des Provinzial-Landtages sagte der Kaiser: Seine Reisen verfolgten nicht allein den Zweck, die Länder kennen zu lernen und mit den Herrschern benachbarter Reiche freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Die Reisen hatten den hohen Werth, daß der Kaiser, entrückt allem Parteigetriebe des Tages, die heimischen Verhältnisse aus der Ferne beobachtet habe und sie einer Prüfung unterziehen könne. An den großen Kurfürsten erinnernd, der erkannt habe, daß Brandenburg sich den Weltmarkt erobern müsse, erachtet der Kaiser, das Aufblühen der wirthschaftlichen Thätigkeit zu fördern, für seine vornehmste Aufgabe, deshalb habe er, nachdem seine Thätigkeit zunächst der Sicherung und Ruhe nach Außen gegolten, den Blick nach Innen gerichtet und, in den Fußstapfen seines Großvaters fortschreitend, sei seine vornehmste Sorge gewesen, sich um das Wohl der unteren Classen zu kümmern. Die Erfolge der Beratungen des Staatsraths würden hoffentlich bald in gesetzlicher Form nutzbringend wirken. Wie sein Großvater, betrachte er seine Stellung als eine von Gott ihm gesetzte Aufgabe. Wie jener, denke auch er und sehe in Volk und Land ein ihm von Gott anvertrautes Pfand, welches zu mehreren ihm eine Aufgabe sei, worüber er einst Rechenschaft abzugeben habe. „Alle, die Mir dabei behilflich sein wollen, sind mir herzlich willkommen. Diejenigen jedoch, welche sich mir bei dieser Arbeit entgegenstellen, gerschmettere ich. In ernsten Zeiten der treuen Brandenburger gewiß, trinke ich unter dem Wahlspruch, „hie guet Brandenburger alle Wege“ auf das Wohl der Brandenburger und die Treuen des Landes.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Jtg.“) Angekommen in Batavia D. „Prinzes Wilhelmine“ der Nederland von Amsterdam.

Reclamen

Vermouth di Torino der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft, Marke No. 30, ist ein sehr angenehmes Getränk vor den Mahlzeiten, da es den Appetit befördert und erwärmt ohne zu erhitzen, auch wird für absolute Reinheit durch Staatscontrole Garantie geboten; es verdient deshalb der Vermouth vor anderen Magen stärkenden Frühstücksweinen unbedingt den Vorzug. Zu beziehen von **August Engel**, Hoflieferant, Taunusstraße 4 und 6, Wiesbaden. (Man.-No. 5387) 112

Unser bestes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrhen und Verschleimung sind unfreilich Fay's ächte Sodener Mineralpastillen. Bei nur leichter Erkrankung z. genügt es, wenn man dieselben einfach im Munde zergehen läßt, in veralteten Fällen ist ihre Wirkung eine außerordentliche, wenn man 3-5 Stück in heißer Milch auflöst und lektüre von den Erkrankten warm in wiederholten Gaben trinken läßt. Diese Methode ist allen Bonbons, Hustenstillern, Honigkräutern u. dergl. vorzuziehen. Magenverstimmung durch Fay's Pastillen, die in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. erhältlich sind, ist unentbehrlich. (Man.-No. 400 A) 2

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, 7. März. 50. Vorst. (99. Vorst. im Abonnement.)

Armide.

Große heroische Oper in 5 Akten. Aus dem Französischen des Quinault überfetzt von J. v. Bop. Musik von Ritter Ch. v. Gluck. In Scene gesetzt von Herrn Dornoway.

Personen:

Armide	ihre	Frl. Baumgartner.
Phenize,	Vertrauten	Frl. Nachigall.
Sidonie,	König von Damask	Frl. Schichardt.
Hydroat,	kein Feldherr	Herr Mariano.
Aront,	Unterfeldherr bei Gottfried v. Bouillon's	Herr Ruffeni.
Rinald,	Heer	Herr Krauß.
Artemidor,	ein Ritter von Bouillon's Heer	Herr Warbed.
Ubaldo,	vom Lager der	Herr Müller.
Ein dänischer Ritter,	Kreuzfahrer	Herr Schmidt.
Eine Rajade		Frl. Pfeil.
Die Furie des Hasses		Frl. Busch.
Ein Genius		Frl. Müller.

Ein Dämon unter der Gestalt Lucindens.

Chöre und Tänze vom Volk zu Damask. Chöre und Tänze von Furien im Gefolge des Hasses. Chöre und Tänze von Schauern und Schäserinnen. Krieger von Damask, Furien, Dämonen, Klopfen, Rajaden, Genien der Freude, Jephire, Amoretten.

Die Tänze und Gruppierungen,

arrangirt von A. Balbo, werden ausgeführt von den Damen B. d. Kornaghi, Schrader und dem Corps de ballet.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Samstag, 8. März. 51. Vorst. (100. Vorst. im Abonnement.)

Ein toller Einsall. — Die Phantasie.

Sonntag, 9. März, bleibt das königliche Theater geschlossen.

Kurhaus in Wiesbaden.

Cyclus von zwölf Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, 7. März:

Neuntes Concert.

Mitwirkende: Herr **Alfred Grünfeld**, Hof-Pianist aus Wien, und das verstärkte **städtische Kur-Orchester**, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Programm.

1. **Symphonie** in Es-dur (componirt 1788) Mozart.
2. **Concert No. 3** in C-moll für Pianoforte mit Orchester, op. 37 Beethoven.
3. **Ouverture** zu „Türhanthe“ Weber.
4. **Soli** für Pianoforte:
 - a) **Variationen** in F-moll Haydn.
 - b) **Romance** in D-moll Schumann.
 - c) **Humoreske No. 2** Grünfeld.
5. **Allegretto gioioso**, zweiter Satz aus der Suite in F-dur Moszkowski.
6. **Soli** für Pianoforte:
 - a) **Marsch** funebre aus op. 35 Chopin.
 - b) **Kleine Serenade** Grünfeld.
 - c) **Rhapsodie hongroise** Grünfeld.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 7. März: Die Stumme von Portici.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 7. März: Schauspielhaus: Götz von Berlichingen.